1897. | **Der Gesellige.** | No. 141.

Sonnabend, 19. Juni. | 71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer und für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". **Telegr.-Adr.:** „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.

Der Staatssekretär des Reichsmarineamts.

Die Verabschiedung des Admirals Hollmann aus seinem Amte als Staatssekretär des Reichsmarineamtes und die Ernennung des Kontreadmirals Tirpitz zu seinem Nachfolger wird nun im „Reichsanzeiger" veröffentlicht. Damit ist den Erörterungen über diese Personalfrage endlich ein Ende gemacht.

Der neue Staatssekretär Tirpitz ist noch verhältnißmäßig jung. Er ist am 19. März 1849 geboren, also erst 48 Jahre alt. Er ist der Sohn des in Frankfurt a. O. wohnenden Geh. Justizraths und Kammergerichtsraths a. D. Tirpitz. Seine Karriere in der Marine war ebenso schnell wie die seines Vorgängers. Am 22. September 1869 wurde er Unterlieutenant z. S., am 13. Mai 1895 Kontreadmiral. Jahrelang war er Chef des Stabes des Oberkommandos der Marine. In einer Ordre des Kaisers an den damaligen kommandirenden Admiral Freiherrn v. d. Goltz über die Herbstmanöver 1894 wird auf die hervorragende Thätigkeit des damaligen Kapitäns z. S. Tirpitz besonders hingewiesen. Die besondere Beliebtheit, deren er sich beim Kaiser erfreut, hat dann auch zu seiner Berufung an die Spitze des Reichsmarineamts geführt.

Die wichtigste und schwierigste Aufgabe des neuen Staatssekretärs wird es nun sein, die im Wesentlichen vom Kaiser selbst ausgehenden Marineforderungen im Reichstage zu vertreten. Es wird für Herrn Tirpitz und die Aussichten der Marineforderungen am besten sein, wenn dem neuen Staatssekretär erst Zeit gelassen wird, das Vertrauen des Reichstages und des Volkes zu gewinnen.

In einigen Tagen beabsichtigt der neuernannte Staatssekretär des Reichsmarineamts einen Erholungsurlaub auf etwa zwei Monate anzutreten. Für die Zeit der Abwesenheit des Staatssekretärs Tirpitz von Berlin ist der Direktor des Marinedepartements, Kontreadmiral Büchsel, zur Vertretung des abwesenden Staatssekretärs ernannt, der auch vom 31. März d. J. mit der Wahrnehmung der Geschäfte des beurlaubten Admirals Hollmann betraut war. Erst Anfang September wird Kontreadmiral Tirpitz seinen ständigen Wohnsitz in Berlin nehmen.

Mit dem Rücktritt des Admirals Hollmann schließt eine sechsjährige ergiebige Thätigkeit desselben als Staatssekretär des Reichsmarineamtes ab. Als Kontreadmiral übernahm er das Amt im Frühjahr 1890, im November wurde er zum Vizeadmiral befördert und im verflossenen Jahre zum Admiral ernannt. Er hat im Januar sein 55. Lebensjahr vollendet und befindet sich in voller Rüstigkeit. Zieht man die Umstände in Betracht, die ihn wiederholt vor schnelle neue Entschließungen stellten, so muß ihm nachgerühmt werden, daß er Dank seiner entgegenkommenden Persönlichkeit es in hohem Maße verstanden hat, parlamentarischen Verhandlungen die Schärfe zu nehmen.

* Die landwirthschaftliche Ausstellung in Hamburg.

II.

Die bequeme Lage des Ausstellungsplatzes innerhalb der Stadt, sein günstiger Grund und Boden kommen der Ausstellung außerordentlich zu Gute. Man hat, um den Eindruck noch weiter zu steigern, diesmal eine ganz veränderte Anordnung der einzelnen Abtheilungen vorgenommen. Die Thiere sind mehr ringsum an die Grenze des fast 100 Morgen großen Ausstellungsplatzes gekommen, Maschinen, Geräthe, Hilfsmittel und Erzeugnisse, dazu die Kosthalle, die Molkerei u. a. m. in die Mitte. Dadurch ist zugleich den Ausstellern dieser Abtheilung ein wesentlicher geschäftlicher Vortheil erwachsen. Man kann sie jetzt gar nicht mehr übersehen.

Einer der bemerkenswerthesten Gegenstände der Maschinen- und Geräthe-Abtheilung ist unzweifelhaft die von Schütt u. Ahrens-Stettin vorgeführte mechanische Melkmaschine „Thistle". Man weiß, daß das Melken eine der am wenigsten gern ausgeführten ländlichen Arbeiten ist. Die Herstellung eines mechanischen Melkens, der Ersatz der Handarbeit durch die Maschine, ist eine Sache von allergrößter Wichtigkeit. Die Thistle-Melkmaschine dient zum gleichzeitigen Melken mehrerer Kühe, ihre Wirkungsweise beruht auf der Pulsation, der regelmäßigen periodischen Bewegungen, einer Luftsäule von den Zitzen zum Apparat, wodurch ein abwechselndes Saugen und Nachlassen hervorgerufen wird. Sie besteht aus einer durch irgend einen Motor betriebenen Luftpumpe, dem Pulsirapparat und der eigentlichen Melkeinrichtung. Der Pulsirapparat hat die Bestimmung, regelmäßige Druckschwankungen in der Rohrleitung zu bewirken, um dadurch das abwechselnde Ansaugen und Nachlassen zu erzielen. Die Melkvorrichtung besteht, abgesehen von den Rohrleitungen, aus dem Melkeimer und den Saugern. Der metallene Eimer ist luftdicht an die Rohrleitung angeschlossen; damit man den Verlauf des Melkens verfolgen kann, ist oben ein gläserner Aufsatz angebracht, in den die Milch zunächst einströmt. Die Sauger sind längliche, innen geriffelte Gummibecher, deren je einer mittelst einer Klaue mit einander verbunden sind. Der Rand jedes Bechers ist mit einer Art von Lippen versehen, damit der Vorgang des natürlichen Saugens möglichst genau nachgeahmt werde. Die Sauger werden über die Zitzen des Euters geschoben und saugen sich beim Anziehen der Luftpumpe sofort an. Gleichzeitig werden so immer mehrere, nicht etwa eine Kuh gemolken. Für einen Stall von 80—100 Kühen genügen zwei Melker. Die Bedienung der Maschine ist einfach und leicht zu erlernen. Die Euter werden durch den sanften Druck und das naturgemäße Saugen geschont. Endlich kommt die Milch weder mit schmutzigen Händen, noch mit unreiner Stallluft oder sonstigen verunreinigenden Stoffen in Berührung. Die Maschine wird in drei verschiedenen Größen gebaut und eignet sich schon für Ställe von 25 Kühen. Bei den kleineren Ausführungen genügt Göpelbetrieb.

Eine Vervollkommnung des Maschinenmähens ist auch erreicht. Es war bisher nicht möglich, Lagergetreide mit der Maschine zu mähen, auch schnitt die Maschine bei normalem Getreide an der Grenze des vorhergehenden Schnittes von den dort überhängenden Halmen die Aehren ab. Diesen Uebelständen hilft ein Aehrenheber ab, den Otto Borchardt u. Söhne in Pritzwalk hergestellt haben und den die Aktiengesellschaft H. F. Eckert-Berlin vorführt. Der als Theil der Mähmaschine an dieser selbst angebrachte Apparat läuft an der Antriebseite winkelrecht zu den Messern vor der Maschine her und richtet die längs der Stoppel sich zur Erde neigenden Halme auf, so daß ein Einfallen in die Messer unmöglich und ihr Abschneiden ausgeschlossen ist. Vermöge ihrer Beweglichkeit in senkrechter Richtung, gleitet die Spitze des keilförmigen Aehrenhebers ohne Schwierigkeit über die Unebenheiten des Feldes fort und schiebt sich unter die überhängenden Halme, die mit einer Fingervorrichtung erfaßt, über die Schnitthöhe hinausgehoben und nach dem Schnitt auf den Tisch befördert werden.

Die Elektrizität ist für die Landwirthschaft schon in erheblichem Maße nutzbar gemacht. Wir finden da bei der Firma H. F. Eckert mehrere beachtenswerthe Neuerungen, z. B. die elektrische Beleuchtung einer Dreschmaschine, welche ermöglicht, daß man auch in der Dunkelheit dreschen kann. Fünf durch den Mechanismus der Maschine gleich mit in Betrieb erhaltene Glühlampen erleuchten alle Theile der Maschine, und die ganze Anlage ist so wenig kostspielig, daß ihre Beschaffung — namentlich wenn man die große Feuersicherheit in Betracht zieht — leicht ist. Die Firma Eckert führt auch einen mechanischen Pflug für Betrieb durch Motoren irgend welcher Art, also auch durch Elektrizität, vor, diese, mit der Elektrizität zusammenhängenden Neuerungen hat H. F. Eckert in Gemeinschaft mit der Elektrizitäts-Gesellschaft Union-Berlin ausgeführt und ausgestellt.

Ein wenig weiter nach der Mitte des Ausstellungsplatzes zu trifft man auf die Gruppe des Komitees zur Einführung der Erzeugnisse aus deutschen Kolonien. Man hat diesmal die koloniale Landwirthschaft in die Kreise der Ausstellung mit hineingezogen. Den Mittelpunkt der sehr anziehenden, unter Leitung des Professors Dr. Warburg angeordneten Gruppe bildet eine Darstellung der Pflanzungen am Kamerunberge. Ein großes Dioramenbild, vom Dekorationsmaler Borgmann in Berlin gemalt, stellt das Kamerungebirge mit den mächtigen, seine Flanken gürtenden Urwäldern und der an seinem Fuße liegenden Pflanzung Victoria dar. Links sieht man Kakao-, rechts Tabakpflanzungen, und über die niedrigen Bestände der Pflanzungen erheben sich die „Schattenbäume", ohne deren Schutz vor der Sonne die Nutzpflanzen nicht gut gedeihen würden. Der auffallendste unter diesen Schattenbäumen ist der große Wollbaum (Ceïba pentandra), der seinen Namen davon hat, daß sein Samen mit einer wolligen Substanz umkleidet ist (die u. A. zum Stopfen von Kissen benutzt wird). Die perspektivische Wirkung des Bildes wird dadurch sehr erhöht, daß es als Durchblick durch ein weites, leicht aus Bambus konstruirtes Thor aufgefaßt ist. Die Thorpfeiler umranken Vanillepflanzen. Der Vordergrund ist körperlich ausgeführt. Tabak-, Kakao- und Kaffeepflanzungen sieht man hier aus lebenden Pflanzen hergestellt. Palmengruppen, Bananen, Arrowroot u. dergl. säumen die Beete, um die sich eine von Arthur Koppel-Berlin ausgestellte Feldbahn zieht. An die ganze Gruppe schließen sich rechts und links Hallen, in deren einer das genannte Komitee eine Zusammenstellung der Erzeugnisse unserer Kolonien in verkäuflicher Waare bringt — Tabak, Kaffee, Kakao, Vanille, Elefantenzähne, Muscheln, Palmöl, Gummi u. s. w. In der zweiten Halle sind Ausrüstungsgegenstände zum Betriebe des tropischen Landbaues ausgestellt.

Die feierliche Eröffnung der 11. Wanderausstellung der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft erfolgte Donnerstag Mittag durch den ersten Präsidenten Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg. Anwesend waren die Bürgermeister und der Senat von Hamburg, die Mitglieder der Bürgerschaft, der Präses der Handelskammer, der Generaloberst Graf Waldersee, die Spitzen der Militär- und Civilbehörden mit ihren Damen. In der Eröffnungsrede wies der Präsident auf die Entwicklung der Gesellschaft hin, und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser als den Protektor der Landwirthschaft. Bürgermeister Mönckeberg begrüßte die Vertreter der Landwirthschaft Namens des Senats und hob unter lebhaftem Beifall die vielen innigen Beziehungen zwischen Landwirthschaft, Industrie und Handel hervor. Er schloß mit einem Hoch auf die Landwirthschaft und ihre berufene Vertreterin, die deutsche Landwirthschaftsgesellschaft. Graf Plessen-Ivenach dankte der Gesellschaft für die Veranstaltung der Ausstellung im vierten Gau, zu welchem Mecklenburg gehört. Er schloß mit einem Hoch auf den Präsidenten Herzog Johann Albrecht. v. Arnim-Criewen dankte allen Mitwirkenden an der Vorbereitung der Ausstellung, besonders der Stadt Hamburg, deren Behörden und Bürgern, welche die Sache so eifrig gefördert hätten und schloß mit einem Hoch auf den Senat Hamburgs. Dann folgte die Vorführung der Pferde, deren Zahl fast 600 beträgt. Die Vorführung nahm mehrere Stunden in Anspruch. Die Ausstellung ist in allen Theilen vollendet und sehr stark beschickt.

Pfarrer Kneipp-Wörishofen,

dessen Ableben wir gestern gemeldet haben, war in Stephansried, etwa eine Stunde von Ottobeuren bei Memmingen, im bayerischen Bezirk Schwaben, geboren. Sein Vater war ein Weber, und als der junge Sebastian 11 Jahre alt war, mußte er, wie er selbst in seinen „Erinnerungen aus meinem Leben" erzählt, in den Keller, um die „Weberei einzuüben". Mit 12 Jahren mußte der Knabe täglich fünf Ellen Leinwand weben, wozu er von Morgens bis Abends brachte. Freilich hatte der junge Sebastian keinen Drang für Weberei; er wollte „geistlich" werden. Doch stieß die Erfüllung dieses Wunsches bei seinen Eltern auf Schwierigkeiten. „Wir haben kein Geld", hieß es da, „und wollte Dich unser Herrgott zum Studenten, so hätte er uns auch Geld gegeben!" Eine Anzahl Geistliche, die der Knabe in seinem Wissensdrang und Lerneifer ansprach, gaben ihm ähnliche Auskunft, und immer hieß es: „Fleißig in den Keller, fleißig weben — und Studiren aus dem Kopfe lassen!"

Der Drang zum Studium wurde in dem Jüngling aber so stark, daß er einst, 18 Jahre alt, Nachts aufstand, sich ankleidete und ohne einen Kreuzer Geld nach Kempten ging, um den Rektor der dortigen Schule um Aufnahme zu bitten. Allein die Reise war vergebens, weil Sebastian vom Vater kein Zeugniß bringen konnte, daß dieser mit dem Studium seines Sohnes einverstanden sei. Als Kneipp 20 Jahre alt war, starb plötzlich seine Mutter am Blutsturz; das war für ihn ein neues Unglück, und gerade an seinem 21. Geburtstage, als er an seinem Webstuhle arbeitete, kam im Dorfe Feuer aus, das auch seines Vaters Wohnhaus einäscherte, zugleich auch Sebastians heimliche Ersparnisse im Betrage von 70 Gulden, die er in einem Kasten auf dem Boden des Häuschens versteckt hatte.

Später ging Sebastian auf die Wanderschaft, angeblich um Verbesserungen in der Webekunst kennen zu lernen, in der That jedoch, um seinen Lieblingswunsch, zu studiren, doch noch auszuführen. Und nun sollte es ihm gelingen. Bei einem Kaplan in dem Orte Grönenbach, einem ganz jungen Manne, „der Niemand etwas abschlagen konnte", fand er Erhörung seiner Bitten, er machte den Versuch, der Bürgermeister des Ortes gab dem „alten Studenten" Unterkunft und nun ging das Lateinlernen los. Gleichzeitig arbeitete er in der Wirthschaft des Bürgermeisters, da er gänzlich mittellos war und ihm die Hausfrau selbst die nöthigsten Kleidungsstücke geben mußte. Stets schwebte er in der Angst, man könne sein heimliches Entweichen von Hause — die Seinigen glaubten ihn noch als Webergesell auf der Wanderschaft — entdecken. Durch einen Zufall kam die Sachlage an den Tag. Sebastian fürchtete nun, wieder umkehren zu müssen und noch Vorwürfe wegen Lügens zu bekommen. Allein es kam besser, als er je zu hoffen gewagt hatte. Der Kaplan, sein Lehrer, war Anfangs zwar erschrocken, doch sagte er, nachdem ihm der Sachverhalt auseinandergesetzt war: „Weil Du es nicht anders hast machen können, will ich Dir nichts entgelten lassen. Die Standeswahl steht bei Gott. Sorge nur, daß Du mit der Zeit etwas wirst!"

Große Sorgen machte dem eifrigen Studenten die „Konskription". Bei der Rekruten-Aushebung zog Sebastian aber eine „hohe Nummer", was ihn nach damaligem Brauch vom Militärdienst frei machte. Bald darauf kam sein Lehrer als Stadtkaplan nach Augsburg und dort hat Sebastian seine Studien dann fortgesetzt. Im Herbst 1844 kam Kneipp endlich, 23 Jahre alt, nach Dillingen aufs Gymnasium.

Dort ging es Kneipp gesundheitlich nicht gut. „War ich früher", so erzählt er selbst, „an viel schwere körperliche Arbeit gewöhnt, hatte ich auch die beste, einfachste, starke Landkost, Winter und Sommer viel Bewegung in freier Luft, so fühlte ich jetzt eine zunehmende Schlaffheit in meinem ganzen Körper. Gerade so merkte ich auch, daß die Geisteskräfte überladen wurden, und so fühlte ich mich von Woche zu Woche müder und abgeschlagener; es schwand Appetit und Schlaf und ich kam so weit, daß ich in der dritten Gymnasialklasse die Hälfte der Zeit im Bett zubringen mußte. Kurzer Aufenthalt in seinem Heimathsdorfe besserte den Zustand des Leidenden etwas, sobald er aber wieder zu seinen Studien und in die früheren Verhältnisse zurückkehrte, trat wieder eine Verschlimmerung ein. So kam das Jahr 1840 heran und Kneipp sollte zur Universität nach München gehen. Doch der Arzt erlaubte ihm das nicht, weil er behauptete, das Münchener Klima werde den Studenten aufreiben. Endlich gestattete man ihm, wenigstens im Sommer nach München zu gehen und Philosophie zu hören. „Schmerzen hatte ich keine, aber wenn ich einer Vorlesung beigewohnt, hätt' ich meistens nur wenig erzählen können, was ich gehört" — erzählte Kneipp.

Eines Tages fand Kneipp in der Hofbibliothek beim Durchblättern eines Katalogs den Titel einer Schrift aufgeführt: „Anleitung zur Wasserheilkunde von Hahn". Kneipp verschaffte sich dieses Buch, in welchem er las, „wie man sich durch

Wasser gesund machen kann in allen möglichen Krankheiten, selbst im größten Elend". Dieses Büchlein war mir, so gesteht Kneipp, ein „wahrer Morgenstern" für eine bessere Zukunft.

Nach bestandenem Examen in der Philosophie kehrte Kneipp nach Dillingen zurück, wo er die Lehren jenes Büchleins praktizirte. Man lachte ihn dort aus, und Niemand bot ihm die Mittel, die von Hahn vorgeschriebenen Anwendungen vorzunehmen. So ging er denn in der Woche dreimal (im Winter) in die Donau hinaus (die Kälte mochte sein, wie sie wollte) und nahm Halbbäder von 3—4 Sekunden bei 10 bis 15 Grad Kälte. „Müde ging ich hinaus, neu aufgefrischt und gestärkt ging ich jedesmal heim, und ich gewann die Ueberzeugung, wenn es für mich ein Heilmittel giebt, so wird es das Wasser sein. Mein Geist wurde denkfähiger und ich konnte doch schon regelmäßig die Vorlesungen anhören 2c."

Auch zu Hause in der Waschküche nahm Kneipp Halbbäder oder Gießungen vor und als er später als Alumnus Aufnahme im „Georgianum" in München gefunden hatte, wandte er seine Wasserkur auf einen Mitschüler an, der sich in ähnlicher Weise leidend fühlte. Große Verlegenheit bereitete ihm dort aber die Anwendung seiner Kur, da man für diese in der Anstalt mit der klösterlichen Zucht kein Verständniß hatte. Doch fand sich ein Ausweg. Im Seminarhofe war unweit des Blumenhauses ein Bassin mit stets frischem Wasser. Dorthin holte Kneipp in der Nacht, manchmal um 12, oft erst um 2 Uhr, den Alumnus und beide stiegen im zu ebener Erde gelegenen Hörsaale zum Fenster hinaus. Vom Gärtner hatte der fürsorgliche Kneipp schon am Abend eine Gießkanne auf die Seite gebracht und mit dieser begoß er den Alumnus im Bassin bei 10 bis 12 Grad Kälte. Die Wirkung war außerordentlich; des Leidenden Aussehen wurde von Woche zu Woche besser, sein heftiger Husten verschwand, die Kräfte vermehrten sich, der junge Mann bekam „Feuer und Blut" und wurde zur allgemeinen Freude gesund.

Die Art der Heilung blieb nicht verschwiegen. Kneipp, damals im Alumnat schon „Vater Kneipp" genannt, mußte zum Vorstand und wurde dort examinirt, und der „logische" Schluß war: „Es ist gut, daß er geheilt ist, aber auch gut, daß ich es nicht gewußt habe; ich hätte es Euch auf Strengste verbieten müssen!" Anderen Studiengenossen half Kneipp aber trotz jenes Verbots, indem er ihnen mit bestem Erfolge das Barfußgehen verordnete. (Schluß folgt.)

Berlin, den 18. Juni.

— Der Kaiser empfing gestern Mittag den Staatssekretär Dr. von Boetticher und hierauf den Prinzen Albrecht von Preußen mit dem zu den Jubiläumsfeierlichkeiten nach England gehenden Gefolge und der Abordnung des 1. Garde-Dragoner-Regiments, Königin Victoria von Großbritannien und Irland.

— Der Kaiser von Rußland hat dem Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiment No. 1 sein Bildniß verliehen, welches heute der Militärbevollmächtigte Prinz Engalitschef dem Regiment übergeben wird.

— Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe hat sich in Begleitung des Freiherrn von Wilmowski und des Rittmeisters Grafen von Schönborn nach Köln a. Rh. begeben.

— Fürst Bismarck empfängt in Friedrichsruh jetzt wieder Gäste, ein Beweis für seinen befriedigenden Gesundheitszustand. Dieser Tage besuchte den Altreichskanzler u. a. Herr von Trotha, der frühere stellvertretende Gouverneur von Ostafrika. Das Vorstandsmitglied des Vereins zur Förderung des Deutschthums, Herr v. Hansemann, weilte neulich in Friedrichsruh. Es handelte sich, wie verlautet, um Besprechung von inneren Angelegenheiten des H-K-T-Vereins, zu dessen Gründung bekanntlich Fürst Bismarck durch seine Varziner Ansprache an die Posener den Anstoß gegeben hatte.

— Der Landeseisenbahnrath tritt am 24. Juni Vormittags in Berlin zu einer Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen u. a. Anträge betreffend Ermäßigung der Frachtsätze für Stückgüter auf weitere Entfernungen, Frachtermäßigung für Torfspreu und Torfmull u. s. w.

— Der Vorstand des Vereins Berliner Getreidehändler hat beschlossen, auf Montag Abend eine Generalversammlung seiner Mitglieder einzuberufen, um über die Stellung zum Börsengesetze und zur Polizei zu berathen.

— Als Nachfolger des bisherigen Präsidenten des Reichsversicherungsamts Dr. Bödiker wird der aus der Provinz Posen stammende Geheime Oberregierungsrath Gaebel genannt.

— Der bisherige Vorstand der nautischen Abtheilung des Reichsmarineamts, Contreadmiral Plüddemann ist zur Disposition gestellt.

— Major v. Wissmann wird Anfang nächster Woche nach Berlin zurückkehren und dann mit Dr. Bumiller zusammen die geplante Reise nach Sibirien bis zum Baikal-See antreten.

— Ein hochverdientes Mitglied der nationalliberalen Partei, der Landtagsabgeordnete Ludwig Friedrich Seyffardt begeht heut in voller Frische den siebzigsten Geburtstag. Der Jubilar ist Chef der bedeutenden Seidensammtfabrik G. von Brück Söhne in Krefeld. Im Lande wird der Name Seyffardt genannt, wo es sich um die Mitwirkung an großen geistigen Bewegungen handelt. Wir nennen nur den Verein für Sozialpolitik, die deutsche Gesellschaft für Verbreitung der Volksbildung. Dem parlamentarischen Leben gehört S. seit 1869 an. Was er in seinen vielen Schriften um die Schule, das geistige Leben des Volkes, die Zollpolitik wirksam vertreten, hat er in der langen parlamentarischen Thätigkeit als Redner verfochten.

England. Das Unterhaus nahm am Donnerstag einen Antrag Balfour an, daß die parlamentarische Körperschaft am nächsten Sonntag dem aus Anlaß des Jubiläums der Königin in der St. Margaret's Kirche zu veranstaltenden Dankgottesdienst beiwohnen möge. Das Unterhausmitglied William Redmond protestirte gegen den Antrag und bemerkte, die Iren könnten sich an der Feier nicht betheiligen.

Frankreich. Der durch die letzte Explosion auf dem Eintrachtsplatze in Paris hervorgerufene Knall war sehr stark. Nach den ersten Feststellungen war der Behälter, in welchem sich die Explosionsmasse befand, eine Art Kochtopf. Die aus demselben geschleuderten Geschosse beschädigten die Balustrade, welche den Platz umgiebt, aber nur unbedeutend. Eisenstücke wurden am Fuße der Mauer des Tuilerien-Gartens aufgefunden.

Ein blutiger Zusammenstoß zwischen alten Konkurrenten, französischen und italienischen Arbeitern, hat bei den Salzwerken in Giraud in der Nähe von Arles stattgefunden. Ein Italiener hatte beim Streit einem Franzosen drei Messerstiche beigebracht, darauf fielen die Franzosen über die Italiener her; diese flüchteten sich. Eine Gendarmerie-Abtheilung stellte vorläufig die Ruhe wieder her.

Türkei. Die türkische Regierung hat bei englischen Handlungshäusern 200 000 Uniformen bestellt. In den türkischen Arsenalen wird Tag und Nacht an der Herstellung von Munition gearbeitet — damit man für „alle Fälle" bereit ist, wenn die Friedensverhandlungen nicht mit einem „guten Frieden" endigen.

Aus Kreta wird von diesem Donnerstag gemeldet: Um Zusammenstöße zwischen der muselmanischen und der christlichen Bevölkerung zu vermeiden und um die Verproviantirung der eingeschlossenen muselmanischen Bevölkerung zu fördern, haben die Admirale die Zurückziehung der türkischen Truppen aus Hierapetra vorgeschlagen; Tewfik Pascha hat sich in Gemäßheit der ihm aus Konstantinopel zugegangenen Befehle geweigert, diesem Verlangen nachzukommen.

Nord-Amerika. Der Vertrag zwischen den Vereinigten Staaten und Hawaii ist mit der Botschaft des Präsidenten Mac Kinley dem Senat vorgelegt worden. Es heißt in der Botschaft: Zur Zeit des Uebereinkommens wegen Samoa hatten England und Deutschland beabsichtigt, auch Hawaii der Gruppe anzuschließen, welche unter die Schutzherrschaft gestellt wurde. Die Vereinigten Staaten jedoch widersetzten sich der Absicht, da ihrer Ansicht nach bereits Verbindungen zwischen ihnen und Hawaii bestanden, welche dieses unter den besonderen Schutz der Vereinigten Staaten stellten.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 18. Juni.

— **Die Weichsel** ist bei Graudenz am Freitag auf 2,42 Meter gestiegen; am Donnerstag betrug der Wasserstand 1,94 Meter. Bei Thorn stieg am Donnerstag der Strom auf 2,20 Meter. Bei Warschau ist das Wasser von Mittwoch bis Freitag von 2,73 auf 1,83 Meter gefallen.

— **[Regulirung der Weichselmündung.]** Die Königl. Ausführungs-Kommission für die Regulirung der Weichselmündung hat die Schlußvermessung des zur Regulirung der Weichselmündung in den Gemarkungen Bärwalde, Neumünsterberg, Schöneberg, Schoenhorst und Neukirch erworbenen Geländes angeordnet; diese wird Anfangs Juli beginnen.

— **[Sonderzug Danzig-Karthaus.]** Am 20 d. Mts. wird ein Personen-Sonderzug von Danzig nach Karthaus abgelassen werden, zu welchem Fahrkarten zum einfachen Fahrpreise, für die Hin- und Rückreise, ausgegeben werden. Die Abfahrt erfolgt von Danzig um 8.10 Vorm., die Ankunft in Karthaus um 9.55 Vorm., die Rückfahrt von Karthaus um 8.30 Abends und die Ankunft in Danzig um 10.20 Abends. Der Sonderzug hat in Danzig Anschluß an die Züge nach Zoppot und Neufahrwasser.

— **[Sonderzug Neustadt-Lauenburg.]** Am 20. d. Mts. fährt im Anschluß an den um 10.35 Abends in Neustadt eintreffenden gemischten Zug Nr. 54 ein Personenzug 2.—4. Klasse von Neustadt bis Lauenburg; Abfahrt in Neustadt 10.37, Ankunft in Lauenburg 11.27 Abends. Jeder mit einem gültigen Fahrtausweise versehene Reisende ist zur Benutzung dieses Zuges berechtigt. — Ferner gelangen an demselben Tage in Lauenburg zur Fahrt von dort bis Zoppot und zurück Fahrkarten 2. und 3. Klasse zum einfachen Fahrpreise für die Hin- und Rückreise zur Ausgabe, welche zur Rückfahrt nur zum Zuge 54 und zum Sonderzuge berechtigen.

— **[Frachtbegünstigungen für Ausstellungsgegenstände.]** Für die auf den nachbezeichneten Ausstellungen ausgestellt gewesenen und unverkauft gebliebenen Thiere und Gegenstände ist Seitens der Eisenbahnverwaltung die frachtfreie Rückbeförderung auf den Strecken der Preußischen Staatsbahnen gewährt worden: Geflügelausstellung in Königsberg i. Pr. vom 3. bis 5. Juli; Gersten- und Hopfenausstellung in Berlin vom 15. bis 16. Oktober.

* — **Neue Posthilfsstellen** sind in Groß-Wisniewke, Kreis Flatow, Wildau, Kreis Konitz, Mittelwalde (bei Goscieszyn), Ottersund (bei Rogowo, Bezirk Bromberg), und Prochnow (bei Margonin) eingerichtet worden.

— **[Westpreußisches Gauturnfest.]** Das 14. Gauturnfest, welches in Konitz abgehalten wird, beginnt am 26. Juni mit einer Gaurathssitzung. Am 27. Juni früh treten die Turner des Gaues zum Wettturnen zusammen, um 10 Uhr ist auf Wilhelminenhöhe Probe der Freiübungen, um 3 Uhr Nachmittags beginnt der Festzug nach dem Schützenhause, wo das volksthümliche Fest beginnt. Die turnerischen Uebungen eröffnen das Programm; sie bestehen in Freiübungen, Musterriegenturnen und Kürübungen an Reck, Barren und Pferd. Nach dem Turnen findet die Preisvertheilung statt; am Abend wird ein Feuerwerk abgebrannt und ein Fackelzug veranstaltet. Den Schluß des Festes bildet ein Ball.

— **Die Turnvereine des Unter-Weichselgaues** werden am Sonntag in Dirschau eine Gau-Vorturnerstunde unter Leitung des Gau-Turnwarts aus Danzig abhalten.

— **Der Verband katholischer Lehrer Westpreußens** zählt in diesem Vereinsjahre 931 Mitglieder in 44 Zweigvereinen und vier Obmannschaften. Die höchste Mitgliederzahl hat der Verein Danzig mit 50, und die kleinste der Verein Sianowo mit sechs Mitgliedern. Die Einnahme des Verbandes beträgt 1119,44 Mark, die Ausgabe 712,27 Mark, das Vereinsvermögen 946,59 Mark. In diesem Vereinsjahre soll in den Zweigvereinen besonders das Studium der Apologie (Vertheidigung der Lehre) des Christenthums betrieben werden. Im Laufe dieses Jahres stellt der Provinzial-Vorstand den Zweigvereinen folgende Themata zur Bearbeitung: die christliche Lehre und die christlichen Lehrervereine gegenüber dem Zeitgeiste; Ueberladung des Lehrplans mit Fächern und Lehrstoff; Versorgung der Hinterbliebenen von Lehrern.

— **Die Unterbringung in eine Erziehungsanstalt** ist nach einer Entscheidung des Bundesamtes für das Heimathwesen nicht als eine Art Armenpflege anzusehen, wenn sie ausschließlich oder vorwiegend aus erziehlichen Gründen erfolgt ist. Ein Erstattungsanspruch gegen den fürsorgepflichtigen Armenverband ist nur dann begründet, wenn die Unterbringung in der Anstalt erforderlich war, um dem Kinde den Lebensunterhalt zu gewähren.

— **[Domänenverpachtung.]** Die Domäne Budupönen im Kreise Ragnit soll am 8. Juli von der Regierung zu Gumbinnen verpachtet werden; jetziger Pachtpreis 10032 Mk., nachzuweisendes Vermögen 66000 Mk.

— **[Personalien bei der Regierung.]** Der Regierungs-Hauptkassenbuchhalter Perkowski in Posen ist nach Kassel versetzt.

— **[Personalien bei der Steuerverwaltung.]** Der Civilsupernumerar Daske in Neumark ist zum Steuersekretär ernannt. — Ober-Steuerkontrolleur Barfknecht (nicht Bartnecki) ist von Dt. Eylau nach Thorn versetzt.

— **[Personalien bei der Bauverwaltung.]** Der Baugewerksschullehrer Regierungs-Baumeister Rakowicz in Posen ist zum 1. Oktober an die königliche Baugewerkschule zu Nienburg in Hannover versetzt. Herr Rakowicz war seit Jahren nebenamtlich Diözesan-Baumeister des Erzbisthums Gnesen-Posen und Erbauer einzelner neuer katholischer Kirchen in der Provinz.

— **[Personalien in der Forstverwaltung.]** Die Stelle des Regierungs- und Forstraths bei der Regierung in Danzig für den Forstinspektionsbezirk Danzig-Pr. Stargard ist zum 1. September dem Forstmeister Dr. Koenig, bisher Oberförster zu Kupferhütte (Hannover), übertragen worden.

---

4 **Danzig**, 18. Juni. Eine Uebersicht der im Etatsjahre 1896/97 auf dem eingeebneten Wallterrain verkauften Parzellen und der erzielten Preise, welche vom Magistrat aufgestellt ist, ergiebt, daß auf dem Gebiete der niedergelegten Westfront im Ganzen an 22 Käufer Parzellen für 1131294 Mk. verkauft worden sind. Von den Bauten, die dort zur Ausführung gelangen, sind außer größeren Wohnhäusern eine sogenannte „Passage" und ein großartiges Hotel, dessen Erbauer der Inhaber des bekannten Walter's Hotel, Herr Teute ist, zu erwähnen.

Eine Konferenz zur Berathung über Verbesserung und Ausgestaltung des Danziger Hafens fand heute unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler im Rathhause statt. Es nahmen Theil aus dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten Oberbaudirektor Kummer und Oberbaurath Germelmann, als Vertreter des Reichsmarineamts Korvettenkapitän Kapelle, das Vorsteheramt der Kaufmannschaft, darunter Herr Geheimer Kommerzienrath Damme, der die Versammlung veranlaßt hatte, Oberbürgermeister Delbrück, Vertreter der Strombaudirektion und der schifffahrttreibenden Kreise, ferner als Vertreter der Marinebehörde der Herr Oberwerftdirektor, als Vertreter der Militärbehörde Stadtkommandant v. Heydebreck und Vertreter der Eisenbahnbehörde. Nach mehrstündiger Berathung wurde beschlossen, durch Herrn Oberbaudirektor Kummer ein Projekt der Ausgestaltung des Danziger Hafens ausarbeiten zu lassen und die Ausführung zur allgemeinen Konkurrenz auszuschreiben. Man hofft hierbei auf die Betheiligung der bedeutendsten Firmen und Ingenieure des In- und Auslandes.

Herr Musikdirektor Laade, der 75jährige Nestor der Danziger Musiker, welcher schon 60 Jahre auf dem Gebiete der Tonkunst thätig ist und weit über die Grenzen Westpreußens bekannt ist, begeht am 17. August die Feier seiner goldenen Hochzeit.

Die hiesige Kriegsschule begab sich heute auf zwei Tage nach Hammerstein zu den Schießübungen und wird in nächster Woche auf mehrere Tage nach Königsberg fahren, um den dortigen Pionierübungen beizuwohnen.

Die Stadtbibliothek ist im verflossenen Jahre wiederum um rund 600 Bände, von denen etwa 200 geschenkt wurden, vermehrt worden. Die Zahl der Besucher betrug 2023, die Zahl der ausgeliehenen Bände 4990. Wenn diese Benutzung nicht im Entferntesten der Größe und dem Werthe der Bibliothek entspricht, so liegt das zum Theil an der ungünstigen Lage des Bibliothek-Gebäudes und dem Fehlen eines auch nur den bescheidensten Ansprüchen der Neuzeit genügenden Lesezimmers, zum Theil an der Beschaffenheit der Kataloge, die in ihrem jetzigen Zustande einen Ueberblick über den Bestand der Bibliothek nicht gewähren. An Kapitalvermögen verfügt die Bibliothek gegenwärtig über 95205 Mk; die Ausgaben für 1897/98 sind auf 7249 Mk. veranschlagt, wozu die Kämmereikasse einen Zuschuß von 3700 Mk. leistet.

Als Delegirte des Ausschusses des deutschen Tischlerverbandes trafen gestern der Vorsitzende Tischlermeister Schöneck und der Schriftführer Dr. Schulz-Berlin hier ein. In einer von etwa 40 Mitgliedern der hiesigen Tischlerinnung besuchten Versammlung hielt Dr. Schulz einen Vortrag über die gegenwärtigen Verhältnisse im Tischlereigewerbe und stellte vor allem die Forderung auf, daß bei Bauten Tischlerarbeiten nicht an Maurer- und Zimmermeister, sondern an Tischlermeister vergeben werden, damit jedes Handwerk seine Bestimmung erfülle. Durch die jetzige Gewerbefreiheit werde dies nicht gewährleistet. Die Innungsausschüsse sollten darauf hinwirken, daß hierin eine Regelung stattfinde. Die Delegirten begaben sich heute Mittag nach Elbing, wo gleichfalls ein Vortrag gehalten wird, und gehen morgen zu dem Delegirtentag nach Königsberg.

Zwei gefährliche Einbrecher, die Gebrüder Wegener, beide mehrmals mit Zuchthaus bestraft, welche in letzter Zeit hier Einbrüche verübten, wurden heute verhaftet.

i **Aus dem Kreise Culm**, 18. Juni. Heute Nacht brannte das Wohnhaus des Schiffers Eduard Heldt in Kleinneuguth nieder, wobei die Ehefrau verbrannte. Heldt wurde unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet.

Thorn, 17. Juni. Durch Feuer ist in der Nacht zu gestern auf der Bromberger Vorstadt das Haus des Schlossermeisters Behrendt nebst Werkstatt zerstört worden. Ein in dem Hause wohnender Fleischergeselle konnte nur mit knapper Noth seine Frau mit drei Kindern retten. Die Familie hat bei dem Feuer ihre ganze Habe eingebüßt.

Löbau, 17. Juni. Gestern Abend fand ein Abschiedsessen zu Ehren des nach Osterode verziehenden Hotelbesitzers und Stadtverordneten Herrn Hoppenrath statt. Da der Scheidende sich während seines langjährigen Aufenthaltes in unserer Stadt einen großen Freundeskreis gewonnen und durch seine rege Theilnahme an allen städtischen Angelegenheiten allgemeine Hochachtung erworben hat, so war die Betheiligung groß. Herr Bürgermeister Zimmer widmete dem bewährten Mitbürger herzliche Worte der Anerkennung seiner Wirksamkeit.

[] **Marienwerder**, 17. Juni. Mit dem Abbruch des beim Brande am 29. April d. Js. stehen gebliebenen Theiles des Ressourcen-Gebäudes ist begonnen worden. Der Neubau wird ein zweistöckiges Gebäude werden. — Aus Anlaß der hier in der nächsten Woche stattfindenden Hauptversammlung des Westpreußischen Vereins der Gustav Adolf-Stiftung werden in sämmtlichen evangelischen Schulen unserer Stadt Sammlungen für die Zwecke des Vereins veranstaltet.

* **Schwetz**, 17. Juni. Für die durch Pensionirung des Herrn Bürgermeisters Technau erledigte Bürgermeisterstelle haben sich 43 Bewerber gemeldet. — Die Pächter der hiesigen Niederungswiesen sind mit dem diesjährigen Heuertrage außerordentlich zufrieden. Meistens werden bis 40 Ctr. auf dem preußischen Morgen geerntet. Die Kleeernte ist gleichfalls sehr reichlich ausgefallen. Die Grundbesitzer der Stadt und Umgegend sind einer reichlichen Strohernte gewärtig. So findet man selbst auf leichtem Boden Roggenflächen, deren Halme durchgängig bis 2,20 Meter lang sind. Der Winterweizen ist gleichfalls stark und hat lange Aehren. Der Stand des Sommergetreides ist zufriedenstellend. Die Rübenfelder bieten jedoch einen wenig erfreulichen Anblick, da die Pflanzen infolge der großen Dürre welk und theilweise schon abgestorben sind. Seit vier Wochen hat es nicht geregnet. Die Viehweide ist auch im Verschwinden, so daß schon theilweise Stallfütterung eingeführt werden mußte. Große Freude herrscht unter den Gartenbesitzern des Kreises wegen der zu erhoffenden reichlichen Obsternte. Die Birnen-, Pflaumen- und Kirschenbäume sind mit Früchten überladen. Aepfel sind weniger vorhanden.

P **Schlochau**, 17. Juni. Gestern fand eine General-Versammlung der Schützengilde statt, der Rendant legte die Rechnung. Die Einnahme betrug 516,55 Mk., die Ausgabe 483,28 Mark. — Der Kanonier Vinzent Grzywaczyk von der 3. Batterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 20 ist seit dem 12. d. Mts. früh aus dem Lager bei Hammerstein verschwunden. Es ist anzunehmen, daß ihm ein Unglück zugestoßen ist.

Elbing, 17. Juni. Die Rindvieh-Versicherungs-Gesellschaft „Drausenniederung" hielt dieser Tage eine Generalversammlung ab, in welcher über Statutenänderungen berathen wurde. Dem § 2, der das Gebiet der Gesellschaft bezeichnet, wurden die Worte eingefügt: „und die Fettviehverwerthungs-Genossenschaft Pr. Holland."

γ **Königsberg**, 17. Juni. Einen Distanzritt unternahm gestern das gesammte Offizierkorps des hiesigen Trainbataillons nach dem 52 km entfernten Wehlau. Die Herren ritten in Begleitung von vier Unteroffizieren und ihrer Burschen um 9 Uhr 50 Min. Abends von der Artillerie-Kaserne ab und trafen heute früh um 8 Uhr 30 Min. hier wieder ein. Während der Nacht wurde nur eine einstündige Rast gehalten. Die Reiter haben die 104 km lange Strecke in nur 9 Stunden 40 Minuten zurückgelegt. — Die verwittwete Arbeiterfrau Buchholz auf dem Vorwerke Horst wurde von der Kgl. Staatsanwaltschaft wegen Kindesmordes verfolgt. Die unnatürliche Mutter hat das wenige Tage alte Kind eines qualvollen Todes sterben lassen,

indem sie es in eine Kiste verpackt, mit Tüchern zugedeckt und dann die Kiste vernagelt hat. Das unglückliche Wesen ist natürlich bald erstickt. Die Kindesmörderin ist bald nach ihrer That an den Folgen der Entbindung gestorben.

Königsberg, 17. Juni. An Blutvergiftung ist ein erst 39 Jahre alter Kaufmann gestorben. Er fiel in der Nacht, als er aus dem Bette aufgestanden war, infolge Ausgleitens zur Erde und verletzte sich hierbei an dem Griffe des Waschtisches leicht den Unterleib. Erst nach einigen Tagen, als die Wunde nicht heilen wollte und der Verletzte größere Schmerzen empfand, zog er den Rath eines Arztes ein, doch war es bereits zu spät, da die eingetretene Blutvergiftung eine zu große Ausdehnung gewonnen hatte.

Der 37 Jahre alte Kommis Gustav Siemund hatte einen Besuch in der Pionierkaserne vor dem Königsthor bei dem Kantinenwirth gemacht. Als er Abends das Gastzimmer verlassen hatte, fiel er eine Kellertreppe hinab und wurde dort als Leiche gefunden. Der Verunglückte hatte augenscheinlich irrthümlich die Kellerthüre geöffnet und war so hinabgestürzt. Der Verstorbene hinterläßt eine Frau und zwei kleine Kinder.

* **Saalfeld**, 17. Juni. Bei dem Königsschießen der hiesigen Schützengilde errang Herr Bürgermeister Lublewski die Königswürde; erster Ritter wurde Herr Bahnvorsteher Borschke, zweiter Ritter Herr Uhrmacher Kruschinski.

* **Tilsit**, 17. Juni. Bei dem Einsturz eines Neubaues wurden zehn im Keller arbeitende Männer verschüttet. Der schnell herbeieilenden Feuerwehr gelang es alsbald, die Verunglückten zu Tage zu fördern. Zwei sind schwer verletzt und mußten in die städtische Heilanstalt gebracht werden; die Verletzungen der Uebrigen sind nicht lebensgefährlich.

o **Lötzen**, 17. Juni. Die Schifffahrts-Schleuse bei Guszianka ist nicht gebrochen. Dagegen ist die Schleuse der Wassermühle G. schadhaft geworden.

* **Pillkallen**, 16. Juni. Ein bedeutender Brand, bei dem auch ein Menschenleben zu Grunde gegangen ist, hat gestern um die Mittagszeit in der Ortschaft Belsen gewüthet. Beim Sprengen von Steinen gerieth das Scheunendach des Besitzers W. in Brand, und das Feuer verbreitete sich bei dem heftigen Winde in kurzer Zeit über zehn Gebäude. Der Besitzer Huber, der in seinem Wohnhaus einige hundert Mark Geld liegen hatte, wollte das Geld retten und stürzte sich in das brennende Haus, als auch schon das Dach einstürzte und die Flammen über ihm zusammenschlugen. Der Besitzer W., der das Sprengen der Steine besorgt hatte, wurde in Haft genommen.

† **Pillau**, 17. Juni. Heute wurde durch den Herrn Landrath v. Saucken in Fischhausen der neu gewählte Bürgermeister Herr Ender aus Eydtkuhnen in sein Amt eingeführt.

Bromberg, 17. Juni. Die zweite Volksschullehrer-Prüfung bestanden 11 von 20 Lehrern, die sich am hiesigen Seminar der Prüfung unterzogen.

Posen, 17. Juni. Der frühere Reisende Stolzmann, durch den die Firma Zacharias Hamburger Söhne um eine bedeutende Summe geschädigt wurde, ist gegen Hinterlegung einer Kaution von 6000 Mark aus der Untersuchungshaft entlassen worden.

* **Gnesen**, 17. Juni. (G. A.) In einer kleinen Dorfschule bei Gnesen passirte es dieser Tage, daß ein siebenjähriges polnisches Mädchen, welches in der Schule von der Tafel das A-b-c ablesen sollte, dem Lehrer ganz einfach erklärte, es brauche nicht „deutsch" lesen zu lernen, „polnisch" wolle es gern lernen. Die Mutter könne auch nicht deutsch und „lebe" auch. Da das Mädchen, welches, nebenbei bemerkt, das geweckteste Kind in der Schule sein soll, mehrere Tage bei seiner Weigerung blieb, mußte der Lehrer zum Stock greifen. Aber da erschien der Herr Vater, ein polnischer Arbeiter, welcher jetzt noch eine Pension von einer deutschen Behörde bezieht und sich und seine Familie dadurch ernährt, mit einem mächtigen Knüppel in der Wohnung des Lehrers, tobte herum und drohte, den Knüppel auf dem Rücken des Lehrers kurz und klein schlagen zu wollen. Mit Mühe wurde der Tobende aus der Wohnung des Lehrers entfernt. Der Lehrer hat den Vorgang der Regierung mitgetheilt.

* **Fraustadt**, 17. Juni. Zum Zweck der gemeinschaftlichen Herstellung und Verwerthung von Molkereiprodukten hat sich gestern in Ulbersdorf eine freie Vereinigung der Molkerei-Interessenten gebildet. In den geschäftsführenden Ausschuß wurden die Besitzer Thiel und Zimmer-Ulbersdorf und Müller-Langenau gewählt.

Rawitsch, 16. Juni. In Schlemsdorf bei Bojanowo brannten, wie schon kurz mitgetheilt ist, Nachts zwei Bauernwirthschaften nieder. Das Feuer war in der Scheune des Freistellenbesitzers Handke ausgekommen und hatte sich bald auf alle anderen Wirthschaftsgebäude verbreitet, da sämmtliche Baulichkeiten aus Holz erbaut und mit Stroh gedeckt waren. In kurzer Zeit waren sämmtliche Gebäude bis auf den Grund niedergebrannt. Das Feuer theilte sich der benachbarten Besitzung des Landwirths Schubert mit und legte auch hier die gesammten Baulichkeiten in Asche. Dem letzteren Besitzer war es noch möglich, seinen Viehbestand in Sicherheit zu bringen. Auf der ersten Besitzung war dies nicht möglich. Der Ehefrau des Besitzers war es gelungen, zwei Haupt Rindvieh aus dem brennenden Stall zu retten, bei dem weiteren Rettungsversuch stürzte der Stall zusammen, die Frau unter den brennenden Trümmern begrabend. Erst gestern früh wurde der verkohlte Leichnam unter den Trümmern hervorgeholt. Die Gebäude beider Wirthschaften waren versichert, auch das Inventar des Handke, das Inventar des Schubert dagegen nicht.

\+ **Ostrowo**, 17. Juni. Der Kreisausschuß des Kreises Ostrowo hat der Bezirkshebeamme Seifert in Groß-Przygodzice aus Anlaß ihres 50jährigen Amtsjubiläums eine Ehrengabe von 100 Mark bewilligt.

\+ **Wollstein**, 16. Juni. In der gestrigen Strafkammersitzung wurde der Mühlenbesitzer Vetter von hier wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 500 Mk. Geldstrafe eventl. 50 Tagen Gefängniß verurtheilt. In dem Sägewerk des V. wurde dem Arbeiter Kaczmarek am 24. Februar d. Js. von einer Kreissäge die rechte Hand abgeschnitten. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß an dem Sägewerk keinerlei Schutzvorrichtungen vorhanden waren und ein bei der Anlieferung der Maschine vor einem Jahre vorhanden gewesener Spaltkeil, welcher das Hineingreifen in die Säge von hinten verhindert hätte, von dem Angeklagten entfernt worden war, weil er dessen Bedeutung nicht kannte.

Stolp, 17. Juni. Das Wettrennen des Stolper Reitervereins, welches auf den 27. d. M. angesetzt war, ist bis nach dem Manöver verschoben worden.

Stralsund, 17. Juni. Der pommersche Städtetag wurde gestern hier abgehalten. Es waren 37 Städte vertreten. Als nächster Versammlungsort wurde Stolp gewählt. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Oberbürgermeister Haken-Stettin, Oberbürgermeister Tamms-Stralsund und Bürgermeister Matthes-Stolp. Es folgten Vorträge des Bürgermeisters Stipanski-Kammin über den Checkverkehr städtischer Sparkassen mit der preußischen Centralgenossenschaftskasse, des Syndikus Gesterding-Greifswald über die Anforderungen des Gesetzes betreffend das Diensteinkommen der Lehrer und Lehrerinnen an Volksschulen in Stadtgemeinden.

Stettin, 17. Juni. In Ganserin erschien gestern bei der Kaufmannswittwe Sch. ein Mann, welcher sich erbot, das Grundstück mit dem Geschäft und den Waarenbeständen für 13800 Mk. zu kaufen. Es wurde auch ein Vertrag abgeschlossen. Als Anzahlung erlegte der Käufer 4000 Mk. Als der Käufer, welcher angab, von Berlin gekommen zu sein, wo er ein Geschäft besessen habe, sich entfernt hatte, kamen dem Bruder der Wittwe Sch., der bei der Zahlung zugegen gewesen war, die vier erlegten Geldscheine von je 1000 Mk. verdächtig vor. Er begab sich damit sogleich nach Kammin, wo die Scheine sich als Fälschungen erwiesen. Der Käufer hatte sich inzwischen entfernt. Es wird eifrig nach dem Käufer, welcher sich Schultz genannt hatte, gefahndet.

Verschiedenes.

— **Auf dem 24. Deutschen Gastwirthstage**, der am 16. Juni in Gotha abgehalten wurde, rief der Antrag Königsberg, der eine Stellungnahme gegen die von synodaler Seite angestrebte Verschärfung der Bestimmungen über die Lustbarkeiten fordert, eine längere Debatte hervor. Der erste Berichterstatter Domscheit-Königsberg wandte sich in scharfen Worten gegen die Synode, die fortwährend die Interessen des Gastwirthsstandes zu schädigen versuche. Er befürwortete deshalb, im Verein mit den übrigen Berichterstattern Punschke-Danzig und Schulz-Bromberg die beantragte Stellungnahme gegen die Bestrebungen der Synodalen. Feuerstein-Berlin bedauerte, daß die unpolitische Stellung des Gastwirthstages ihn an einer entsprechenden Charakterisirung der synodalen Bestrebungen verhindere. Die kürzlich auf der Berliner Kreissynode gefallene Aeußerung über die Berliner Jungfrauen habe einen Sturm der Entrüstung erregt und sogar die Grundbesitzervereine zu einem energischen Protest veranlaßt. Er, Redner, empfehle deshalb, den Leuten, die das Vergnügen des Volkes auf jede Weise zu stören suchten, einmal ein kräftiges Wörtlein zu sagen. Die Versammlung beschloß, den geschäftsführenden Ausschuß mit der Ausarbeitung einer Denkschrift im Sinne des Antrages zu beauftragen.

— **[Vom Leipziger Maurer-Streik.]** Der Bau-Unternehmer-Verband hat das Anerbieten des Leipziger Gewerbe-Gerichts, als Einigungsamt bei dem Ausstande der Maurer thätig zu werden, abgelehnt. Zugleich wurde der frühere Beschluß, den Mindestlohn von 45 auf 48 Pfg. zu erhöhen, zurückgezogen, da er keine Anerkennung seitens der Arbeitnehmer fand.

Das Streik-Komitee der Leipziger Maurer hat bis Donnerstag über 2700 Streikkarten ausgegeben. 21 Meister (mit 383 Gehilfen) haben die Forderungen bewilligt. 350 Maurer arbeiten zu den alten Lohnsätzen weiter, 200 sind abgereist.

— **[Schwurgericht Halberstadt.]** In dem Mordprozeß Brünig wurde am Donnerstag mit der Zeugenvernehmung fortgefahren. Die Frau des angeblich ermordeten Landwirths Bothe bestreitet mit großer Entschiedenheit, mit dem Angeklagten intime Beziehungen unterhalten zu haben, ebenso entschieden stellt sie in Abrede, über die Beseitigung ihres Mannes mit Brünig gesprochen zu haben. Ein Landwirth behauptet, wenn die Angaben des Angeklagten wahr wären, dann hätte der Scheerbaum am Wagen, auf dem Bothe verunglückt sein sollte, anders beschädigt und geschleift sein müssen. Der Angeklagte bestreitet entschieden, daß diese Bekundung zutreffe und beantragt, ein Pferd in den Gerichtssaal zu führen und diesem den Scheerbaum anzulegen, dann werde die Wahrheit seiner Behauptung bewiesen werden. Als noch ein Zeuge bekundet hatte, daß dem Pferde der Scheerbaum verkehrt angeschnallt war, bemerkte der Präsident zum Angeklagten, daß es nach dieser Aussage den Anschein gewinne, als habe der Angeklagte das Pferd ausgeschirrt und in der Eile falsch wieder angeschirrt; danach wäre dann allerdings kein Unglück, sondern etwas Anderes passirt. Auf die Entgegnung des Angeklagten, daß er sich gegen diese Vermuthungen energisch verwahren müsse, wird er vom Präsidenten auf das Unpassende seines Benehmens verwiesen. Bei der Gegenüberstellung der Dienstmagd Borchard mit der Frau Bothe sagt die Borchard ihrer früheren Dienstherrin in's Gesicht, daß sie oftmals ihrem Gatten gegenüber den Brünig verleugnet habe, obwohl sich dieser in ihrem Hause befunden hätte.

— **[Große Nachkommenschaft.]** Königin Viktoria von England hat insgesammt 79 Kinder, Enkel und Urenkel, und zwar 9 Kinder, 40 Enkel und 30 Urenkel; davon sind noch 7 Kinder, 33 Enkel und sämmtliche Urenkel am Leben, 5 Enkel des Prinzen von Wales, 17 Enkel der Kaiserin Friedrich, 8 Enkel der verstorbenen Prinzessin Alice, 3 Enkel des Herzogs von Sachsen-Koburg-Gotha. Die Summe ergiebt 33 anstatt 30 Urenkel, weil unter ihnen zwei zugleich Enkel der Kaiserin Friedrich und der Prinzessin Alice, einer Enkelin des Herzogs von Koburg und der Prinzessin Alice ist.

— **[Austausch von Kindern zwischen Stadt und Land.]** In Dänemark geben die Landleute ihre Kinder während der Ferien an die Städter und diese schicken ihre Sprößlinge auf das Land. Der Staat gewährt dazu freie Fahrt und die Schulen expediren die Kinder entsprechend den Wünschen der Familien. Die Kinder reisen allein, jedes trägt seine Marschroute auf der Brust angeheftet. Wenn sie sich ausnahmsweise verirren, werden sie im nächsten Orte beherbergt. Beim Eintreffen der Züge erwarten Bauer und Bäuerinnen geduldig die kleinen Passagiere. Geliebkost und gehätschelt finden die Kinder bei ihnen eine Pflege, die sie zu Hause oft entbehren, und kehren stets mit sichtlich gehobener Gesundheit nach Hause zurück, während die Städter den Kindern vom Lande die Monumente, die Sehenswürdigkeiten, die Vergnügungen, die Umgebung von Kopenhagen zeigen, und ihnen die Restaurateure daselbst sogar kleine Feste mit Tanz geben. Kopenhagen schickt jährlich über 10000 Kinder auf das Land und empfängt ebensoviel kleine Landbewohner. — Die Maßregel ist nicht von geringer sozialer Bedeutung. Ob wohl dergleichen in Deutschland nicht auch durchführbar wäre? —

— **Verhaftet** wurde am Donnerstag in Berlin die Tochter des vor längerer Zeit ermordeten Pfandleihers Zeidler, Frau Hartmann, und der Pensionär Rein unter dem Verdachte der Mitwissenschaft an dem Morde.

— **[Von der Wahl.]** Stolz darauf, seiner Wählerpflicht genügt zu haben, kehrt der Urwähler und herrschaftliche Kutscher Christian S. vom Wahllokal zurück. „Na, Christian, wen habt Ihr denn gewählt?" fragt ihn sein Herr. — „J, ick habe woll den gnädigen Herrn gewählt, aberst da was so'n Mann, der steckt mi 'n Zettel tau mit 'n Demokraten druff un den sollt ick man afgeben, ick habt abers nicht dahn". — „Na, das ist recht, was hast Du denn mit dem Zettel gemacht?" — Gnäjer Herr, den haw' ich unsen Gärtner angedreht".

Neuestes. (T. D.)

* **Berlin, 18. Juni. Dem Abgeordnetenhause ging ein Gesetzentwurf zu, betr. die Förderung landwirthschaftlicher (ritterschaftlicher) Kreditanstalten.**

* **Berlin, 18. Juni. Der Kaiser hat die von dem Präsidenten des Reichsversicherungs-Amtes Dr. Bödiker nachgesuchte Dienstentlassung unter Bezeugung seiner besonderen Zufriedenheit mit dessen Dienstführung und unter Verleihung des Wilhelms-Ordens genehmigt.**

* **Bielefeld, 18. Juni. Das Kaiserpaar ist heute Vormittag hier eingetroffen und wurde vom Prinzregenten von Lippe-Detmold nebst Gemahlin begrüßt. Der Kaiser fuhr mit dem Prinzregenten nach den Bodelschwingh'schen Arbeiter-Kolonien. Die Kaiserin begab sich mit der Prinzessin Viktoria nach den Bodelschwingh'schen Anstalten bei Bielefeld. Gegen 11 Uhr trafen das Kaiserpaar, sowie Prinz und die Prinzessin Adolf in der Anstalt Bethel ein und begaben sich in das Kaiserzelt. Während des halbstündigen Aufenthaltes trugen 1600 Posaunenbläser und 6000 Sänger und Sängerinnen verschiedene Musik und Gesangsstücke vor. Sodann zogen die Majestäten in die Stadt Bielefeld ein. Der Oberbürgermeister begrüßte die Majestäten und schloß mit einem Hoch auf das Kaiserpaar. Der Kaiser nahm den Ehrentrunk entgegen und forderte in seiner Rede zum „Kampfe gegen den Umsturz" auf. Er pries Bodelschwingh als einen von Gott begnadeten Mann, dessen Wirksamkeit ein Ansporn sein werde, auf dem betretenen Wege fortzuschreiten. Er trinke auf das Wohl der Stadt Bielefeld und der Provinz Westphalen. Nach einer Rundfahrt durch die reichgeschmückten Straßen, wo die Schulen und Vereine Spalier bildeten, begaben sich die Majestäten nach der Wohnung des Hofraths Dr. Hinzpeter (des früheren Erziehers des Kaisers), wo sie über eine Stunde verweilten. Die Abfahrt nach Köln erfolgte um $2^1/_2$ Uhr.**

\+ **Köln, 18. Juni. Die Stadt hat zum Empfange des Kaiserpaares, welches der Enthüllung des Denkmals Kaiser Wilhelms I. beiwohnen wird, reichen Festschmuck angelegt. Die Ankunft des Kaiserpaares erfolgt heute Nachmittag 5 Uhr 40 Minuten.**

Halberstadt, 18. Juni. (Prozeß Brünig). Der Angeklagte erklärte heute, er habe den Bothe mit der (im Wagen mitgeführten) eisernen Keule zweimal über den Kopf und einmal auf die Hand geschlagen. Sie seien ins Ringen gekommen, weil Bothe zu ihm gesagt habe, es werde ihm gelingen, mit der Schwester des Angeklagten intimen Verkehr zu unterhalten.

* **London, 18. Juni. Die „Times" meldet aus Buenos-Ayres, daß verschiedene Heuschreckenschwärme in den Nordprovinzen Argentiniens erschienen seien und die bevorstehende Ernte bedrohen.**

! **Paris, 18. Juni. In vergangener Nacht entstand auf dem Boulevard St. Denis ein großer Zusammenlauf, da sich das Gerücht von einem neuen Bombenfund verbreitet hatte. Die Untersuchung ergab, daß es sich um die Nachahmung einer Bombe handelte, welche jedoch vollkommen ungefährlich war.**

) **Konstantinopel, 18. Juni. Nach Konsular-Meldungen aus Janina (Epirus) hat eine aus 300 Mann bestehende griechische Bande bei Vovusa unterhalb Metzowo die Grenze überschritten und wurde von zwei türkischen Bataillonen mit einem Verluste von 100 Mann (auf Seiten der Griechen) zurückgeschlagen.**

Für die Hinterbliebenen des Lehrers Grütter,

welcher am 31. März auf der Eisenbahnfahrt Schwetz-Terespol anscheinend auf gewaltsame Weise ums Leben gebracht ist, sind ferner zur Weiterbeförderung bei uns eingegangen: Vom Pfarrer und den Lehrern des Kirchspiels Rauschken 10,05 Mk., Ungenannt Feste Courbière 23,50 Mk. Im Ganzen bisher **1939,98** Mk.

Die Expedition.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, den 19. Juni: Normale Wärme, wolkig, Regenfälle. — **Sonntag, den 20.:** Wolkig mit Sonnenschein, warm, strichweise Regen, Gewitter. — **Montag, den 21.:** Wolkig, kühler, vielfach Gewitterregen, windig. — **Dienstag, den 22.:** Wenig verändert, Gewitterregen.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen.)

Station	mm	Station	mm
Graudenz 17./6.—18./6.	— mm	Mewe 17./6.—18./6.	— mm
Mocker b. Thorn	— „	Konitz	— „
Stradem bei Dt. Eylau	— „	Gr. Rosainen/Neudörfcher	— „
Neufahrwasser	— „	Marienburg	0,8 „
Pr. Stargard	— „	Gergehnen/Saalfeld Op.	— „
Dirschau	0,6 „	Gr. Schönwalde Wpr.	— „

Wetter-Depeschen vom 18. Juni.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	758	NNW.	2	bedeckt	+13
Neufahrwasser	760	NNW.	1	bedeckt	+14
Swinemünde	760	SW.	3	heiter	+12
Hamburg	757	SW.	5	bedeckt	+13
Hannover	760	S.	4	wolkig	+12
Berlin	761	S.	3	heiter	+12
Breslau	763	W.	2	Regen	+11
Haparanda	756	SSW.	6	bedeckt	+15
Stockholm	754	OSO.	4	heiter	+14
Kopenhagen	757	WSW.	4	wolkig	+13
Wien	763	W.	3	bedeckt	+12
Petersburg	758	SO.	2	heiter	+15
Paris	760	SW.	3	bedeckt	+12
Aberdeen	750	W.	1	bedeckt	+ 8
Yarmouth	750	S.	6	Regen	+12

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 18. Juni. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Factorei Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet

	18. Juni.	17. Juni.
Weizen. Tendenz:	Ruhig, unverändert.	In matter Tendenz; Preise schwach behauptet
Umsatz:	100 Tonnen.	100 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	761 Gr. 155 Mk.	766 Gr. 154 Mk.
„ hellbunt	756 Gr. 154 Mk.	760 Gr. 151 Mk.
„ roth	752 Gr. 152 Mk.	756 Gr. 150 Mk.
Trans. hochb. u. w.	121,00 Mk.	120,00 Mk.
„ hellbunt	118,00 Mk.	110,00 Mk.
„ roth	114—119,00 Mk.	109,00 Mk.
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Fester, 1 Mk. höher.
inländischer	106,00 Mk.	738, 753 Gr. 106 Mk.
russ. poln. z. Trns.	72,00 „	72,00 „
alter	—,— „	—,— „
Gerste gr. (656-680)	125,00 „	125,00 „
„ kl. (625-660 Gr.)	110,00 „	110,00 „
Hafer inl.	122,00 „	122,00 „
Erbsen inl.	130,00 „	130,00 „
„ Trans.	80,00 „	79,50 „
Rübsen inl.	205,00 „	205,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	2,60—2,80 „	2,75—2,85 „
Roggenkleie) p. 50 kg	3,55—3,82½ „	3,45—3,80 „
Spiritus Tendenz		Höher.
konting.	59,20 „	59,20 „
nichtkonting.	39,50 „	39,50 „

Königsberg, 18. Juni. Spiritus-Depesche.

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting: Mk. 39,80 Brief, Mk. 39,40 Geld; Juni unkontingentirt: Mk. 40,00 Brief, Mk. —,— Geld; Frühjahr unkontingentirt: Mk. 40,10 Brief, Mk. —,— Geld; Juni-Juli unkontingentirt: Mk. 40,30 Brief, Mk. 39,50 Geld.

Berlin, 18. Juni. Börsen-Depesche.

Getreide und Spiritus.

Preise vom Markt des „Vereins Berliner Getreide- und Produkten-Händler" auf Grund eigner Erkundigungen ohne Gewähr.

	18./6.	17./6.
Weizen		
loco		
Juli		
Septbr.		
Roggen		
loco		
Juli		
Septbr.		
Hafer		
loco		
Juni		
Juli		
Spiritus	—,—	—,—
loco 70r	40,80	40,30
Juni	—,—	—,—
Septbr	—,—	—,—
Dezbr.	—,—	—,—

Die Versammlungen des „Vereins Berliner Getreide- und Produkten-Händler" sind polizeilich verboten worden.

Werthpapiere.	18./6.	17./6.
4% Reichs-Anleihe	103,90	103,90
3½% „ „	104,00	104,00
3% „ „	97,70	97,80
4% Pr. „Cons." Anl.	103,90	103,90
3½% „ „	104,10	104,20
3% „ „	98,10	98,10
Deutsche Bank	203,40	202,75
3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,30	100,30
3½ „ „ „ II	100,30	100,30
3½ „ neul. „ I	100,30	100,40
3% Westpr. Pfdbr.	94,00	94,00
3½% Ostpr. „	100,00	100,10
3½% Pom. „	100,50	100,25
3½% Pos. „	100,25	100,25
Disk.-Com.-Anth.	203,50	203,50
Laurahütte	166,50	166,50
5% Ital. Rente	94,20	94,10
4% Mittelm.-Oblg.	98,50	98,60
Russische Noten	216,55	216,45
Privat-Diskont	2¾%	2¾%
Tendenz der Fondb.	fest	geschäftsl.

Chicago, Weizen, stetig, v. Juni: 17./6.: 69½; 16./6.: 69½

New-York, Weizen, stetig, v. Juni: 17./6.: 75⅛; 16./6.: 75⅜

4559] Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen zeigen hocherfreut an
Kl. Leistenau, den 16. Juni 1897.
Ed. Schukey u. Frau Anna geb. Jeske.

Kgl. Baugewerkschule zu Posen.
Beg. d. Winterhalbjahr. a. 19. Okt. Anmeldungen baldigst. Nachricht und Lehrplan kostenfrei. [1367
D. Kgl. Baugewkschuld. O. Spetzler.

Kaufm. Buchführung
Stenographie [4641
Kontorwissenschaften
Maschinen-Schreiben
lehrt jederz. Herr. u. Dam. m. Erfolg, Prospekte gratis u. postfr.
Ernst Klose, Graudenz,
Oberthornerstr. 10, I.

Geschäftsbüch.-Einrichten
Fortführen, Abschlüsse, Revision., Inventur-Aufstell., Korresp. durch
Ernst Klose, Graudenz,
Oberthornerstr. 10, I.

Kochschule (Bromberg)
mit
Haushaltungsschule
Gammstraße 25.
4525] Der **Einmachkursus** von Früchten 2c. beginnt Mitte Juli.
Der Unterricht in der **Kindergärtnerinnen-Bildungs-Anstalt**, Ausbildung von Kindergärtnerinnen I. und II. Kl. und Kinderpflegerinn. Anfang August. Prospekte gratis. Anmeldungen nimmt entgegen Frau **M. Kobligk**, Vorsteherin. **Die Direktion.**

Th. Kleemann,
Klavierbauer u. Stimmer.
Graudenz, Altemarktstr. 2.
Bei größeren **Reparaturen** mehrjährige Garantie. [3686
Bestellungen a. per Postkarte.

Herrenschneidern
welche sich zu wirklich praktischen, leicht Stellung findenden, sicher. Zuschneidern heranbilden wollen, empfehle mich zur Ertheilung von Lehrkursen nach meiner eigenen, leicht faßlichen, **vorzüglichen** Methode. [3253
F. Härzer, Bromberg,
Wollmarkt 13.

Rehbock.
Ein Herr möchte **Rehböcke** abschießen u. zahlt dafür gern Schußgeld. Gfl. Adress. werd. u. G. K. C. 1243 a. Haasenstein & Vogler, A.-G., Danzig schleunigst erbet.

Naturreinen
Gesundheits-Apfelwein
à 30 und 40 Pf. ohne Flasche, zu Bowlen und Kurzwecken, ferner
besten Himbeersaft
in Zucker, empfehlen
M. Heinicke & Co.,
Inhaber der Königl. Preuß. Staatsmedaille. [2196

Hühneraugen
Hornhaut, Hautverhärtung werden beseitigt durch **D. Szamatólski's** [2627
Hühneraugen-Pflastermull.
Empl. adhäsiv 60,0, Amon 3,0, Galb. 3,0, Acid. salic 34,0. Für 50 Pfg. (in Marken) franco überall hin. Man achte beim Einkauf auf die Schutzmarke Löwe u. Engel. Engel-Apotheke, Frankfurt a./M.

Trauben-Wein
flaschenreif, absolute Echtheit garantirt, **Weißwein** à 60, 70 und 90, alten kräftigen **Rothwein** à 90 Pf. pro Liter, in Fäßchen von 35 Liter an, zuerst p. Nachnahme. Probeflaschen berechnet gerne zu Diensten. [5727
J. Schmalgrund, Dettelbach Bad.

Karoussel
im Betrieb, kompl., billig zu verkaufen. Meld. briefl. unter Nr. 2906 an den Geselligen erbeten.

4402] Eine wenig gebrauchte
Lokomobile
8pferd., 6 Atm., und ein
Hängestrohelevator
auf vier Räderen z. angemessenen Preise zu verkaufen.
R. Somnitz jr., Bischofswerder Westpr.

Ein Pianino
kurze Zeit im Gebrauch gewesen, billig zum Verkauf oder zu vermiethen [4642] Marktplatz 23.

1634] Mein neues Verzeichniß von gut erhaltenen **Lokomobilen, Dreschkasten, Dampfmaschinen, -Kesseln, Gattern, Holzbearbeitungsmaschinen, diversen Fabrikgeräthen** empfehle ich zur geneigten Einforderung.
J. Moses in Bromberg,
Eisen- und Maschinenhandlung. Röhrenlager.

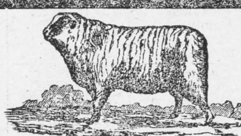
Lieben Sie
es, die in jeder Beziehung vorzüglichste und dauerhafteste Gras- oder Getreide-Mähmaschine zu besitzen, so lassen Sie Drucksachen über [7946
Mähmaschinen
von **Hodam & Ressler, Danzig**
gratis und franko kommen.



Fernsprecher Nr. 250.

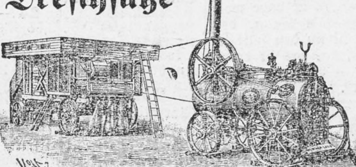
Wer beim Einkauf von **Tapeten** und Borden etc. **viel Geld ersparen will** der verlange die **neuesten Muster** des
Ersten Ostdeutschen
Tapeten-Versand-Hauses
Gustav Schleising,
Bromberg,
Fabrik-Lager
Lieferant für Fürstliche Häuser und staatliche Anstalten. Gegründet 1868.
Die Tapeten und Borden übertreffen besonders in diesjähr. Saison an aussergewöhnlicher Billigkeit u. überraschend. Schönheit alles andere und werden auf Verlangen überallhin franko gesandt.
Bei Musterbestellungen wird um Angabe der gewünschten Preislage ersucht.

G. & J. Müller
Bau- u. Kunsttischlerei mit Dampfbetrieb
Elbing, Reiferbahnstraße Nr. 22
empfehlen von einfachster bis reichster, stylgerechter Durchbildung:
Bautischlerarbeiten: Holzdecken, Paneele, Thüren Fenster, Treppen 2c.
Ladeneinrichtungen für die verschiedensten Geschäftsbranchen.
Möbel, einzelne Stücke, ganze Zimmer, komplette Ausstattungen. [4211
Einrichtungen für Kirchen, Schulen, Bureaux 2c.
Stab- und Parquetfußböden.
Uebernahme des ganzen inneren Ausbaues.
Zeichnungen und Anschläge stehen jederzeit zur Verfügung.



Wolle
am vortheilhaftesten zu verwerthen
dazu wird den Herren Schafzüchtern durch die Offerte der heutigen Beilage der Firma **Zeteler Weberei Janssen & Co., Tuchfabrik und Versand, Oldenburg i. Gr. W. 560** Gelegenheit geboten, weshalb darauf besonders aufmerksam gemacht wird. [4637

Hodam & Ressler, Danzig
Maschinenfabrik
General-Agenten von **Heinrich Lanz, Mannheim**
empfehlen von
Dampf-Dreschsätze
Heinrich Lanz
Mannheim



unbestritten meist bevorzugte Maschinen in Deutschland.

Zeugniß über zwei an die Fürstlich von Bismarck'sche Güter-Verwaltung, Varzin, gelieferte Lanz'sche Dampf-Dreschapparate.

Nachdem ich nun den ersten von Ihnen bezogenen Heinrich Lanz'schen Dampf-Dresch-Apparat seit einigen Jahren im Betriebe habe und die Lokomobile, wenn das Dreschen beendigt ist, zu sonstigen Arbeiten, wie Schroten, Häckselschneiden 2c. benütze, kann ich Ihnen auch heute noch meine vollste Zufriedenheit mit den Leistungen sowohl der Lokomobile als auch des Dreschkastens wiederholen.

Reparaturen sind an beiden Maschinen wenig nöthig gewesen. Es zeugt dieses jedenfalls von eben so gutem Material, wie von der wohldurchdachten, praktischen Konstruktion der Maschinen, zumal die Maschinen auf der hiesigen bedeutenden Herrschaft stark in Anspruch genommen werden.

Beim Ankauf eines zweiten Dreschapparates, den ich nun auch schon seit einiger Zeit im Betrieb habe, **habe ich gern wieder Ihrem Fabrikate den Vorzug gegeben,** und bestätige hiermit gern, daß die Leistungen auch dieses zweiten Apparates mich sowohl mit Bezug auf den reinen Drusch und die Reinigung, als auch die Bewältigung großer Mengen vollkommen zufrieden gestellt haben. [7842

Varzin, den 6. Juni 1895.
gez. **Fürstlich von Bismarck'sche Güterverwaltung, Varzin.**

Ludw. Zimmermann Nachfl.
Danzig, Hopfengasse No. 109/110. [7277



Feldbahnen u. Lowries
Stahlschienen und transportable Gleise,
neu und gebraucht, kauf- u. miethsweise.

Kataloge kostenfrei.
Eigene Geschäftsstellen in Breslau, Magdeburg, Cöln a/Rh.
Holzbearbeitungs-Maschinen
und
Sägegatter
bauen als Specialität
in höchster Vollkommenheit
Blumwe & Sohn
BROMBERG.
Bandsäge.
Grosse Anzahl fertiger Maschinen im Betriebe zu besichtigen.
Uebernahme ganzer Einrichtung. Export nach allen Welttheilen.
Vertretungen in Stettin, Hamburg, Bukarest, Warschau.

---

2 Geldschränke
1 größeren, 1 kleineren, verk. billig
Ballach, Marienwerder.

F. 5 Mk. fr. Nachn. vers. d. Rec. z. Fab. ihr. anerk. vorz. Tafels. u. ein. 9 Pfd.-Probeposte. ff. Tafelsenf. d. Lüner Senffabrik, Lünen a. L.

Bügelräder für Kutschwag. u. Bügelfelgen
(Eschen), offerirt billigst [4357
Radfabrik und Holzbiegerei mit Dampfbetrieb, **Lautenburg.**

Ein Repositorium, ein Ladentisch
passend für ein Materialwaaren-Geschäft, sehr gut erhalten, hat billig abzugeben [4496
Gustav Gestewitz Nachflg.
Inh. C. Koberstein,
Lautenburg Westpreußen.

Peronospora-Spritze
für Glashaus, Garten, Bienen und Zimmerfeuer.
Diese für jeden Haush. u. Landw. unentbehrliche Spritze, a. starkem Zinkblech, grün lackirt, ergiebt einen **permanenten** Wasserstrahl von ca. 20 Meter Tragweite und wird mit 3 Aufsätzen (Brausen) geliefert.
A. für Puderstrahl, für zarte Pflanzen und Blüthen.
B. für stärkeren Strahl, zum Bespritzen von Epheu, Gemüse, Gras 2c.
C. mit einem Ansatz, der einen großen Raum sofort mit einem feinen Regen bespritzt.
Preis complet gegen Vorherf. von nur **Mk. 5,50** postfrei. Nachnahme Mk. 5,90.
G. Schubert & Co., Berlin SW., Beuthstraße 17.

Springlebende Edel-Krebse
Tafelkrebse à Schck. (60 St.) Mk. 3, Mittelkrebse à Schock Mk. 2, Suppenkrebse à Schock Mk. 1,20 vers. streng reell g. Nachnahme W. Wrobel, Marggrabowa Opr.

---

1 Dampfdreschsatz
sehr gut erhalten, billig zu verk. durch Bonkowski, Lindenstr. 24.

Riesen-**gänse**, 25 Pfd. sch. v., d. best. Leghühner, Zucht- u. Sportgefl., Bruteier, Brutmasch., s. Zuchtger., Geflügelliterat. 2c. Illust. Preisb. kstl. **Graf**, Gefl.-P., **Auerbach**, Hess.

Verloren, Gefunden.

4617] Ein brauner, langhaariger
Jagdhund
mit der Steuermarke „Wilmersdorf" ist in Rehwalde **verloren gegangen.** Bitte um gefällige Nachricht. Belohnung.
Kuchenbaecker, Briesen.

Heirathen.

Heirathsgesuch.
Strebsamer Kaufmann, 34 J. a., ev., a. Aeußere, Inh. ein. kleiner. Getreidegesch. in größer. Provst., w. sich zu verheirathen. Junge Damen mit disp. Verm., w. gen. sind, sich glückl. z. verh., w. g., ihr. Adr. nebst Phot. u. Ang. d. näh. Verh. unt. Nr. 3612 an den Geselligen einzur. Discr. Ehrensach. Nicht con. Off. werd. umg. retournirt.

Wohnungen.

4344] Der vom Kaufmann Herrn Alexander Loerke innegehabte
Laden
Unterthornerstr. 13, ist vom 1. Juli zu vermiethen.

---

1 Laden nebst Wohn.
in welchem ein flottes Barbiergeschäft seit 3 Jahren mit guter Kundsch. betrieben ist, ist anderer Umst. halb. zu vermieth. und v. Oktober d. J. zu beziehen.
Unterthornerstraße 24.

Thorn.
Großer Laden
in Thorn, Seglerstraße Nr. 25, mit 2 Schaufenstern, worin seit 10 J. e. Putz- u. Weißw.-Gesch. m. gut. Erf. betr., per 1. Okt. 97 zu verm. J. Jacobsohn jun. in Thorn.

Culm.
4549] Ein in bester Lage Culm's, Graudenzer- u. Wasserstraßenecke, gelegener
Laden
mit angrenzender **Wohnung,** zu jedem Geschäftszweige passend, ist per sofort unter den günstigsten Bedingungen zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt
Hermann Jacob, Culm.

Bromberg.
Zwei Ladenlokale
m. Wohnung von zwei bezw. drei Zimmern in guter Geschäftslage in Bromberg p. 1. Oktober im Neubau Danzigerstr. 151 zu vermiethen. Näheres bei Frau Reichardt daselbst. [4410

---

1 Laden u. Wohnung
zu Militär-Effekten und Manufaktur-Waaren passend, zu vermiethen. Frommholz, Bromberg, Rinkauerstr. 57.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus,** **Bromberg,** Wilhelmstraße 50.

Bücher etc.

Unentbehrlich für Lehrer Westpreußens.
Vegetationsverhältnisse des preußischen Weichselgeländes
von **Josef B. Scholz**
(Marienwerder).
14 Bogen mit 3 Lichtdrucktafeln. Preis 3 Mk. (+Band 20 Pf.)
Das vorliegende Werk enthält grundlegende Untersuchungen über die Vegetation des preuß. Weichselgeländes, für Forscher und Freunde der Botanik unentbehrlich. Im Verlage von [4236
Ernst Lambeck, Thorn.

Zu kaufen gesucht.

4353] Kaufe ab allen Bahnstationen waggonweise **Magnum bonum**
Speise-Kartoffeln.
Otto Krafft, Schönsee Wpr.

4599] Kaufe ab allen Bahnstationen **Achilles** und gesunde **Dabersche**
Speise-Kartoffeln.
Otto Krafft, Schönsee Wpr.

Vereine.

Liedertafel.
Das erste [3902
Sommerfest
bestehend in **Concert, Gesangsvorträgen** und **Tanz,** findet am
Sonntag, d. 20. Juni,
im Adlergarten statt. Die zu den Wintervergnügen ergangenen Einladungen berechtigen zur Theilnahme. Beginn des Concerts 5 Uhr Nachmittags.
Der Vorstand. Fritz Kyser.

Männer-Gesang-Verein
Neuenburg.
Sonntag, den 20. d. Mts., Nachmittags von 4 Uhr ab, feiert der Verein im **Schützenhause hierselbst** sein diesjähriges
Sommerfest
bestehend aus Vokal- und Instrumental-Konzert, letzteres ausgeführt von einer Abtheilung der Kapelle des Infant.-Regiments Nr. 141 aus Graudenz. [4222
Freunde und Gönner des Vereins haben hierzu gegen ein Entree von 60 Pfg. pro Person Zutritt. **Der Vorstand.**

Männer-Gesang-Verein
Freystadt Wpr.
Sonntag, den 20. d. Mts., Nachmittags von 4 Uhr ab, feiert der Verein im Garten **„Kaiserhof"** sein dies[illegible]
Sommerfest
bestehend aus **Vokal- u. Instrumental-Konzert,** letzteres ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 175, unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Sobanski,** Graudenz.
Billets für Nichtmitglieder im Vorverkauf à 60 Pfg. sind zu haben bei Herren Winkler und Kern. Kassenpreis 75 Pfg.
4564] **Der Vorstand.**

Vergnügungen.

Tivoli.
Sonntag, den 20., Montag, den 21., und Dienstag, den 22. Juni cr.
Humoristische Liederabende
Raimund Hanke's
altbekannter [4287
Leipziger Quartettsänger.
Gänzlich neues, hochinteressantes, decentes Programm.
Anfang 8 Uhr. Eintrittspreis 60 Pfg. Billets à 50 Pf. sind im Vorverkauf im Cigarrengesch. d. Hrn. Sommerfeld, in Güssow's Konditorei sow. im Tivoli z. hab.

Theater in Culmsee.
Villa nova.
Sonntag, den 20. Juni 1897:
Gastspiel des Thorner Sommertheater-Ensemble.
Novität! **Trilby** Novität!
Sensations-Schauspiel in 5 Akten (nach dem Roman des G. Maurier) von G. Okonkowsky.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Sonntag, den 20. Juni cr.
Gartenfest
in **Stanislawken.** Der hiesige Gesangverein trägt einige Lieder vor. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein [4551
A. Heymann, Gastwirth.

Kaiser Wilh.-Sommertheater
Sonnabend: **Seine offizielle Frau.** Lustspiel. Neu.
Sonntag: **Der Löwe des Tages.** Posse mit Gesang.

4636] **Beim Bezuge von Tuchstoffen** darf mit Recht auf die renommirte Firma **Zeteler Weberei, Janssen & Co., Tuchfabrik und Versand i. Oldenburg i. Gr., W. 560,** aufmerksam gemacht werden, deren naturwollene Cheviots 2c. auf allen beschickten Ausstellungen m. hohen und höchsten Auszeichnungen prämiirt wurden und welche auch jetzt wieder zu denjenig. deutschen Firmen gehört, welche ihre Fabrikate auf der **International. Weltausstellung Brüssel 1897** ausgestellt haben, um mit den Erzeugnissen der in- und ausländischen Konkurrenz-Firmen in Wettbewerb zu treten. Der heutigen Post-Auflage dieses Blattes liegt ein Prospekt der obigen Firma bei, auf welchen hiermit hingewiesen wird.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 141.

Graudenz, Sonnabend] [19. Juni 1897.

Das Luftschiff Dr. Wölffert's.

[Nachdr. verb.

Das entsetzliche Brand-Unglück auf dem Tempelhofer Felde, bei welchem Dr. Wölffert mit einem Gehilfen ums Leben kamen, zieht um so mehr die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auf sich, als Dr. Wölffert thatsächlich die Lösung des Problems der Lenkbarkeit des Luftballons weiter gefördert und selbst bei dieser letzten Unglücksfahrt noch erwiesen hat. Sein Ballon nebst der mechanischen Einrichtung hat daher ein großes Interesse.

Im oberen Theile der Zeichnung sieht man in Seitenansicht den frei schwebenden Ballon. Er hatte bei 8 Meter Länge und 3½ Meter Dicke eine längliche, vorn mehr rundliche, hinten zugespitzte Form. An seiner Unterseite war die aus Bambusrohr hergestellte, den Motor und die Luftschiffer tragende Gondel befestigt. Eine größere Abbildung derselben sieht man unten rechts auf unserer Zeichnung. Die Bambusstäbe waren oben, der Rundung des Ballon-Körpers entsprechend, mit gebogenen Querstäben versehen, auf denen der Ballon gleichsam lagerte, und von den Enden dieser Stäbe hingen über den Ballon herüber viele Gurten, so eine starke Verbindung zwischen Gondel und Ballon schaffend.

Als Fortbeweger diente eine zweiflügelige Schraube, die sich am vorderen Ende der Gondel vermittelst einer Schraubenwelle drehte und also eine ziehende Wirkung auf das Ganze ausübte. In der Gondel stand ein achtpferdiger Benzinmotor, welcher die Schraube trieb; am hinteren Ende war ein großes viereckiges Steuer, aus einem mit Leinen überzogenen Bambus-Rahmen bestehend, das genau wie ein Schiffssteuer vermittelst seitlich angebrachter Steuerleinen gedreht werden konnte.

Schraube, Motor und Steuer funktionirten gut, und wenn Wölffert mit seinem Ballon bei mäßigem Winde oder Windstille aufstieg, dann gelang es ihm thatsächlich, bei selbstthätiger Fortbewegung des gesammten Fahrzeuges, dasselbe durch Steuerdrehung genau zu dirigiren, Wendungen zu vollführen und mit dem Ballon an den Ort des Aufstiegs zurückzukehren.

Der Ballon, mit Wasserstoffgas gefüllt, stieg vermittelst seines eigenen Auftriebes auf, sobald die ihn am Boden haltenden Haltetaue oder die Sandsackbelastung entfernt war. Wenn er wieder auf die Erde herabsteigen sollte, dann wurde eine kleine zweiflügelige Schraube, die sich mitten unter der Gondel befand, vermittelst des Benzinmotors in Umdrehung gesetzt und zog ihn dann zur Erde hinab. Auch diese Einrichtung funktionirte nach Wunsch. Diese Schraube findet man unter der Gondel abgebildet.

Das Unglück ereignete sich infolge der Explosion des Benzinmotors, einer äußerst feuergefährlichen, die subtilste Handhabung erheischenden Maschine, deren Aufstellung dicht unter dem mit explosiblem Wasserstoffgas gefüllten Ballon man allerdings als eine wahnwitzige Handlung bezeichnen kann. Ein einziges Versehen, das Hervorbrechen einer die Benzindämpfe in Brand setzenden Stichflamme, hat hier den Erfolg langjähriger Erfinderthätigkeit und zwei Menschenleben mit einem Schlage vernichtet. Es ist ein Wunder zu nennen, daß nicht früher schon eine solche Explosion eintrat.

Dr. Wölffert ist an dem verhängnißvollen Sonnabend auf dem Gelände der Militärluftschifferabtheilung in Berlin aufgestiegen. Unsere Kartenskizze unten links in der Zeichnung giebt ein Lokal-Bild. Bei leichtem nordwestlichen Winde fuhr der Ballon in 800—1000 Meter Höhe in östlicher Richtung fort, Wölffert lenkte ihn vermittelst des, kurz vor dem Aufstieg etwas defekt gewordenen Steuers anfangs noch gut, beschrieb, wie die die Fahrtrichtung andeutende Strichlinie in unserer Zeichnung erkennen läßt, über der von Berlin nach Tempelhof führenden Chaussee noch eine Schleife, dann aber scheint das Steuer ganz unbrauchbar geworden zu sein, wenigstens hing es lose an der Gondel herunter, und nun beschloß Wölffert hinabzusteigen. Hierzu mußte der die vordere Bewegungsschraube treibende Motor von der Welle der ersteren abgestellt und an die senkrechte Welle der unter der Gondel liegenden Abstiegschraube angekuppelt werden. Bei dieser Verrichtung ist der Benzinmotor explodirl. In großer Feuerlohe verbrannte der Ballon, mit rasender Geschwindigkeit stürzte die Gondel mit ihren Insassen zu Boden. Ein Kreuz auf unserer Kartenskizze bezeichnet die Stelle, an welcher die Ueberreste des Luftschiffes und der Insassen gefunden wurden.

Wölffert's Luftschiff.

Die Gondel mit dem Benzinmotor.

Die Mitarbeit der Gebildeten an der inneren Mission.

In der Generalversammlung des Provinzialvereins für innere Mission in Westpreußen hielt Herr Direktor Bauer-Niesky einen Vortrag über das Thema: „Die Mitarbeit der Gebildeten an der inneren Mission“. Groß ist die Noth der Welt, so ungefähr leitete der Redner ein, und groß ist der Mangel an Hilfe, gerade bei den Gebildeten. Wendet man sich auch nicht auf allen Seiten jener Kreise von den Arbeiten für die innere Mission ab, so reicht doch die schon vorhandene Mitarbeit der Gebildeten bei der Größe der zu bewältigenden Aufgabe noch lange nicht aus. Und die Mitarbeit der Gebildeten ist eine Nothwendigkeit, wie uns die Geschichte des Christenthums von den ersten Anfängen an lehrt. Die Mitarbeiterschaft der Gebildeten an der inneren Mission darf nicht als Modesache betrachtet werden, sondern sie muß auf Gottes Grunde stehen. Die dringende Nothwendigkeit der Mitarbeiterschaft der Gebildeten ergiebt sich auch aus ihrer Schuld an den sittlich-religiösen Uebelständen. Allerdings soll nicht die Furcht etwa vor der Revolution den Beweggrund abgeben, sondern reine Motive müssen die Leiter sein, und diese sind vorhanden, wenn die Reue die treibende Kraft ist.

Wie sind nun die Gebildeten für die Mitarbeiterschaft an der inneren Mission zu gewinnen? Wie sind heute die Aussichten für die Gewinnung der Gebildeten für die Kirche, das Evangelium, ja die Religion überhaupt? Ich meine, wenn wir die Lage nicht unter einem zu engen kirchlichen oder konfessionellen oder gar theologischen Gesichtswinkel beschauen, sind die Aussichten dafür nicht eben schlecht. Die Aufklärung und der Nationalismus des vorigen Jahrhunderts hatten abgewirthschaftet, Lessing, Goethe, Schleiermacher haben ihm den Garaus gemacht. Auch der Protestantenverein versammelt sich so nach und nach zu seinen Vätern. Nun kamen die naturwissenschaftlichen Entdeckungen und Hypothesen und der Materialismus herauf, praktisch bei uns gefördert. Im Salon großgezogen und hier und da durch ein eau de mille fleurs von Schopenhauer, Habermann und jüngst Nietsche parfümirt, stürzte er sich endlich auf die Gasse. Und nachdem man glücklich das Volk mit den materialistischen Grundsätzen vergiftet hatte, begann sich die höhere Bildung davon abzuwenden. Dubois-Reymond sprach sein großes Wort: ignoramus et ignorabimus (wir wissen nichts und werden nichts wissen, nämlich vom Ursprung aller Dinge) gelassen aus und erkannte großmüthig ganze 7 Welträthsel an. Vor allem hat der Philosoph Lotze dargethan, daß die moderne Weltbetrachtung und Welterklärung die Selbstständigkeit des Geistes, die Giltigkeit der sittlichen und religiösen Wahrheit nicht ausschließt. Jedenfalls ist ein starkes Suchen und Ringen da, und wenn es hier zum Pessimismus, dort zum Uebermenschthum führt, dann endet es wenigstens im Bankerott, und der ist für das Evangelium immer noch eine bessere Vorbereitung als das Reich- und Garsattsein des Volkssinnes, des Bildungsphilisteriums und todten Glaubenswahnes. Oder meinen Sie, daß unsere Gebildeten bei Buddha anders werden? Einzelne, ja viele sicherlich, aber die Gesammtheit nimmer. Die Religion der schwächlichen, verschwommenen Narkose wird schließlich doch wieder zu dem starken und lichten Jesus hintreiben. Es ist schon zum Danken, daß sie Erlösung, daß sie überhaupt etwas suchen. Wenn nur erst wieder statt der verlogenen Vornehmthuerei mit sittlichem Streben oder „religiöser Stimmung“ das Wort Erlösung wieder zu hören ist. Dies gesellschaftsfähige „religiössittliche“, dieses „menschlich Edle“ in Frack und Schleppe, das ist für manche zwar immerhin ein Halt, für die Meisten aber höchst gefährlich; denn darin erstickt die Menschenseele, wie jener Bauernbursche in der Ritterrüstung. — Wenn die Menschenseele in ihrem verborgenen Innern, im Gefühl der sittlichen Verwüstung oder doch inneren Haltlosigkeit nur erst wieder zu schreien anfängt! Der die jungen Raben hört, der hört auch diese Leute, wenn sie auch zunächst noch nicht daran denken, nach dem lebendigen Gott zu schreien. Und sie suchen es doch immer wieder irgendwie bei Jesus, und wenn es Egidy und Tolstoi sind. — Blicken Sie noch flüchtig in die Welt der Kunst: offenbart sich nicht da auch Suchen und Ringen? Schon der Bruch mit der antiken Mythologie ist erlösend. Wer würde heute wagen, so unverständlichen Unsinn an eine Wand zu malen, wie Schinkel und Cornelius am alten Museum in Berlin. Man steigt ins Leben, da findet man das Elend, und — da ist auch gleich wieder Jesus da, kein Genius, wie sie noch bei Apotheosen ein kaltes Dasein fristen, sondern Jesus, der Mann von Nazareth, und da sind wir auch gleich wieder in der inneren Mission. Der Zug zum Geheimnißvollen, zum Uebersinnlichen kommt oft zum ergreifenden Ausdruck. Ich überschätze es nicht, aber es ist doch eine Erlösung auch von der konventionellen, religiösen Malerei, die eine biblische Szene ebenso kaltherzig, wie einen antiken Mythus auf die Leinwand brachte. Es sind das alles Zeichen einer geistigen Strömung, die ebenso in der Poesie zu Tage tritt, um Wagner's „Parsifal“, Rubinstein's „Christus“ nur zu streifen. Denken Sie an's „Hannele“, den „Evangelimann“, sonst an Momente bei Hauptmann, Sudermann, Ibsen. Ganz besonders interessiren sich die Dichter für den Pastor, wie wieder Ibsen und eine Menge Pastorenromane zeigen. Zum besten kommen die Geistlichen da ja nicht weg, aber es ist doch ein ernsteres Eingehen auf das religiöse Problem zu bemerken, als in den Romanen à la Marlitt. — Kurz, mir ist es außer Zweifel, daß auch die religiöse Frage, daß auch das Christenthum die außerkirchlichen Kreise wieder tiefer beschäftigt, und daß sich das Evangelium als Lebensmacht in unseren Tagen unzerstörbar neu beweist.

Aber es sind noch schwere Hindernisse vorhanden in dem Urtheil der Gebildeten über Kirche und Geistlichkeit, in dem konfessionellen und theologischen Streit, sowie in einer nicht immer zu billigenden Konkurrenz der verschiedenen Unternehmungen. Ferner ist ein schweres Hinderniß der Mangel an gegenseitigem Verständniß der Gebildeten untereinander und an Verständniß für den gemeinen Mann. Im Mittelalter haben sich die verschiedenen Stände besser verstanden; aber der Dünkel des Humanismus, die eigene Stellung der Höfe und die papierne Bildung und Aufklärung wurden dann zum Hindernisse. Daher auch die Rathlosigkeit in Sachen des gemeinen Mannes, die schließlich zum gänzlichen Ver — „stumm“en führt. Der Ungebildete genirt sich heutzutage nicht mehr vor dem Gebildeten, sondern umgekehrt, der Gebildete vor dem Ungebildeten, weil er diesem gegenüber meist das Gefühl des „Salontyrolers“ hat. Jedenfalls weiß man nicht, welche Anschauung der andere hat.

Wohl darf ein Kompromiß mit der Welt und dem Unglauben als Mittel, die Gebildeten trotz dieser Hindernisse zu Mitarbeitern zu gewinnen, auf keinen Fall angewendet werden, aber es muß alles abgethan werden, was die Kirche und ihre Vertreter in ihren Augen herabsetzt, es muß dem modernen Denken Verständniß entgegengebracht und das Evangelium in seiner Reinheit und ursprünglichen Kraft den Gebildeten nahe gebracht werden.

Wie soll nun die Arbeit sein? Die innere Mission muß immer mehr den Charakter der Heilung eines kranken Körpers verlieren und denjenigen der Förderung eines gesunden Körpers annehmen. Das ganze Leben der Mitarbeitenden muß mit ihrer Bethätigung bei der inneren Mission im Einklang stehen, und die innere Missionsarbeit muß nach Jesu Vorbild politisch und sozialpolitisch neutral sein.

Nicht als Abgesandte des Mammonismus und der Bourgeoisie sollen die Mitarbeiter erscheinen; wohl ist es auch ihre Aufgabe, die Königstreue zu pflegen und den Irrlehren der Sozialdemokratie entgegenzutreten, aber man muß es herausfühlen, daß das nicht der eigentliche Zweck ihrer Arbeit ist. Das christliche Haus muß ein Hauptfaktor bei der inneren Missionsarbeit sein, der christliche Hausvater und die christliche Hausmutter sind immer die kräftigsten Förderer gewesen.

Heranzuziehen zur Mitarbeit in ihren Berufskreisen sind Gutsbesitzer, Offiziere, Professoren, Fabrikanten, Lehrer usw. Redner besprach die ländlichen Verhältnisse und ihre sittlichen Schäden. (Uebermäßiger Alkoholgenuß 2c.) Die Anstellung von Diakonissen, die Gründung von Jünglingsvereinen, Volksbibliotheken u. s. w. werden da wesentlich zur Besserung beitragen. Die Errichtung von Soldatenheimen hat schon jetzt gute Früchte getragen; zu wünschen wäre eine gute Soldatenlitteratur.

Aber auch in freierer Form haben die Gebildeten ihren geistigen Besitz zu verwerthen und müssen jede Gelegenheit benutzen, um unter den Standesgenossen und dem Volk innere Mission zu treiben. Familien- und Vortragsabende, Volksfeste im Freien und ähnliche Veranstaltungen werden geeignete Mittel dazu sein.

Der Vorsitzende des Vereins, Herr Konsistorial-Präsident Meyer, dankte dem Herrn Vortragenden für seine packenden Ausführungen und hob den gewaltigen Eindruck hervor, den der Vortrag auf die Versammlung gemacht. Aus der Versammlung heraus wurde denn auch die Bitte ausgesprochen, diesen Ausführungen keine Debatte folgen zu lassen und sodann Herr Direktor Bauer um die Erlaubniß ersucht, den Vortrag durch den Druck weiteren Kreisen zugänglich zu machen.

Mit einem Gebet des Herrn General-Superintendenten D. Döblin wurde die Generalversammlung des Vereins geschlossen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 18. Juni.

— **[Errichtung, Verlegung oder Veränderung gewerblicher Anlagen.]** Um die Polizeibehörden in den Stand zu setzen, auf Grund des § 120a bis 120d der Reichsgewerbeordnung auch für diejenigen gewerblichen Anlagen, welche nicht der besonderen Genehmigungspflicht des § 16 unterliegen, rechtzeitig die Verpflichtungen festzustellen, welche von den Gewerbeunternehmern in Betreff der Errichtung und Unterhaltung der Arbeitsräume, Betriebsvorrichtungen, Maschinen und Geräthschaften zu erfüllen sind, sowie die Einrichtungen zu bezeichnen, welche zur Aufrechterhaltung der guten Sitten und des Anstandes zu treffen sind, verordnet der Herr Regierungspräsident in Marienwerder unter Zustimmung des Bezirksausschusses für den Regierungsbezirk Marienwerder was folgt: Wer, ohne einer besonderen Konzession nach § 16 der Reichsgewerbeordnung zu bedürfen, eine gewerbliche Anlage, in welcher mehr als 10 Arbeiter beschäftigt werden, oder zu deren Betrieb durch elementare Kraft (Dampf, Wind, Wasser, Gas, Luft, Elektrizität u. s. w.) bewegte Triebwerke nicht blos vorübergehend zur Verwendung kommen, errichtet, in ein bereits vorhandenes Gebäude verlegt oder in einem solchen eröffnet, oder wer in einer solchen bereits vorhandenen Betriebsstätte wesentliche Veränderungen vornimmt, hat behufs Regelung des in der Anlage auszuübenden Gewerbebetriebes zuvor der Ortspolizeibehörde eine maßstäbliche Zeichnung und Beschreibung in doppelter Ausfertigung einzureichen, aus welcher ersichtlich sind: die Art und der Umfang des Gewerbebetriebes; die Lage der Gebäude zur Umgebung und die Größe und Bestimmung der Arbeitsräume; die Beschaffenheit der festen und flüssigen Abfallprodukte, sowie die Art ihrer Beseitigung; die höchste Zahl der in jedem Raume zu beschäftigenden Arbeiter; die Zugänglichkeit, Licht- und Luftversorgung der einzelnen Räume; die Art der Maschinen und deren Aufstellung; die Beseitigung des beim Betriebe entstehenden Staubes und der dabei entwickelten Dünste und Gase; die Vorrichtungen zum Schutze der Arbeiter gegen die Gefahren, die in der Natur des Betriebes liegen; namentlich gegen diejenigen, die aus Fabrikbränden erwachsen können; die Art der Versorgung der Arbeiter mit Trinkwasser, ob und in welcher Weise für Speise-, Ankleide- und Waschräume Sorge getragen ist, sowie die Lage und Einrichtung der Aborte. Die gleiche Verpflichtung liegt auch denjenigen Gewerbetreibenden ob, welche zur Zeit weniger als 10 Arbeiter beschäftigen oder keine elementare Kraft verwenden,

sobald sie ihren Betrieb bis zu dem angegebenen Umfang zu erweitern unternehmen. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder im Unvermögensfalle mit verhältnißmäßiger Haft bestraft.

— **[Geheimmittel gegen Thierkrankheiten.]** Der Herr Oberpräsident hat unter Zustimmung des Provinzialrathes folgende Verordnung für den Umfang der Provinz Westpreußen erlassen: Die öffentliche Ankündigung von Geheimmitteln, welche dazu bestimmt sind, zur Verhütung thierischer Krankheiten zu dienen, ist verboten. Zuwiderhandlungen gegen diese Polizei-Verordnung unterliegen, sofern nicht nach den bestehenden Strafvorschriften eine härtere Strafe verwirkt ist, einer Geldstrafe bis zu 60 Mark, im Unvermögensfalle einer entsprechenden Haftstrafe. Alle entgegenstehenden Vorschriften werden hiermit aufgehoben. Diese Verordnung tritt am 15. Juli 1897 in Kraft.

— **[Stipendium.]** Die Zentral-Direktion des Kaiserlichen Archäologischen Instituts hat u. A. Herrn Oberlehrer Dr. Schönemann in Schlawe mit der Maßgabe, daß er von einem vollen Jahresstipendium die Hälfte erhalte, zum Stipendiaten des Instituts in der Abtheilung für klassische Archäologie gewählt. Diese Wahl ist vom Auswärtigen Amt bestätigt worden.

— **[Neuer selbstständiger Gutsbezirk.]** Aus dem im Kreise Graudenz belegenen Erbpachtsvorwerke Ramutken ist unter Abtrennung desselben von dem domänenfiskalischen Gutsbezirke Roggenhausen ein selbstständiger Gutsbezirk mit dem Namen „Ramutken“ gebildet worden.

— **[Personalien beim Gericht.]** Die Referendare Krieger und Karbe im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Stettin sind zu Gerichtsassessoren ernannt.

— **[Personalien in der Steuerverwaltung.]** Die Steuersupernumerare Gaidell und Lippitz bei den Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommissionen in Dt. Krone bezw. Briesen sind zu Steuersekretären ernannt.

— **[Personalien in der Forstverwaltung.]** Unter Ernennung zum Förster sind endgültig übertragen worden: dem Forstaufseher Stoldt, bisher in der Oberförsterei Laska, die neu gegründete Försterstelle zu Parzesnitza in der Oberförsterei Laska; dem Forstaufseher Murgoth, bisher in der Oberförsterei Laska, die neu gegründete und von ihm bisher kommissarisch verwaltete Försterstelle zu Asmus in der Oberförsterei Laska; dem Forstaufseher Roempler, bisher in der Oberförsterei Charlottenthal, die neu gegründete Försterstelle Chelm zu Mielken in der Oberförsterei Laska; dem Forstaufseher Perdelwitz, bisher in der Oberförsterei Lutau, die erledigte Stelle zu Leckarth in der Oberförsterei Lonkorß; dem Forstaufseher Kuhr, bisher in der Oberförsterei Czersk, die aus der Revierförsterstelle umgewandelte Försterstelle zu Tworosnitza in der Oberförsterei Czersk; dem Forstaufseher Wettmarshausen, bisher in der Oberförsterei Chotzenmühl, die neu gegründete Försterstelle zu Sichts in der Oberförsterei Chotzenmühl; dem Forstaufseher Seefeldt, bisher in der Oberförsterei Lindenberg, die erledigte Stelle zu Pollnitz I in der Oberförsterei Lindenberg; dem Förster Wende, bisher in der Oberförsterei Lindenberg, die erledigte Försterstelle in Wilhelmsbruch in der Oberförsterei Lutau.

— **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Es sind versetzt: Bahnmeister Schmidt von Gramenz nach Insterburg, Bahnmeister-Diätar Engelskirchen von Dirschau nach Marienburg, die Lokomotivführer du Puits von Soldau nach Graudenz, Schaschke von Thorn nach Soldau und Sokolowski von Thorn nach Jablonowo, Telegraphist Kunz von Elbing nach Danzig, Telegraphen-Diätar Dorsch von Jablonowo nach Elbing, Civil-Supernumerar Stoll von Dirschau nach Danzig, Weichensteller Okun von Culm nach Dirschau und Bahnwärter Tybtowski von Wärterhaus 5 bei Falkenburg nach Wärterhaus 101 bei Laskowitz. — Dem Bahnwärter Rabe in Wärterhaus 265 bei Jablonowo ist die Dienstauszeichnung für zehnjährige straffreie Dienstzeit verliehen.

— **[Personalien in der Standesamtsverwaltung.]** Der Rentengutsbesitzer Rumenapf zu Lulkau ist zum Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Lulkau im Kreise Thorn ernannt.

— **[Ernennung von Amtsvorstehern.]** Im Kreise Culm ist der Gutsbesitzer Henninges zu Trebisfelde zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Dietrichsdorf und im Kreise Schwetz der Gutsbesitzer Ehlert zu Wirry nach abgelaufener Amtsdauer wieder zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Wirry ernannt.

— **[Versetzungen.]** Der Katasterkontroleur Müller in Dirschau ist nach Rastenburg und der Kataster-Landmesser Reiffen in Wiesbaden als Katasterkontroleur nach Dirschau versetzt.

Thorn, 17. Juni. Das gestrige Sommerfest des Vaterländischen Frauenvereins in der Ziegelei hat einen Reinertrag von etwa 1300 Mark gebracht.

Zur Verhandlung für die am Montag unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichts-Direktors Splett beginnende dritte diesjährige Schwurgerichtsperiode sind bisher folgende Sachen anberaumt: für den 21. d. Mts. gegen den Schuhmachergesellen Stanislaus Tokarski aus Gollub wegen Meineides; für den 22. gegen den Knecht Martin Schubrichowski aus Zakrzewo und gegen die Arbeiterwittwe Marianna Krzeminska aus Lissewo wegen vorsätzlicher Brandstiftung; für den 23. gegen den Mühlenbesitzer Wladislaus Leszynski und den Müllergesellen Paul Sliwinski aus Zgnilloblott wegen wissentlichen Meineides; für den 24. gegen die Wittwe Amalie Lobotzki aus Lautenburg wegen wissentlichen Meineides. Als Geschworene sind nachträglich noch folgende Herren ausgeloost: Gutsbesitzer Strübing-Seyde, Ingenieur Wunsch-Thorn, Gutsbesitzer Weinschenk-Grzywna, Eisenbahnbetriebssekretär Graffunder-Mocker, Rittergutsbesitzer Ruperty-Grubno, Domänenpächter Meyer zu Bexten-Griewe.

Herr Hotelbesitzer Mey hat sein Viktoria-Hotel an Herrn Kaufmann Arthur Leetz hier für 120000 Mark verkauft.

Marienwerder, 17. Juni. (N. W. M.) Heute Morgen ertönte die Feuerglocke. Aus dem Dache eines Herrn Schwanke in der Kaiserstraße gehörigen Stallgebäudes schlugen Flammen heraus, die, genährt durch einige neuerdings dort untergebrachte Fuder Heu, sich mit großer Schnelligkeit über den ganzen Dachstuhl ausbreiteten. Die Rettung des letzteren war nicht möglich, vielmehr mußte sich die Thätigkeit der Löschmannschaften darauf beschränken, die Weiterverbreitung des Brandes zu verhindern; dieses ist glücklicherweise gelungen. Zugleich wurde auch das Vieh rechtzeitig aus dem Stalle in Sicherheit gebracht. Wie bei allen Bränden in letzter Zeit, so hatte auch heute das Kommando der Unteroffizierschule ein größeres Aufgebot von Löschmannschaften gestellt, welche schnell und umsichtig gegen das Feuer vorgingen.

Stuhm, 17. Juni. Das bisher Herrn Wannow gehörige 500 Morgen große Gut Antonienhof ist für 165000 Mk. von Herrn Adolf Bahringer in Dirschau erworben worden.

s **Schwetz**, 17. Juni. Der Geschäftsführer der Westpreußischen Weidenverwerthungsgenossenschaft war vor einigen Tagen zur Auswahl eines Bauplatzes zur Anlage einer Schälfabrik hier anwesend. Ein geeigneter Platz in der Nähe des Bahnhofes ist vorhanden. Da auch die Entfernung zur Weichselladestelle der Zuckerfabrik kaum einen Kilometer beträgt und die Feldbahn der Zuckerfabrik gegen eine billige Entschädigung mit benutzt werden könnte, dürfte gegen den Ankauf nichts einzuwenden sein, zumal auch das elektrische Licht zur Fabrikanlage hergegeben werden soll. Der Bau der Fabrik soll so beschleunigt werden, daß sie schon im Oktober in Betrieb gesetzt werden kann.

Mewe, 17. Juni. In der am Dienstag abgehaltenen Versammlung der Stadtverordneten stand als erster Punkt auf der Tagesordnung: „Bericht des Magistrats über die Uebernahme der Geschäftsbücher, Akten, Kassenbestände.“ Ein solcher Bericht konnte aber nicht erstattet werden, da der Beigeordnete, Herr Sanitätsrath Orgelmacher, nicht anwesend war und Niemand von den anwesenden Magistratsmitgliedern hierüber zu berichten beauftragt war. Dennoch gab Herr Lehmann eine kurze Aufklärung, welche einen tiefen Blick in die hiesigen Magistratsverhältnisse gestattete. Als Beigeordneter für Herrn Dr. Orgelmacher, der sein Amt niederlegt, die Amtsgeschäfte aber bis zur Bestätigung des neuen Beigeordneten verwaltet, wurde Herr Lehmann gewählt. Sodann wurde Herr Kaufmann Franz Boldt zum Magistratsmitglied gewählt.

Zwei Unglücksfälle ereigneten sich Nachmittags in der Ferse. Der 19jährige Arbeiter Johann Richter aus Kulitz war mit einem andern Arbeiter beauftragt, Heu von der Wiese des Herrn Sch. zu holen. Er zog jedoch vor, sich erst zu baden, und sprang in die Ferse. Da er aber sehr erhitzt war, rührte ihn sofort der Schlag, und er ertrank vor den Augen des andern Arbeiters, der ihm, des Schwimmens unkundig, keine Hilfe leisten konnte. — Kurze Zeit darauf ging der 10jährige Sohn Alfons des Herrn Hotelbesitzer Kuletzki mit zwei anderen Knaben an das steile Ferseufer, um zu angeln. Hierbei löste sich von dem Angelstocke die Schnur los und fiel ins Wasser. Der Knabe versuchte sie noch zu ergreifen, stürzte dabei ebenfalls in die Ferse und ertrank vor den Augen seiner Kameraden. Einer von ihnen sprang ihm noch nach, mußte aber, da er nicht schwimmen konnte, den Rettungsversuch aufgeben.

Auch die Familie des Arbeiters Wilinski wurde von einem schrecklichen Unglück betroffen. Seit gestern Nachmittag vermißte man das 2jährige Söhnchen. Alles Suchen und Nachfragen war vergeblich. Als heute Morgen die Frau W. in den Stall ging, um Holz zu holen, fand sie dort das Kind in einer Tranktonne todt vor.

Berent, 17. Juni. In dem Lehrerinnenseminar des hiesigen St. Marienstifts fand vorgestern die Entlassungsprüfung statt, in welcher alle sieben Bewerberinnen die Prüfung bestanden. — Am Sonntag veranstalteten hier der Opernsänger Dr. Banasch und der Pianist Helbing aus Danzig ein Konzert.

! **Wartenburg**, 16. Juni. Die hiesige Schützen-Gilde ist nach einer etwa dreijährigen Ruhepause wieder ins Leben gerufen worden. Der Vorstand besteht aus den Herren Major Soest, Rechtsanwalt Lueck, Brauereibesitzer Sauer, Brauereibesitzer Kaminsky, Sekretär Raphael und Strafanstalts-Inspektor Witzki (Schützenhauptmann). Bei dem gestrigen Königsschießen errang die Königswürde Herr Werkmeister Selbmann, erster Ritter wurde Herr Droguenhändler Danielczick, zweiter Ritter Herr Inspektor Witzki. — Aus der hiesigen Strafanstalt versuchten heute zwei schwere Verbrecher zu entweichen. Vom Wasserthor aus schwammen sie über den Teich nach dem evangelischen Kirchhof. Da dies aber bemerkt wurde, wurde man ihrer bald habhaft. Der eine der Ausreißer hatte ein langes Messer mitgenommen, welches er vorher zum Auftrennen der Strohsäcke gebraucht hatte.

Memel, 16. Juni. Der beim hiesigen Postamte beschäftigte etwa 30 Jahre alte Postschaffner Bodzinski verübte gestern einen Selbstmord, indem er sich in der städtischen Plantage durch einen Revolverschuß in die Schläfe tödtete. B. war verheirathet und hinterläßt eine Wittwe nebst einigen Kindern.

Bromberg, 17. Juni. Vorgestern gerieth in der Bollmannschen Ziegelei in Jägerhof der 18jährige Arbeiter Valentin SzuprYzinski aus Culm in das Getriebe des Elevators und erlitt fürchterliche Verletzungen. Es wurde ihm das rechte Ohr und ein Theil der rechten Gesichtsseite abgerissen, sowie der rechte Arm und die Schulter ausgerissen. Der erste Verband wurde dem Verunglückten in der Fabrik selbst von Beamten und Arbeitern angelegt; der Arzt ordnete die Ueberführung des Verletzten nach dem Diakonissenhause an.

γ **Nakel**, 17. Juni. In der vergangenen Nacht ist das Gehöft des Besitzers Czyzak in Gorsin bis auf das Wohnhaus niedergebrannt. Leider sind auch Menschenleben dabei zu beklagen. Der Hütejunge und der Knecht des Cz., Halbbrüder, schliefen in dem Pferdestall; der Knecht, welcher durch das Feuer erwachte, weckte den Hütejungen; doch wurde dieser, als er eben den Stall verlassen wollte, durch das niederstürzende Dach getödtet. Nun lief der Knecht nach dem Wohnhause, um den Wirth zu wecken, doch stürzte er, von den erlittenen Brandwunden erschöpft, nieder und mußte ins Krankenhaus gebracht werden, wo er heute seinen Wunden erlegen ist.

Posen, 17. Juni. Herr Oberpräsident Frhr. v. Wilamowitz-Möllendorff nahm gestern an einem von dem Herrenmeister des Johanniterordens Prinzen Albrecht von Preußen in dessen Palais zu Berlin abgehaltenen Kapitel des Ordens theil.

* **Zirke**, 16. Juni. Daß das Kleinbahngesetz von großer volkswirthschaftlicher Bedeutung für den Osten ist, können wir in unserer Gegend auch sehen, denn die verschiedensten Projekte sind im Entstehen. Zunächst ist die von hier aus angeregte Kleinbahn nach Samter so gut wie sicher gestellt. Wegen Ueberschuldung mußte der Kreis zu dem Mittel greifen, wegen der erforderlichen Zinsgarantie bei den einzelnen interessirten Gemeinden Rückversicherung zu nehmen, auch die unentgeltliche Hergabe des Grund und Bodens zu verlangen. Die hiesige Stadtvertretung hatte sich kürzlich hierüber schlüssig zu machen. Sie beschloß die Uebernahme der verlangten Zinsgarantie von 300 Mk., machte indessen die Hergabe des Grund und Bodens von der Förderung des Bahnprojektes nach Schwiebus abhängig. Diese Bahnlinie hat für unsere Stadt deshalb ein größeres Interesse, weil sie normalspurig projektirt ist. Die Aussichten für das Zustandekommen dieser Linie haben sich in neuester Zeit vermehrt, denn die von der Allgemeinen Deutschen Kleinbahngesellschaft geforderte Bauzuschußsumme ist bis zu etwa $^2/_3$ schon gezeichnet. Wenn der Staat noch seinen gewöhnlichen Zuschuß leistet, dann dürfte auch diese Bahn gesichert sein, vorausgesetzt, daß der Kreis die geforderte Zinsgarantie übernimmt. — Ein drittes Bahnprojekt ist das, welches von der Zuckerfabrik ausgeht. Diese versendet ihren Zucker, um an den billigen Wasserweg heranzukommen, theils nach Posen, theils nach Züllichau. Um eine Frachtersparniß zu erreichen, strebt sie nach einer Bahnverbindung nach Birnbaum, wo jetzt ein Winterhafen gebaut wird. Welch' großes Interesse sie daran hat, geht aus dem Umstande hervor, daß sie bereit ist, einen Zuschuß von 300000 Mk. zu leisten. — Eine recht werthvolle Einnahmequelle hat sich unserer Stadt und der evangelischen Schulgemeinde durch die Melioration ihrer Bruchwiesen erschlossen. Wenn auch zu diesem Zweck 20000 Mark aufgewendet werden mußten, so verzinst sich die Anlage doch sehr gut, denn bei der kürzlich vorgenommenen Verpachtung ergab sich eine Pachtsumme von rund 4000 Mk.; also doppelt so viel, als unter den früheren Verhältnissen.

Verschiedenes.

— **[Beim Brande erstickt.]** In einem alten Hause, Spandauer Brücke Nr. 18., zu Berlin war am Mittwoch gegen $11^1/_2$ Uhr Abends der Eierhändler Lewy damit beschäftigt, seinen Eiervorrath abzuleuchten. Er muß dabei unvorsichtig umgegangen sein; denn plötzlich stand die sehr bedeutende Strohmenge, die zum Verpacken gedient hatte, in Flammen. Lewy floh nach dem Hausflur, wobei er die Thür offen ließ. Dadurch konnte die ungeheuere Stichflamme sofort die Treppen in Brand setzen. Im ersten und zweiten Stockwerk konnten sich die Bewohner über die Hintertreppe retten. Im dritten Stockwerk aber bewohnte der Schneidermeister Pinkalla mit seiner Frau und seinen beiden, vier und fünf Jahre alten Kindern eine aus zwei Vorderstuben, einer Küche und einer kleinen Kammer bestehende Wohnung, die nur von der Haupttreppe aus zugängig war. Die Familie schlief in der Kammer, als der Brand entstand. Die Feuerwehrleute fanden die Familie Pinkalla regungslos vor. Schneidermeister Pinkalla und seine beiden Kinder waren todt. Am Donnerstag Nachmittag ist auch Frau Pinkalla in der Charitee an Rauchvergiftung gestorben. An Rauchvergiftung liegt auch ein Oberfeuermann krank darnieder. Das Unglück dürfte Veranlassung geben zu einer Verordnung wegen der Aufbewahrung von leeren Kisten und Stroh in Geschäftsräumen.

— **[Trunksucht in England.]** Der Verein christlicher Frauen in England hat an die Königin Viktoria eine mit sieben Millionen Unterschriften versehene Eingabe gerichtet, die den Zweck hat, die Aufmerksamkeit der Staatsbehörden auf das Ueberhandnehmen des Alkoholismus zu lenken. An der Spitze des Vereins steht die Herzogin von Sutherland und die unermüdliche Lady Henry Somerset, die in einem einzigen Jahre 27 Vorträge gehalten, 115 Versammlungen beigewohnt, auf Agitationsreisen 8655 englische Meilen zurückgelegt und vor mehr als 300000 Zuhörern gesprochen hat. In England ist eine solch' eifrige Thätigkeit nur zu wohl begründet. In London giebt es Damenschneider, bei denen der Champagner in Strömen fließt, Modistinnen, die schottischen Whisky verabreichen, Weißnäherinnen, die unvergleichliches Ale, und Inhaberinnen von Parfümeriegeschäften die ganz alten Branntwein schenken. Reizende Ladies sitzen in den Separatkabinetten der Konditoreien und begießen ihre Cakes ohne Bedenken mit Liqueur. Manche Dame trägt stets ihr Fläschchen bei sich, das an dem Griff ihres Regen- oder Sonnenschirmes befestigt ist, Andere halten im Fächer, in einem buchförmigen Behälter, im Aermel oder in einem Täschchen eine Phiole versteckt, die mit Liqueur gefüllt ist.

4510] Versetzungshalber
2 braune Stuten
achtjährig,
1 brauner Wallach
neunjährig,
sämmtlich geritten, ein- u. zweispännig gefahren,
1 Fuchsfohlen (Stute)
8 Wochen alt, ferner
verstellbarer Wagen, Schlitten, Geschirre, Sattelzeug pp.
billig zu verkaufen.
Schmidt, Ober-Grenzkontroleur, Gorzno bei Strasburg Wpr.

4398] In Gr. Bendomin bei Neu Barkoschin, Kreis Berent, sind einige
Kühe
und 10 gut ausgefleischte
Rinder
zum Verkauf.



5402] Zur Lieferung von
Vollblut-Heerdbuchthieren
der ostfriesischen Rasse, als:
sprungfähige Bullen, tragende Kühe u. Fersen, 7—8 Monate alte Fersen und Bullkälber
hält sich bestens empfohlen
O. Theodor Pannenborg
Weener, Ostfriesland.
Zeitige Bestellung sehr erwünscht.
Ein von mir gelieferter Bulle wurde in Marienburg auf der Ausstellung März 97 mit dem ersten Preise ausgezeichnet.

Der Verkauf sprungfähiger starker Böcke aus meiner
Vollblut-Oxfordshiredown-Stammheerde
hat begonnen. [3350
Chottschewke p. Zelasen.
H. Fliessbach.



Hampshiredown-Stammheerde Sawdin
Bahn Lessen Westpr., Post und Telegr. Körberrode Westpr.
Sonnabend, d. 26. Juni 1897 Mittags 12 Uhr
Auktion
über ca. 30 sprungfäh. Böcke
zu eingeschätzten Preisen von 100 Mark anfangend. Züchter der Heerde Herr Schäfereidirektor Albrecht-Guben. [1621
Bei Anmeldung Fuhrwerk bereit Bahnhof Lessen, sowie Bischofswerder oder Freystadt Westpr. A. von Frantzius.

Bock-verkauf.
Der freihändige Verkauf von
Oxfordshiredown-Jährlings-Böcken
hat am 10. Juni d. Js. begonnen. Bei Anmeldung stehen Wagen Bahnhof Melno. [3354
Knöpfler, Annaberg bei Melno Wpr., Kreis Graudenz.

125 weidefette englische Lämmer
sind verkäufl. in Schönwäldchen per Frögenau Ostpr. [4546

4561] In Theerwisch per Mensguth Ostpr. stehen **200**
Merzschafe
davon 160 Hammel, ferner **80** Stück noch z. Zucht geeig. schwere
Kammwoll-Mütter
zum Verkauf.
Sperber, Administrator.

Dalmatiner Tiger-Dogge
Rüde, 60 Ctm. Rückenhöhe, rein weiß, mit unzähligen, am ganzen Körper gleichmäßig vertheilten schwarzen Tupfen, aalglattes Sammetfell, prämiirt mit Ersten und Ehrenpreisen, hocheleganter Luxus-, Renommir- u. Salonhund, Preis billigst 75 Mark. Photographie gegen 1 Mk. in Briefm. zu Diensten. [4585
Volz, Culm a. W.

---

60 fette, junge Schweine
verk. in Kontken v. Mlecewo.

Zu kaufen gesucht.

Ein Esel
für Garten- und Hoffuhren wird **zu kaufen gesucht.** Meldungen mit Preisangabe und Alter brieflich mit der Aufschrift Nr. 4212 an den Geselligen erbeten.

4622] 100 St. z. Zucht geeign.
junge Mutterschafe
kauft Dom. Cholewitz bei Plusnitz Westpr.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Ein Kurzw. u. Putzgesch. in einer Stadt von 4500 Einwohn. ist günstig zu verkaufen. Offert. unter Nr. 4646 a. den Ges. erbt.

Meine Konditorei
in ein. größ. Garnisonstadt Wpr., bin ich Willens, gleich od. später zu verkaufen. Gefl. Meld. unt. Nr. 4390 a. d. Gesellig. erbeten.

Achtung!
4503] Eine **Bäckerei** im groß. Kirchdorfe ist zu verpachten oder auch mit 11 Morgen Land und mit voller Ernte zu verkaufen. Olinski in Dubiel per Straszewo, Postort, Kreis Marienwerder Westpr.

Mein Haus
nebst Stallungen und Bäckerei
(einzig im Orte), welche seit 3 Jahren mit gutem Erfolg betrieben wurde, bin ich willens, krankheitshalber unt. günstig. Bedingungen zu verkauf. Iwitz ist ein größeres Kirchdorf, worin auch eine Glashütte im Betriebe ist. [4500
R. Masuch, Bäckermeister, **Iwitz Wpr.**

Bäckerei
in einer Stadt (Reg.-Bez. Marienwerder), seit 40 Jahren in der Familie, ist für 10500 Mk., bei 3000 M. Anz. zu verkaufen. Vor 3 Jahr erbaut und dürfte f. Meister dies. Konfession obige Offert. von großem Vortheil sein. Gefl. Off. unter M. 400 find zu richten an die Exped. der „Drewenz-Post", Löbau Wpr. [4450

In einer größ. Stadt Posen's ist eine seit ca. 15 Jahr. besteh.
Konditorei und Weinhandlung
ersten Ranges mit Ia Kundschaft in Folge eines and. Unternehmens zu verkaufen. Meld. briefl. unt. Nr. 3946 a. d. Geselligen erbet.

3792] Ein flottgehendes
Wein- u. Biergeschäft
mit gut. Kundsch., alleinige Vertretung., ist mit auch ohne Fuhrwerk v. sogleich zu übernehmen. Kaufpreis 2000—2500 Mk. Näh. Auskunft ertheilt C. Lange, Danzig, Heiligegeistgasse 109.

3780] **Zwei flotte Kolonialw.- u. Destillationsgeschäfte** sind mir zum Verkauf übertragen. Näheres gegen Rückporto bei J. Entz in Elbing.

Zu verkaufen
ist ein sehr gangbares, alt eingeführtes, in bester Lage der Stadt gelegenes
Barbier-Geschäft
wegen Todesfalles preiswerth von sofort zu verkaufen. Anfragen sind an Poltarzewski, Bromberg, Bahnhofstraße 37, zu richten. [4043

Geschäfts-Verkauf.
3608] Mein schon seit **22 Jahren** in einer Stadt von **18000 Einwohnern** bestehendes
Korb- u. Bürstenwaarengeschäft
beabsichtige ich wegen Krankheit sofort zu verkaufen. Bewerber wollen ihre Offerten an Wittwe A. Krause, Korbwaarengeschäft, Schneidemühl, richten.

1 Schankwirthsch.
auf dem Lande, mit gut. Geb. u. ca. 11 Morg. Acker u. Wiesen, ist eingetr. Umst. halb. bill. z. verk. Meld. u. Nr. 4590 an d. Gesell.

Grundstück
mit gutgehendem **Restaurant,** kleinem **Materialgeschäft** und **3/4** Morgen gr. Garten, ist in einer gr. Garnisonstadt d. Provinz Brandenburg Umstände halber zu verkaufen. Anzahlung ca. 4500 Mk. Offert. unt. Chiffre H. Z. 100 sind zu richten an die Exped. der **„Oderzeitung, Frankfurt a. Oder"** erbeten. [461

Mein in e. Kreisstadt Westpr. nachweislich gutgehendes
Kolonialwaar.- und Destillationsgeschäft
bin ich Willens, Krankheits halb. unter günstig. Bedingungen bei 6000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Meld. unt. Nr. 4417 a. d. Gesell.

4463] Ein flottgehendes
Restaurant
mit Garten und Kegelbahn, in einer großen Garnisonstadt Posens, ist mit vollständigem, fast neuem Inventar anderer Unternehmungen halber sofort zu verkaufen. Offerten unter **G. S.** an die **Annoncen-Annahme d. Gesellig.** in **Bromberg.**

3540] Das größte und rentabl.
Vergnügungs-Etablissem.
in Garnisonstadt v. 20000 Einwohnern, mit neuen Sälen, wunderbar sch. Konzertpark, mitt. i. d. Stadt gel., Umstände halb. sof. zu verk. Z. Uebern. 36000 Mk. erford. Näh. in d. Exp. d. Schneidemühler Tageblatt in Schneidemühl.

Achtung.
4532] Ein neu erbautes Restaur. mit Tanzsaal, 4 Mg. gr. Concertgart., Kegelbahn, Stallg., kompl. Einricht., beste Lage a. d. schönst. Promenade hierorts, Stadt 20000 Einw., Garnison usw., ist krankheitshalber sofort zu verkaufen oder unt. g. Beding. zu verpacht. Off. u. Nr. 1000 pstl. Schneidemühl.

Gastwirthschaft
mit **Kolonialwaar.-Geschäft u. Destillation,** m. 3stöck. Eckhaus, Miethsertr. 3200 Mk., bei einer Anzahlung v. 20000 Mk. zu verkaufen, sowie [3810

Landwirthschaft
besteh. aus 120 Morg. Land, einschließl. 24 Mrg. Netzewiesen, i. best. Kultur, 10 Min. v. Bahnstation u. 11 km v. d. Garnisonst. Schneidemühl beleg., ist m. voll. Inventar u. reichl. Ernteertrag für 7500 Mk. Anzahl. sehr preiswerth zu verkaufen. Näheres bei
Albert Gusig, Schneidemühl, Bauerstr. 29.

4504] Ein gut gehendes
Restaurations-Grundstück
vis-à-vis der 34er Kaserne, ist zu verkaufen bei wenig Anzahlung. Meldungen an
G. Kukkuk, Schleusenau, Gaußstr. 48.

Mein. Gastwirthschaft
nebst Kolonial- u. Materialwaar.-Geschäft, Bäckerei, schönem Vergnügungsgarten, Tanzsaal u. ca. 18 Mg. Land bin ich will. mit voll. Inventar zu verk. Reflektanten wollen sich melden bei H. Schott, Rehden.

3779] Ein in vollem Betriebe befindliches **Kolonialw.- und Delikatessengeschäft** ist mir z. Verk. übertr. Näher. geg. Rückp. bei J. Entz in Elbing.

4341] Ein seit 30 Jahren bestehendes, flottgehendes
Materialwaaren-, Wein- und Cigarren-Geschäft
mit großer Auffahrt und gut eingeführt. Stadt- u. Landkundschaft, in bester Lage der Stadt Inowrazlaw, ist vom 1. Juli cr. zu verkaufen. Jährl. Umsatz ca. 65000 M. Näh. Ausk. erth. G. Klinkiewicz, Agent, Inowrazlaw.

Herrschaftlicher Sitz, fast neu,
Villa mit Stallung, Pumpe, reichlichem Zubehör, ca. 1 Morgen schön angelegtem Garten, in einer größeren Provinzialstadt mit Ostseebad, ist **unter Feuertaxe** Umständehalber sofort zu verkaufen. Meld. briefl. u. Nr. 4562 an den Geselligen erbeten.

4391] Wegen hoh. Alters möchte
mein Grundstück
40 Morg. guter Boden mit Inventar verkauf. Anzahl. 6000 Mk. **Ludwig Schröder,** Garnsee Abbau.

Gutsverkauf.
Krankh. halber beabs. ich mein ca. 800 Mrg. gr. Gut von sofort zu verk. Lebendes sowie todtes Inventar komplett, über 200 Schfl. Winterausfaat, gute Sommerung, eigenes Brenn- u. Nutzholz, gr. Stein- u. Kieslager, dicht an d. Chaussee, 5 km Bahn, für den festen Preis v. 93000 Mk., bei 30000 Mk. Anzahl. Meld. briefl. u. Nr. 4392 a. d. Geselligen erb.

Ländliches Grundstück
ganz dicht b. d. Stadt, freundliche Lage, wegen Todesfall **sofort** z. verk., herrschaftliches Wohnhaus, 9 Z., Wirthschaftsgeb., **umgeben** v. **6½** ha Acker, Wies., Garten. Pr. m. Inv. 17000 M. Anfr. a. Frl. **Müller, Berlinerstr. 8, Freiheit.**

Mein Haus
neu, massiv, beschaft. Stall und ca. 3 Morgen Gartenland, in Bischofswerder bin ich Willens, zu verkaufen unter günst. Beding. Anzahl. n. Uebereink. Meld. briefl. unt. Aufschr. **666** postlag. Bischofswerder. [4582

Eine schuldenfreie **Abbau-Besitzung,** 258 Mg. meist Weizenboden, ca. 22 Mg. Wiesen, in bester Gegend, nur 1 km v. Bahnh. u. Nähe e. Gymnasi- u. Garnisonst. schön b. 12000 M. Anz. z. verk. Ag. ob. Off. u. Nr. 4555 a. d. Ges. erb.

C. Grundstück i. Bromberg
m. altem guteingeführten Restaurations- u. Schankgeschäft wegen Krankh. d. Besitzers sofort z. verkaufen. Off. u. A. B. C. an die Annoncen-Annahme des Gesellig. in Bromberg. [3381

Ein Grundstück
8 pr. Morgen gut. Land mit **Stellmachereibetrieb,** unt. sehr günst. Beding. sof. zu verkaufen. Schachschneider, Gr. Krebs.

Mein neues, massiv., 2stöckiges
Haus
großer Hofraum, 2 Morg. Land, darin gutgehend. Bäckerei, verb. mit Materialw.-, Holz- u. Kohlen-Handlg., außerdem noch 600 Mk. Miethszins, ist bill. sofort z. verk. Pr. 12400 M., 7500 M. feste Hypoth. **A. Beyer** in **Mocker** bei Thorn, Mauerstraße 26.

Grundstück
mit groß. neuem Wohnhaus, sehr gut verzinsl., zu verkauf. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6469 b. d. Geselligen erbet.

3854] Krankheitsh. beabs. i. mein
Gartengrundstück Wilhelmstraße
neben der Hauptwache, mit drei Fronten, mit **langjähriger renommirter Restauration** zu verkaufen. **Garten groß und schattig** (800 Sitzplätze), Veranda, Eiskeller, Winterrestauration 120 Sitzplätze, **eleg. Einrichtung und vollständiges Inventar. Gute Zahlungsbedingungen. Hypotheken fest. Selbstkäufer** wollen sich an mich wenden.
Bromberg, im Juni 1897.
F. Dickmann.

Ein Gut
200 Morgen, mit ca. 60 Morgen schönen Wiesen, hiervon **45** Mrg. Moorkulturwiesen und Wassermühle mit beständiger Wasserkraft, guten Gebäuden, ist billig zu verkaufen. Briefl. Meldung. unt. Nr. 3708 a. d. Geselligen.

Mein Gut Wilkehlen
an Chaussee, 2 km vom Kreisort Heinrichswalde Ostpr. (Bahnst.) gut arond., 115 ha groß, beabsichtige ich mit voll. Inventarium, groß. Viehstand u. Vorräthen, schöner Ernte, zu verkauf. [3243
Jürgens, Wilkehlen per Heinrichswalde Ostpreußen.

4090] Mein in bester Lage Brombergs befindliches neues
Grundstück
mit Läden u. Stehbierhalle ist anderer Unternehmungen wegen, bei 5—6000 M. Anz. bill. z. verk. Ernst Bandelow, Bromberg.

Grundstücksverkauf.
Mein Haus, in welch. ich e. Kondit. u. Bäckerei betreibe, beabs. preiswerth zu verk. od. zu verpachten. Näheres unter Nr. 4253 durch den Geselligen.

Vortheilhafter Gutskauf.
Ein schönes Rittergut in Westpreußen, guter Boden, günstiges Wiesenverhältniß, ist bei 180000 Mk. Anzahlung sehr preiswürdig zu verkaufen. Selbstkäufer wollen ihre Adressen briefl. unt. Nr. 9135 an den Geselligen einsenden.

Für Fleischer, Viehhändl., Pferdehändl. 2c.
4591] Mit **2000 Mk. Anzahl.** ist e. **Grundstück** b. Danzig m. Schlachthaus, eigen. Wohnhaus, Eiskeller, **Stall f. 20 Pf.,** Hof, gr. Gart. 2c. f. **14000 Mk.** z. verkaufen, auch zu jed. and. Gewerbe od. als Rentiersitz geeign. Auskunft ertheilt Frederik Andersen, Danzig, Holzgasse 5.

Ein zu jed. Geschäft geeignetes
Grundstück
am Bahnhof in Allenstein, bestehend aus 2 Wohnhäusern, Stallungen und Baustellen, Größe 3720 □ Meter, ist **für 42 Mille** bei **6—10 Mille Anzahlung** zu verkaufen. Miethe ca. 2500 Mk. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4567 durch den Geselligen erbeten.

Schönes Gut
300 Morg. guter Roggen- und Weizenboden, incl. 30 Mrg. 2- u. 3schnittige Flußwiesen, angrenz. an Grundstück, pr. Holz, umgeben von Erlen u. Pappeln, am Fluß gute Fischerei, todtes u. lebendes Inventar, 4 Arbeits-, 2 Kutschwagen, Dresch-, Klee-, Sae-, Reinigungs- u. Häckselmaschine, 6 Arbeitspferde, 28 Stck. Rindvieh, 18 Schweine und Federvieh, eine Meile von der Kreisstadt Wirsitz, an Chaussee, krankheitshalber sofort zu verkaufen. Preis von 22000 Thaler bei 6—7000 Thaler Anzahlung unter günstigen Bedingungen sogleich zu verkaufen. Nur Selbstkäufer wollen sich melden bei [4501
J. Erdmann, Tischlermeister in Wirsitz.

Parzellirung. M. Grundst. i. Dorfe Radosk, 107 Mg. gr., vorz. Ackerl., m. gut. Wies., soll m. Invent. u. ganz. Ernte werden in Parzell. u. m. Geb. verk. Dazu **Mittw., d. 30. Juni 1897,** Vormitt. in Radosk Termin. Kaufliebh. wollen sich melden. **Joseph Wiszniewski.**

Selten günstige Kapitalsanlage.

3677] Eine **Dampfziegelei** in vollem Betriebe, ca. 3 Klm. von Danzig, dicht an der Chaussee gelegen, besonderer Umstände halber äußerst preiswerth zu verkaufen. Jährliche Produktion 4 Millionen Mauersteine. Unerschöpfliches Thonlager. Maschinen und Pressen neuester Konstruktion. Jährlicher Verdienst 45—60 Mille. Anzahlung 80—100 Mille. Konjunktur für Ziegelsteine am Platze wegen Bebauung des niedergelegten Wallterrains auf Jahre hinaus vorzüglich. Nähere Auskunft ertheilt
Wilhelm Werner,
Gerichtlich vereideter Grundstückstaxator,
Danzig, Vorstädt. Graben 44.

Sehr günstige
Rentengutskäufe.
1584] Von den fünf Gütern, welche die **Landbank zu Berlin,** Behrenstraße 43/44, im Kreise Berent, unweit Danzig, im Sommer 1896 in Größe von ca. 9000 Morgen zu Kolonisationszwecken gekauft hat, sind jetzt noch an deutsche Ansiedler zu begeben:
A. vom Gute **Strippau** die **Gutshoflage** mit neuester Brennerei, allen Gebäuden und Kathen, sowie ein bebautes Vorwerk, im Ganzen noch 2000 Morgen, worunter 200 Morgen Wiesen, Torf und 300 Morgen Buchen- und Eichenwald.
B. vom Gute **Gr.-Klinsch** I. das **Vorwerk Goscheritz** mit Gebäuden, 300 Morgen, worunter 40 Morgen Wiesen; II. noch 750 Morgen Acker, meist an der Chaussee, und ca. 80 Morgen Wiesen und Torf.
C. von dem Gute **Elsenthal** nur noch eine **Parzelle** von 20 Hektar, worin 5 Hektar Bruchwiese, eventl. gleich mit Gebäuden und noch 30 Morgen Wiesen. — Saaten und Inventar überall reichlich und gut vorhanden.
Ich bin von der Landbank beauftragt, unter ihrer Leitung, in diesem Jahre Alles zu verkaufen, und zwar in beliebigen Größen **zu festen Taxpreisen** freihändig oder zu Rentengütern.
Die Preise sind billig gestellt und die Zahlungs-Bedingungen sehr günstig.
Der Acker, die Wiesen und Torfstich sind gut, ebenso der Stand der Saaten, von denen jeder Käufer reichlich erhält, wie auch die erforderlichen Vorräthe.
Die Güter werden sämmtlich von Chausseen durchschnitten und haben evangelische Schulen am Orte.
Gr.-Klinsch, eine Meile von Berent, hat **Bahnhof** und **Post.**
Zu eventl. Bauten wird kostenlos Hilfe geleistet, auf Wunsch auch Neubauten übernommen.
Ziegeleien sind vorhanden.
Jedes Grundstück wird schuldenfrei abgetrennt, Umzugskosten werden zum Theil vergütet. Jede gewünschte Auskunft ertheile ich gerne kostenfrei.
J. B. Caspary, Berent.

Für Buchbinder
günstigste Gelegenheit z. Etablirung. Gute Brodstelle. Handwerkzeug, Maschinen, auch klein. Buchdruckmaschinen weg. Todesfalles sofort sehr billig zu verk.
H. Michaelis,
4650] Konitz Wpr.

4244] **M. Grundstück,** 130 Mrg. groß, Acker, Wies., Ernte, Lage, Inventar, Geb., 2 Miethshäus., gut. Hypoth. 11000 Landsch., will ich b. 6—8000 M. Anzahl. f. den festen Preis v. 26000 Mk. sof. verkaufen. Labuhn, Seubersdorf bei Bahnhof Kraplau Ostpr.

4210] Auf Schneidemühle Reichenau bei Reichenau Opr. stehen noch
zwei Wohnhäuser
aus Bretterfachwerk zum sofortigen Abbruch sehr billig zum Verkauf. Auskunft ertheilt Schneidemühler Schroeter, Reichenau, und **G. Müller,** Gilgenburg Ostpr.

Alleinig. Besitzung
Marienburg-Osterode, dicht an Chauss., ca. 500 Mg., incl. 30 Mg. Wiesen, schönes Inventar, bedeutende Getreidevorr. ca. 20000 M. Landschaft für den festen Preis v. 40000 Mk. Altershalber bei O. von Losch, Langfuhr.

Bank- und Restgüter
250—5000 Morg., gute Gebäude, volles Inventar, geringe Anzahl.
Georg Meyer, Thorn.

Mühlenverkauf.
Die mir in Borchertsdorf b. Grafschaft Lauk Opr. gehörende Bockwindmühle m. 3 Gäng. nebst 57 Mrg. Land, beabsichtige ich unter günstigen Bedingungen zu verk.
3812] Schilling.

Günstig. Hausverkauf Gnesen.
4517] Erbschaftshalber soll ein in **guter Lage** befindliches Hausgrundstück in Gnesen, worin seit 40 Jahren bedeutend. Getreide-Geschäft betrieben, unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden. Miethseinnahme circa 3700 Mark. Versicherungswerth des Grundstücks ca. 75 Mille. Näheres ertheilt
J. Jadesohn, Kaufmann in Wreschen, Prov. Posen.

Günst. Kauf. M. Grundst. in Adamsdorf, ½ Ml. v. Jablonowo, 120 Mrg. gr., durchw. Weizenb., m. geb., woll. Inv., w. ich sof. od. i. Parz. a. **Sonnabend, d. 26. Juni, Vorm.,** an Ort u. Stelle verk. Kaufliebh. lade ich hierm. ein. **Daniel Schwarz,** Adamsdorf.

4625] **Ein gut rentabl. Haus** mit **gr. Garten,** schöner Lage, passend **f. Rentiers,** zu verkauf. Selbstreflekt. erf. Näheres bei **W. Schmidt, Bromberg,** Töpferstraße 2, 1 Treppe.

Haus-Verkauf.
Mein in Mewe Westpr. geleg. **Grundstück** will ich b. bald od. später verkaufen. Das Grundstück befindet sich im besten baulich. Zustande, befindet sich am Markt in allerbester Geschäftslage und ist fest vermiethet. Hypotheken fest, Anzahlung 2—3000 Mk. Meldung. unt. Nr. **4454** a. d. Gesell. erbet.

Mein Grundstück
mit 34 kulm. Morg., Elbinger Niederung, direkt a. d. Chauss., stelle ich zum Verkauf. [4616
Peters, Neuhof, Kr. Elbing.

Alter Herrensitz
reelle, rentable Wirthschaft, mit reichem Inventar, reizend an See und Wald gelegen, 467 Hektar, viel Wald und Wiesen. Brennerei, Meierei, Mühle, alles mit Dampfbetrieb, 100 Haupt Holländer, Trakehner Halbblutgestüt, für 340000 Mark mit 80000 Mark Anzahlung verkäuflich. Näheres unter **F. P. 340** postlag. Kutten Opr. [4049

Zur Parzellirung
werden größere Güter b. hoh. Anzahlung zu kaufen gesucht. Specielle Offerten a. **Rudolf Mosse, Berlin S. W.,** sub **A. H.** erbeten. [4635

Wass.- od. Windm. z. k. o. p. ges. Rönning, Berlin, Auguststr. 3.

Verkaufstermin
der Blum'schen Besitzung in Thomascheinen am 20. Juni ist **aufgehoben.** [4548
D. Saß, Allenstein.

Pachtungen.

Verpachtung.
Gute Brodstelle für strebsamen Kaufmann.
Kolonial-, Material- und Destillationsgeschäft, vorzügl. eingef., i. einer Garnis. von 19000 Einw. in der besten Geschäftsgegend gelegen, wegen ander. Untern. sofort zu verpacht. **Pachtpreis 480 Mk.** Zur Uebern. sind ca. 2000 Mk. nöthig. Meldungen briefl. unter Nr. 4159 an den Geselligen erb.

Günstige
Hotelverpachtung
Ein in Danzig in frequent. Straße, ca. 3 Min. v. Centralbahnh. belegen. **Hotel I. Rang.,** nachweisl. sehr rent., Restaurant, ist mit vollständig. Hoteleinricht. z. sehr günst. Bedingungen zu verpachten. Zur Uebernahme sind ca. 6000 Mk. erforderl. Adr. erb. unt. W. M. 412 an die Inserat-Annahm. des Geselligen Danzig, Jopengasse 5. [3846

4505] Die Verwaltung der dortigen

Haupt-Agenturen

für Lebens-, Haftpflicht-, Unfall-, Feuer- und Vieh-Versicherungen

ist an Stelle des nach Danzig versetzten Inspektors Herrn **Wilh. Cowalsky** vom 15. d. Mts. dem Bezirksbeamten, Herrn

Otto Priewe

Graudenz, Grabenstraße 38, parterre, übertragen worden. — Derselbe empfiehlt sich zu Abschlüssen von Versicherungen und ertheilt Auskunft bereitwilligst.

Danzig, den 15. Juni 1897.

Die General-Agentur für Westpreussen.

„Janus", Lebens- u. Pens.-Versich.-Gesellsch., Hamburg.
„Zürich", Allg. Unfall- u. Haftpfl.-Vers.-Act.-Ges., Berlin.
Gladbacher Feuer-Versich.-Gesellschaft, M. Gladbach.
Rheinische Vieh-Versicherungs-Gesellschaft, Cöln a. Rh.

Gustav Meiras.

Zur Herstellung von Drucksachen:

Einladungen, Empfehlungskarten, Rechnungen, Preislisten, Werken etc. etc.

n saubester Ausstattung zu billigsten Preisen empfehle meine gut eingerichtete **Buchdruckerei.** [4534

G. Jalkowski, Graudenz.

Kirberg & Comp. in Gräfrath bei Solingen.

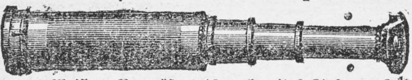
Aeltestes Geschäft dieser Art am Platze.

Was nicht gefällt, nehmen p. Nachnahme retour.

Doppel-Feldstecher „Sport"

Nr. 2260, achromatisch. Ausgezeichnetes Glas f. Reise, Jagd und Theater. Starke Vergrößerung, großes Gesichtsfeld. Objectivdurchmesser 43mm, in mit Seide gefütt. Ledereutui m. Lederriemen z. Umhäng. Preis p. Stück nur **10 Mark.**

No. 90. Fernrohr, auch als Microscop zu benutzen



ganz aus Messing. Vergrößert 12 mal, mit 6 Linsen u. 3 Auszügen nebst Präparat und Nadel. Unstreitig bestes **Instrument für Naturfreunde** p. Stck. **8,50 Mk.** [4575

No. 80. Dasselbe Fernrohr aber ohne Microscop, **vergrößert 10 mal** p. Stck. **6,00 Mk.**

No. 70. Dasselbe Fernrohr ohne Microscop, gesetzl. geschützt, **vergrößert 10 mal,** aus gepreßtem Carton, genannt **„Mars"**, p. Stck. nur **3,75 Mk. NEU!**

Sämmtliche **Instrumente sind rein** achromatisch.

Preis-Katalog über Fernrohre, Feldstecher, Theatergläser, mechanische Musikwerke, Solinger Messerwaaren, Scheeren, Löffeln, Schuß-, Hieb- und Stich-Waffen versenden gratis und franko.



Fahrräder

beste Marken, verkauft billig und unt. günstigen Zahlungsbedingungen

L. Grodzki's Nachfl., Inhab. S. von Swinarski, Strasburg Westpr.

Weseler Geld-Lotterie

Hauptziehung 23. bis 29. Juni 1897

Hauptgew. ev. **Mk. 250 000, 150 000, 100 000** etc.

Original-Loose { 1/1 Mark **14.—**, 1/2 „ **7.—** } Porto und Liste **30 Pf.**

Conrad Lewin, Berlin N., Krausnickstrasse 8.

Telegr.-Adresse: [2858

Glückshand, Berlin.

4533] **Auf Wunsch zur Ansicht** sendet die **Stahlw.-Fabrik**

Gebr. Hermes, Höhscheid-Solingen 57

1/2 natürl. Größe

vorstehende Scheere **Nr. 703,** 6 Zoll lang, aus bestem Stahl geschmiedet, hochf. vernickelt, vergoldet und verziert, mit fein gravirter Goldschrift **„Zum Andenken"**, falls sich Besteller d. Unterschrift verpflicht., d. Preis **M. 1,25** (ev. Briefm.) Porto 20 Pf. extra, **in 8 Tagen** ein- od. d. Scheere fr. retour z. send. Nam. in Goldschr. eingrav. 30 Pf. Mehr. St. n. p. Nachn. **B. Abn. v. M. 5** u. höh. (geg. Nachn.) 20% **Rabatt.**

Ort u. Datum: (deutlich) **Unterschrift:** (leserlich)

Preisbuch m. ca. 300 Abbildungen sämmtl. Fabrik. grat. u. franko.
Bei Bestellung wolle man sich dieser Annonce bedienen.

Pianoforte

Fabrik L. Herrmann & Co. Berlin, Neue Promenade 5, empf. ihre Pianinos in kreuzsait. Eisenconstr., höchst. Tonfülle u. fest. Stimm. Vers. frei, mehrwöch. Probe geg. baar od. Raten von 15 Mk. monatlich an ohne Anzahlung. Preisverzeichniss franco. [3812

Verkaufe billig eine neue

Getreidemähmaschine

mit Bindeapparat von Massey Harris Co. Auskünfte über die Güte der Maschine sind zu erfahren von d. Firma E. Drewitz, Thorn. Maschine steht zur Ansicht bei Born & Schütze, Mocker-Thorn. [4576

E. Block, Schönwalde bei Thorn.

Bitte Annonce einsenden!

Weltbekannt

durch unübertroffene Güte und Billigkeit sind die Fabrikate der

Stahlwaarenfabrik C. W. Gries, Solingen.

Die Firma versendet an die Leser des **„Geselligen"**, Graudenz, **franco zur Probe** ein feines **Rasirmesser** wie Zeichnung, mit schwarzem Heft, von feinstem Silberstahl geschmiedet, fertig zum Gebrauche abgezogen.

Nr. 55. Extra fein hohlgeschliffen p. Stck. Mk. 1 70
Nr. 54 „ „ „ „ 1.50
Feinstes Etui mit Golddruck verziert M. 0.20.
Nicht Gewünschtes bitte durchstreichen.

Bei mehr wie 1 Stück erfolgt Versandt nur per Nachnahme oder vorherige Cassa. Nicht Passendes wird zurückgenommen. Jedes Messer trägt den Fabrikstempel der Firma. **5 Jahre Garantie.** Nachschleifen und Abziehen alter Rasirmesser per Stück **Mk. 0,60.**

Briefmarken aller Länder werden in Zahlung genommen.



Ca. 2/3 der natürl. Größe.

Franko-Einsendung des Betrages oder Retoursendung **innerhalb 10 Tagen.**

Wohnort u. Poststation (leserlich): Name u. Stand (recht deutlich):

Erste und älteste Fabrik am Platze, die direkt an Private versendet. Neueste große Preisliste mit Zeichnungen von sämmtlichen Stahlwaaren und Haushaltungsartikeln wird umsonst und franko versandt. [9058

Hardt & Wundes,

Stahlwaarenfabrik, Solingen.

Garantie: Zurücknahme innerhalb 8 Tagen. Allgemeinen Beifall finden unsere Messer, Scheeren, Rasirmesser ꝛc., und wird dies Jeder, welcher von uns bezogen, seinem Nachbar oder Freunde ꝛc. gern bestätigen. Es kommen nur accurat gearbeitete, von bestem Material hergestellte Fabrikate zum Versandt. Wir senden gegen Nachnahme oder Voreinsendung zur Probe untenstehendes **Messer Nr. 5070,** mit feinem bunten Hornheft, 2 prima Gußstahl-Klingen, verdeckt liegendem Korkzieher. Preis per Stück **Mk. 1,60,** mit feinem Etui dazu **Mk. 1,80.** Wir annonciren keine Schleuderwaare, wie dies heutzutage viel geschieht. [4574



Briefmarken nehmen in Zahlung.

Jeder verlange unser reich illustrirtes Muster- und Preisbuch über Stahlwaaren- und Haushaltungsgegenstände gratis und franko.

Werktäglich vom **23.–29. Juni 1897**

Haupt- und Schluss-Ziehung der

Weseler Geld-Lotterie.

Grösster Gewinn im günstigsten Falle [4312

Eine Viertel Million

in Summa

14,074 Gewinne von **1,070,000 Mark baar.**

Bei dieser Lotterie werden alle Gewinne ohne Abzug bezahlt.

Ganze Original-Loose zum Planpreise von **15,40.**
Halbe „ „ „ „ **7,70.**

Porto und Liste 30 Pf. extra, empfiehlt

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.

Ich versende auch Loose unter Nachnahme des Betrages.

Gras-Mähemaschinen

Getreide-Mähemaschinen



Garbenbinder

bewährtester Constructionen ✻ zu besonders billigen Preisen

empfiehlt

Danzig A. P. Muscate Dirschau

Um prompt liefern zu können, bitte ich um rechtzeitige Bestellung.

Heuwender. ✻ Pferderechen. [6337

Größere Posten 1/2- und 1/4 Pfd.-

Düten

sowie gutes

Akten- und Journal-Papier

sehr preiswerth abzugeben. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 4556 a. d. Geselligen.

Tilsiter Magerkäse

zu haben in Charlottenhof bei Liebemühl Opr. [4512

Herren- Anzug-, Ueberzieher- u. Joppenstoffe bewährte Fabrikate, von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten, liefert jedes Maaß portofrei **S. Hofmann, Kissingen** (Bayern) 3 Mtr. Cheviot Nr. 256 schwarz, blau, braun, haltb. Qualität Mk. 10. Verlang. Sie m. Muster frko.

Badewannen Eisschränke

empfehlen [4577
Alb. Kutzner & Sohn.

Plüß-Staufer-Kitt

das Beste z. Kitten zerbrochener Gegenstände, à 30 u. 50 Pf. empfehl. **R. Gaglin** i. Fa. **W. Schnibbe & Co., Fritz Kyser,** Drog. [6622

4198] Königl. Dom. Roggenhausen verkauft:

400 Zentner Roggen
200 „ Hafer
200 „ Erbsen
200 „ Kartoffeln.

von Kries.

Zur 1. Kl. 197. Kgl. Preuß. Lotterie, Ziehung 5. bis 7. Juli 97, sind noch [4506

Viertel- und Halbe Loose

zu haben.

Gust. Hintz, Schwetz a. W.,
Kgl. Lotterie-Einnehmer.

Marienquelle Ostrometzko

empfiehlt ihren preisgekrönten **Sauerbrunnen, vorzügliches Tafelwasser** in Frachtkisten zu 50 od. 100 Flaschen.

Die Brunnenverwaltung.

Neue erstkl. 97er **Fahrräder** incl. Glocke, Laterne, Tasche, Luftpumpe, Schlüssel ꝛc., unt. einjähr. Gar. vers. nach überall hin frco. **für nur 180 Mk.** O. Lehming, Bromberg. Prosp. grat. u. fr.

4176] In Halbersdorf bei Riesenburg steht wegen Veränderung eine neun Fuß breite Zimmermannsche

Drillmaschine

mit Selbstregulator billig zum Verkauf.

Fahrb. Petrol.-Lokomob.

ca. 8 HP, billig zu verkaufen.
Gollong, Danzig, Hundegasse.

Auf dem Gute **Popowo-ignaszewo,** 1/4 Stunde von Bahnhof Hohenau, 2 Stunden von Gnesen, sind ca.

100 Schachtruthen

Feldsteine

größtentheils freiliegend, abzugeben.

Näheres ertheilt [3376

J. Cohn,
Griebenau b. Unislaw.

1918] In **Gruppe** werden gesunde Stuten à 11 Mark gedeckt von

Lohengrin

Schimmelhengst, in Beverbeck v. Optimus gezüchtet, hochedles starkes Reitpferd;

Lucifer

Rapphengst, Ostpreuße, starker Wagenschlag. **B. Plehn.**

Sämereien.

Wrucken-, Grün- und Weißkohlpflanzen,

sind auf Seehausen, Rehden, abzugeben. [4339

Senf

zu Saatzwecken empfiehlt billigst
4537] **Aron C. Bohm.**

Geldverkehr.

6000 Mark à 5 pCt.

zu sicherer Stelle p. 1. Juli cr. hypothekarisch zu vergeben. Brfl. Meld. unt. Nr. 4597 a. d. Ges. erb.

12—15000 Mark

zur II. Stelle, **durchaus sicher,** auf ein großes Wohnhaus gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6470 durch den Geselligen erbeten.

6000 Mk.

auf sichere Hypothek zu 5 pCt. werden zum 1. Juli oder später gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 4415 an den Geselligen erb.

Auf ein hiesiges mit 51000 M. taxirtes Grundstück wird hinter 20000 Mk. Bankgeld ein Kapital von ca.

7000 Mk.

gesucht. Offerten briefl. unt. Nr. 4261 an den Geselligen.

Zu soliden

Kapitals-Anlagen

empfehlen

3% **Preußische Konsols,**
3% **Westpr. Pfandbr.**
4% **Pomm. Hyp.-Pfdbr.**
3 1/2 **Hamburger do.**
3 1/2 **Preußische do.**
3 1/2 **Stettiner do.**
Danzig. 4% u. 3 1/2 **do.**

zum Berliner Tageskurse bei billigst. Provisionsberechn.

Meyer & Gelhorn,
DANZIG, [982
Bank- u. Wechselgeschäft.

---

5 Aktien

der Schwetzer Zuckerfabrik verkäuflich. Briefl. Meldungen unt. Nr. 4520 a. d. Geselligen.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 141.

Graudenz, Sonnabend] [19. Juni 1897.

13. Forts.] **Argusaugen.** [Nachdr. verb.

Roman von Paul Oskar Höcker.

„Einen Einbruch traut man mir zu? Mir?! Aber das ist eine Niederträchtigkeit!"

„Es liegt in Ihrem eigenen Interesse, Miß Worcester, möglich wenig Lärm zu verursachen. Ich bin bereit, Sie vorläufig noch zu schonen. Vom Hauspersonal soll niemand erfahren, welches Verbrechen Ihnen zugeschrieben wird, auch Ihre Pensionsmutter will ich darüber nicht ohne zwingende Ursache aufklären. Sie müssen sich aber verpflichten, sich jeder Einwirkung auf die Zeugen, die ich jetzt vernehmen werde, zu enthalten."

Miß Worcester rang die Hände. Flehend trat sie auf ihren Landsmann zu. „Wie dürfen Sie dulden, daß dieser brutale Deutsche mich wie eine Verbrecherin behandelt? Ich fordere von Ihnen, daß Sie mich dagegen schützen."

„Sie können sich selbst dagegen schützen", erwiderte Stanway kühl, „dadurch, daß Sie sich willig und ergeben zeigen." Er drückte auf den Knopf der elektrischen Klingel. Frau Middleton erschien selbst.

„In meinem Bureau ist eine Unregelmäßigkeit vorgekommen", erklärte Stanway der Pensionsmutter, „ein Angestellter steht im Verdacht, Miß Worcester übervortheilt zu haben. Es ist dringend nothwendig, Zeugen für verschiedene Punkte in dieser Angelegenheit aufzubringen. Wollen Sie daher angeben, ob Sie sich noch erinnern können, was für Postsachen heute für Miß Worcester angekommen sind?"

Frau Middleton wußte nur von einigen Zeitungen. Man rief daher das Mädchen, das die Postsachen dem Briefträger abgenommen hatte. Die Erklärung des Mädchens fiel aber ebenso ungenügend aus.

Nun nahm der Kommissar die Magd in ein Verhör darüber, ob sie zum Feueranzünden Papierschnitzel aus dem Korb hier im Zimmer genommen habe. Das Mädchen bejahte die Frage; angesehen hatte es die Papiere aber nicht.

Sobald die Beiden wieder draußen waren, examinirte Weindel die Amerikanerin darüber, wie sie den Vormittag verlebt hatte. Miß Worcester erklärte, sie sei um elf aufgestanden. Dann habe sie gefrühstückt. Darauf habe sie sich an den Schreibtisch gesetzt, um an Herrn Generalkonsul Hüttl zu schreiben. Der Brief sei aber nicht beendigt worden, denn sie habe sich während der Arbeit überlegt, daß es rathsamer sei, Theo Hüttl's Vater persönlich aufzusuchen. Um zwölf Uhr habe sie ein Bad genommen, sich dann zum Ausgehen angezogen, um eins die Wohnung verlassen — und punkt halb zwei sei sie beim Herrn Generalkonsul gewesen, mit dem sie eine sehr ernste Aussprache gehabt habe. Sie sei von dort zu Kleist's gegangen; das Mädchen habe sie aber nicht vorgelassen, denn die Herrschaften, die sehr erschöpft von einer Radtour zurückgekommen seien, hatten sich zur Ruhe begeben; das Mädchen hatte ferner ausgesagt, daß der Herr Rechtsanwalt auf der Tour gefallen zu sein scheine, denn er trage ein Pflaster im Gesicht.

„Und vom Alsterufer aus verfügten sie sich nach dem Bureau des „Argus"?"

„Ja, ich wollte den geschäftlichen Theil erledigen. Vor dem Hause aber sah ich eine größere Menschenmenge und ich erfuhr, daß ein Verbrechen begangen worden sei."

„Dieses Verbrechen war von einer weiblichen Person ausgeführt worden, Miß Worcester!" sagte der Kommissar mit scheinbarer Ruhe. „Lassen Sie sich schildern, wie die That vor sich ging. Die Person wußte im Bureau des „Argus" Bescheid. Sie wußte auch, daß die Papiere, auf deren Entwendung es ihr ankam, im Archiv verwahrt wurden. Heimlich machte sich die Einbrecherin, die sich auf bis jetzt unerklärliche Weise Zugang in's Haus und das Komtor verschafft hat, an die Beraubung des Archivs. Die gewaltsame Oeffnung der mit dem Buchstaben W. signirten Blechkapsel verursachte aber ein Geräusch, das im Nebenzimmer, in dem Beyer schlief, gehört werden mußte. Und nun schlich die Einbrecherin an die Thür — sie war auf alles vorgesehen — stürzte sich auf den aus dem Schlaf emporschreckenden Beyer und brachte ihm mit einem Stilett, das am Thatort gefunden worden ist, die Stichwunden bei, an denen der Unglückliche erlegen ist."

„Ich — fasse nicht — wie Sie dazu kommen — ein solches Verbrechen —", die Amerikanerin sah sich verzweifelt um. Ihre Züge nahmen einen kindlich-flehenden Ausdruck an; sie begann zu weinen. Doch die beiden ernsten Männer kannten keine Rücksicht. Mit durchbohrender Schärfe musterten sie das zitternde Weib.

„Die Verbrecherin", fuhr der Kommissar in rauhem Tone fort, „stürmte nach gethanem Mordwerk in's Bureau zurück, und in fieberhafter Hast durchsuchte sie nun das Archiv. Sie steckte zu sich, was sie brauchte. Um aber die Spur von sich abzulenken, zertrümmerte sie auch noch andere Behältnisse, brachte überhaupt große Verwirrung in dem Aktenmaterial hervor. Und schließlich eilte sie sogar noch einmal an die Mordstelle zurück, um sich der Uhr, der Börse des Ermordeten zu bemächtigen, damit man annähme, es liege ein Raubmord vor. Plötzlich aber hörte sie Schritte —"

„Mein Herr, ich weigere mich, Ihrem grausigen Bericht noch länger zuzuhören. Ich verbiete Ihnen, über Dinge zu reden, die —"

„Die Ihnen Furcht einjagen!" donnerte nun Weindel, sich gebieterisch aufrichtend.

„Furcht? Furcht?" stammelte die bleiche Amerikanerin. „Sie wollen Ihren schmählichen Verdacht von vorhin nun auch noch in Verbindung bringen mit . . ." Die Stimme versagte ihr — sie tastete um sich, nach einem Halt suchend.

„Mit dem Mord, Miß Ellen Worcester, den Sie an dem unglücklichen Fritz Beyer begangen haben!"

Die Amerikanerin brach zusammen. Ein Wimmern [illegible] aus ihrem Munde.

„Als Sie Schritte auf der Treppe vernahmen, Miß Worcester, verließen Sie das Bureau. Es war dunkel auf der Treppe. In dem Augenblick, in dem die Thür aufging, erkannte man aber, daß Sie sich in männlicher Kleidung befanden. Sie hatten ein kurzes Handgemenge mit zwei Fremden, die Sie aufzuhalten suchten. Mit der Mordwaffe, die Sie noch in der Hand hielten, stießen Sie nach Ihren Angreifern. Sie verwundeten den einen, verloren aber dabei das Messer. Eilends jagten Sie die Treppe hinunter. Ihre Hände, die bei der Metzelei mit Blut befleckt wurden, hinterließen Abdrücke auf dem Geländer und an der Hauswand. Auf der Straße gelangten Sie ungesehen bis zum dunkeln Thoreingang, in dem Sie Ihr Rad verborgen hatten. Als jetzt hinter Ihnen das Geschrei ertönte, eilten Sie nach dem Fahrdamm, schwangen sich auf's Rad und entkamen nach dem Jungfernstieg. Hier in der Bergstraße verlor Ihr Verfolger Ihre Spur."

Miß Worcester hatte allmählich ihre Fassung wiedergefunden. „Ich habe keine Worte für eine solche Infamie. Während der Zeit, in der ich dieses Verbrechen begangen haben soll, lag ich hier im Bett, in schwerem tiefem Schlaf."

„Sie hatten Ihr Zimmer abgeschlossen. Das Mädchen — das einzige Wesen, das Ihr Alibi bestätigen könnte — war also nicht im Stande, die Stube zu betreten. Sie klopfte — aber es ward ihr nicht geöffnet."

„Ich hörte das Klopfen nicht."

Die beiden Kriminalisten wechselten einen Blick des Einverständnisses. Stanway hielt seiner Landsmännin in eindringlichem Tone vor, daß nur ein sofortiges, umfassendes Geständniß ihre grausige That, die in der durch die persönliche Gefahr gesteigerten Verwirrung begangen worden sei, in weniger grellem Lichte erscheinen lassen könnte.

„Sie rühmten sich gestern, Miß Worcester, die Leidenschaft der Liebe nicht zu kennen", sagte er zu der verstockten Amerikanerin, „wohl aber prägt sich in Ihrer Handlungsweise die Leidenschaft des Hasses aus. Wir wollen noch nicht einmal an einen wohlüberlegten Mordplan glauben. Aber der Haß, die Eifersucht drängte Sie in dem entscheidenden Augenblick . . ."

„Weshalb sollte ich den unglücklichen Menschen gehaßt haben? Ich war zornig über seine Entschlußlosigkeit, gewiß, das gebe ich zu. Aber wie können Sie von Haß reden, tödtlichem Haß!"

„Ihre Eifersucht galt dem Sohne des Generalkonsuls, von dem Sie wußten, daß er die Kousine Beyer's zu heirathen gedachte. Sie hätten Ihr Mienenspiel am gestrigen Abend besser in Acht nehmen müssen, Miß Worcester, wenn Sie den glühenden Haß auf Herrn Hüttl junior nun ableugnen wollen."

Ellen Worcester preßte zornig die Zähne aufeinander. „Daß ich den Mann, der mich betrogen hat, hasse — das leugne ich nicht. Aber was hätte mich zur Rachsucht gegen Ihren Kompagnon anreizen können?"

„Er war der Befriedigung Ihrer Rachegelüste an Hüttl hinderlich."

„Aber ich wußte es doch, daß ich von ihm erlangen würde, was ich für meine Zwecke brauchte. Sie haben mir ja selbst zugesichert, daß Sie Ihren Kompagnon auf meine Seite bringen würden."

„Allerdings. Wir hatten sogar schon den Kaufpreis festgestellt — zwölftausend Mark. Das hieß aber soviel wie Ihr ganzes augenblickliches Vermögen."

„Und Sie glauben", sagte die Miß hastig athmend, „daß ich — um diese Summe zu sparen — einen Einbruch, einen Diebstahl, — ja, einen Mord verübt hätte?!"

„Wir sind davon überzeugt, Miß Worcester", versetzte der Kriminal-Kommissar in hartem Tone, „und das Gericht wird Sie des Verbrechens überführen — wenn Sie nicht endlich ein reuiges Geständniß ablegen wollen."

„Das Gericht? Sie wollen mich . . . verhaften?!"

„Ich muß Ihre vorläufige Festnahme veranlassen, Miß Worcester, und es geschieht in Ihrem eigenen Interesse, wenn ich Sie auffordere, sich willig und gefaßt in Ihr Schicksal zu ergeben."

Wimmernd wich die Unglückliche nach der Thür zurück; doch dort vertrat ihr Stanway den Weg.

„Ich lasse mich nicht nach dem Gefängniß schleppen. Ich bin unschuldig. Wie darf man es wagen, eine freie Amerikanerin so brutal zu überfallen!"

„Miß Worcester, Sie werden vorläufig noch nicht in's Untersuchungsgefängniß gebracht. Ueber Ihre Verhaftung entscheide nicht ich — darüber verfügt nur der Staatsanwalt. Ich verspreche Ihnen auch, keinen Lärm zu schlagen. Niemand hier im Haus soll vorläufig von dem Verdacht, der auf Ihnen ruht, hören. Aber Sie müssen sich meinen Anordnungen fügen. Wollen Sie?"

„Ich bin unschuldig!" jammerte die Amerikanerin.

„Ja oder nein!" drängte der Kommissarius. „Sträuben Sie sich, so fährt binnen zehn Minuten der polizeiliche Wagen zu Ihrer zwangsweisen Ueberführung unten vor dem Hause vor." (F. f.)

Verschiedenes.

— **[Ein Erinnerungsmal.]** Als es im Jahre 1870 zur Kriegserklärung gekommen war, wurde in der „Köln. Zeitung" ein Preis von 500 Thalern für die Erbeutung des ersten französischen Geschützes ausgesetzt. Diesen Preis errang sich eine Anzahl tapferer Jäger der 1. Kompagnie des 1. Schlesischen Jäger-Bataillons Nr. 5, die im ersten Treffen mit dem Feinde, im Gefecht von Weißenburg, am 4. August 1870 auf den Höhen des Geißberges das einzige Geschütz bei Weißenburg erbeuteten, das den Namen des Oberkommandirenden der französischen Truppen, „le Douay", führte. Die alten 5. Jäger halten auch heute noch in treuer Kameradschaft eng zusammen, und in ihren Reihen war der Gedanke entstanden, an der Stelle, wo das Geschütz erobert worden war, in diesem Jahr einen Denkstein zu errichten. Das dazu nöthige Land wurde auf den Weißenburger Höhen erworben, den Denkstein — einen mächtigen Sandstein-Findlingsblock aus den Vogesen — hat ein alter Jäger geschenkt. Am 20. Juni findet die Einweihung statt. Aus allen Theilen des Reiches, aus Tilsit, Posen, Constanz, aus Lothringen u. s. w. werden die Grünröcke herbeieilen, eine große Anzahl Offiziere und Jäger des aktiven 5. Bataillons rüstet sich zur Fahrt, um dort wieder den Worten des Predigers des Bataillons aus der Zeit vor Paris, des würdigen Pastors Wernicke aus Minsleben bei Wernigerode, der die Weiherede halten wird, zu lauschen. Vor 27 Jahren standen die Jäger dort den Feinden gegenüber, heute begrüßen sie die Bewohner Weißenburgs freudig als Landsleute, begrüßen sie die Höhen von Weißenburg als einen in heißer Kriegsarbeit zurückgewonnenen Theil des gemeinsamen großen deutschen Vaterlandes.

Briefkasten.

R. D. 1) Zu Fernsprechgehilfinnen werden je nach Bedarf wohlerzogene, gewandte Mädchen im Alter von 18 bis 30 Jahren, welche sich in ihren bisherigen Lebensverhältnissen als durchaus achtbar erwiesen haben und frei von Schulden sind, angenommen. Die Bewerberinnen müssen gesund und für den Fernsprechdienst persönlich geeignet sein. In schulwissenschaftlicher Beziehung wird von ihnen verlangt, daß sie ein gebildetes Deutsch sprechen und schreiben können. 2) Eine Beschäftigung von Fernsprechgehilfinnen findet gegenwärtig nur in den Bezirken der Oberpostdirektionen in Berlin, Breslau, Köln (Rhein), Dortmund, Dresden, Frankfurt (Main), Hamburg, Hannover, Karlsruhe (Baden), Leipzig, Magdeburg und Stettin statt, an welche auch die betreffenden Annahmegesuche zu richten sind. 3) Wieviel Zeit zwischen Anmeldung und Einberufung vergeht, kann nicht angegeben werden, da sich die Einberufung der Bewerberinnen lediglich nach dem eintretenden Bedarf richtet. Zu welchen Tageszeiten und wie lange hintereinander die Fernsprechgehilfinnen beschäftigt werden, ist von den örtlichen Verhältnissen des Dienstes abhängig; im Allgemeinen übersteigt das wöchentliche Leistungsmaß nicht 50 Dienststunden. 4) Die Fernsprechgehilfinnen erhalten vom Tage ihrer Indienststellung ab ein Tagegeld von 2 Mk. 25 Pf.; vom Beginn des dritten Dienstjahres ab werden ihnen Tagegelder zu 2 Mk. 50 Pf., vom Beginn des fünften Dienstjahres ab solche zu 3 Mk. gewährt. Die Beschäftigung erfolgt auf Widerruf und begründet keinen Anspruch auf etatsmäßige Anstellung bezw. auf Ruhegehalt. 5) Gesuchen um Annahme als Fernsprechgehilfinnen kann nur dann Folge gegeben werden, wenn die Bewerberin am Orte ihrer Beschäftigung festen Familienanhalt durch Verwandte hat, bei welchen sie wohnen kann.

A. R. 1070. Sie können mit Ihrer Elektrisirmaschine auch andere Personen elektrisiren und sich event. dafür bezahlen lassen. Das ist nicht straffällig. Die Folgen haben Sie aber natürlich zu tragen, wenn z. B. Jemand, der sich von Ihnen elektrisiren läßt, eine Körperverletzung davonträgt oder sein Nervensystem in derartige Aufregung versetzt wird, daß ihn der Schlag rührt 2c.

M. A. Leider „nein".

M. G. Die Sache ist für den Briefkasten erledigt.

E. Sch. Wir können leider nicht dienen.

M. W. Wenden Sie sich an eine Drogenhandlung.

S. R. P. Anfragen, welche ohne Namensunterschrift eingehen, werden nicht beantwortet. Auch muß die Abonnementsquittung der Anfrage beigelegt werden.

Thorn, 17. Juni. Getreidebericht nach priv. Ermittlg.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen matt, fein hochbunt, glasig, 131—132 Pfd. 152 bis 153 Mk., hellbunt 130 Pfd. 150—151 Mk., bunt 128 Pfd. 148 bis 149 Mk. — Roggen unverändert, trocken und geruchfrei 124 Pfd. 105 Mk., dito 122 Pfd. 108 Mk. — Gerste geschäftslos. — Hafer matt, 118 bis 122 Mk., je nach Qualität.

Bromberg, 17. Juni. Amtl. Handelskammerbericht.

Weizen je nach Qualität 150—154 Mk. — Roggen je nach Qualität 103—108 Mk. — Gerste nach Qualität 108—115, Braugerste ohne Handel. — Erbsen Futterwaare nominell ohne Preis, Kochwaare nominell 135—145 Mk. — Hafer 115—128 Mk., feinster über Notiz. — Spiritus 70er 39,75 Mark.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 17. Juni 1897.

Fleisch. Rindfleisch 33—60, Kalbfleisch 32—64, Hammelfleisch 50—60, Schweinefleisch 42—52 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 70—90, Speck 50—65 Pfg. per Pfund.

Geflügel, lebend. Gänse junge —, Enten, p. Stück —,— Mk., Hühner, alte —,—, junge —,—, Tauben —,— Mark p. Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse, junge, per Stück 2,00 bis 4,50, Enten, junge, per Stück 1,00—1,50, Hühner, alte, 1,00 bis 1,30, junge 0,50—0,55, Tauben 0,35—0,40 Mk. per Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 60—78, Zander —, Barsche 45 bis 50, Karpfen —,—, Schleie 57—72, Bleie 50, bunte Fische 45—58, Aale 47—88, Wels 40—46 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs 80, Lachsforellen 98, Hechte 29—50, Zander 60—80, Barsche 12, Schleie 30—40, Bleie 32, bunte Fische (Plötze) 12—20, Aale 21—85 Mk. p. 50 Kilo

Eier. Frische Landeier 2,00—2,10 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 84—88, IIa 80—83, geringere Hofbutter 80, Landbutter 75—80 Pfg. p. Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 40—65, Limburger 25—38, Tilsiter 10—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr. Rosen- —,—, weiße lange 8,00, weiße runde 2,20—2,35, blaue —, rothe 2,40—2,60 Mk. Kohlrüben per 50 Kgr. —,—, Merrettig per Schock 7,00 bis 15,00, Petersilienwurzel per Schock 1,00—2,00, Salat hies. per 64 Stck. 0,40—0,75, Mohrrüben p. 50 Kgr. 6,00—8,00, Bohnen, grüne per Schock 0,40—0,50, Wachsbohnen, per 1/2 Kilogr. — Wirsingkohl per Schock 3,00—6,00, Weißkohl per 50 Kgr. —,—, Rothkohl p. 50 Kilogr. —,—, Zwiebeln per 50 Kgr. —,—, junge per 100 Stück-Bunde — Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 17. Juni.

Es ist eine Veränderung in den hiesigen Geschäftsverhältnissen auch heute nicht eingetreten. Man sagte, daß heute einiger Lieferungshandel in Roggen außerhalb der Börse stattgefunden habe und daß, trotz flauer Depeschen aus Nordamerika, die Stimmung fest sei, weil Rußland wenig anbietet und hohe Forderungen stellt. Preise sind nicht zu ermitteln. Spiritus ohne Faß loco brachte heute 40 Pfg. weniger als gestern, 40,3 Mk., weil Käufer fehlten.

Magdeburg, 17. Juni. Zuckerbericht.

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,45—9,60, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,00—7,75. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 22,37 1/2—22,50. Sehr fest.

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 16. Juni.
(Reichs-Anzeiger.)

Stargard i. P.: Weizen Mk. 15,40, 15,50 bis 15,60. — Roggen Mark 11,20, 11,40, 11,50 bis 11,60. — Hafer Mark 12,80, 13,20, 13,60, bis 13,80. — **Bromberg:** Weizen Mark 15,30. — Roggen Mk. 11,00. — **Lissa:** Roggen Mk. 10,60, 10,70 bis 10,75. — Hafer Mk. 12,80, 12,90 bis 13,00. — **Insterburg:** Hafer Mk. 13,00. — **Frankfurt a. O.:** Roggen Mk. 10,90, 11,10 bis 11,20. — Hafer Mk. 14,00, 14,20 bis 14,40. — **Elbing:** Hafer Mk. 12,80, 13,20 bis 13,60.

Subhastations-Kalender

für die östlichen Provinzen Westpreußen, Ostpreußen, Posen und Pommern.
Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** Nachdruck verboten.

Reg.-Bez.	Name und Wohnort des Besitzers des Grundstückes, bezw. des Subhastaten	Zuständiges Amts-gericht	Subhastations-Termin	Größe d. Grundstücks (ha)	Grundsteuer-rein-ertrag	Gebäudesteuer-Nutzgs.-werth
Marienwdr.	Buchhalt. Rob. Hagenau, Gr. Kämpe.	Culm	6. Aug.	17,1260	193,83	120
	Joh. Zils' Ehl., Klammer.	″	30. Juli	9,5530	46,17	60
	Rent. Herm. Köhnke' Ehl., Flatow.	Flatow	23. Aug.	3,8016	12,81	300
	Eigth. Hub. Manns, Boeck.	″	21. ″	6,1940	21,84	—
	Bes. Joh. Budnick, Schwente.	″	21. ″	0,2350	1,38	—
	Maler Alex. Frz. Teschke, Graudenz.	Graudenz	20. ″	—	—	4725
	Bierverleg. Aug. v. Grabowski Nchl., Bruß.	Konitz	23. Juli	0,1270	1,38	—
	Kfm. Frz. Munski, Wielle.	″	24. ″	—	—	336
	Einwohnww. A. Jazdzewska, Schwornigatz.	″	23. ″	0,2990	0,21	—
	Bes. Nikol. Bassanowski, Lubna.	″	24. ″	0,1750	0,57	18
	Tschlrmstr. W. Krause, Kolonie Brinsk.	Lautenburg	26. ″	8,6390	9,78	60
	Bes. K. Hochschulz, Psalteristen-Milcherei.	Neuenburg	7. ″	1,5042	53,01	—
	Musik. K. Pokrant, Schloppe.	Schloppe	10. ″	0,0710	—	—
	Dchdckr. Vinc. Höhle' Ehl., Thorn.	Thorn	28. ″	0,0213	—	2620
	Fuhrm. Jos. Gorecki' Ehl., Mocker.	″	21. ″	0,1761	0,42	60
	Bes. Ign. Zaremski' Ehl., Mlewiec.	″	20. ″	0,8350	2,19	45
	Alb. Köhn' Ehl., Poln. Cekcyn.	Tuchel	10. ″	2,1730	9,69	24
	Agent Aug. Rud. Nusch, Lubcza.	Vandsburg	21. ″	3,3430	5,79	—
Danzig	Baggermstr. a. D. Aug. Thulcke, Altes Roß.	Danzig	12. ″	0,0080	—	1181
	Frl. Valerie Homma, Raikau.	Dirschau	19. ″	0,0770	—	150
Königsberg	Stellmchr. Ferd. Möhrke, Kirtigehnen.	Fischhausen	19. Aug.	8,9210	119,76	75
	Frau Barb. Ray, Moschnitz.	Gilgenburg	22. Juli	13,4620	94,02	75
	(Subhast. nicht genannt), Löbenicht.	Königsberg	19. ″	—	—	1767
	Fr. Zhnarzt. Dr. Döbbelin, A., Steindamm II.	″	17. ″	—	—	5181
	Rentgtsbes. Gottfr. Pustlauk, Schulkeim.	Labiau	17. Aug.	17,4114	84,30	75
	Zmmrm. F. Kirstein u. Mtg., A. Petershagen.	Landsberg	13. Juli	0,0127	0,09	18
	Klmpnrmst. Ant. Poschmann' Ehl., Mehlsack	Mehlsack	24. ″	0,4540	4,74	150
	Wirthsfrau Fr. Kopka, Omulesofen.	Neidenburg	21. ″	17,2540	42,99	—
	Wirth Fr. Kuckla' Ehl., Bärenbruch.	Ortelsburg	19. ″	0,3240	1,14	—
	Eigth. Sam. Kuhn' Ehl., Heinrichsdorf.	Saalfeld	12. ″	5,4440	29,28	—
Gumbinnen	Jul. Sombkowski' Ehl., Bialla.	Bialla	9. ″	0,2812	1,05	186
	Mrrmstr. H. Hagemann, Insterburg.	Insterburg	29. ″	0,0829	—	—
	Fr. Schwarplies' Ehl., Berschkallen.	″	15. ″	5,0150	33,12	45
	Fr. Kalcher' Ehl., Jodlauken.	″	2. Aug.	19,2510	131,13	126
	Wirth Joh. Kowalczik' Ehl., Zielaßen.	Lyck	23. Juli	9,7858	39,57	90
	Schndr. Math. Jorczyk' Ehl., Mrosen.	″	16. ″	0,0870	—	18
	Jul. Klein' Ehl., Plöwken.	Marggrabowa	2. ″	10,7020	44,16	192
	Wirth K. Jeschull, Sczeczinken.	″	9. ″	6,4040	23,82	—
	Bes. George Lenkeit, Gr. Lenkeninken.	Ragnit	20. ″	4,9810	15,30	1092
Bromberg	Schlssrmstr. Gust. Rady, Bromberg.	Bromberg	10. ″	1,0970	11,61	2800
	Kpfrschmd. O. Kochanowski' Ehl., Bromberg.	″	22. ″	—	—	3335
	Tschlmst. Math. Lamparski' Ehl., Exin.	Crone a. Br.	19. Aug.	29,0480	118,23	135
	Rentgtsbes. W. Klinke' Ehl., Dobieszewo.	Exin	18. ″	19,9311	30,96	—
	Ludw. Herm. Haak' Ehl., Margonin.	Margonin	16. Juli	—	—	173
	Wirth Frz. Kruza' Ehl., Hohenwalde.	Nakel	2. Aug.	13,7410	77,82	45
Posen	Ludw. Aug. Szymanski, Ilgen.	Fraustadt	21. Juli	24,4687	107,07	95
	Kasim. Kurkiewicz' Ehl. ꝛc., Lubnica.	Kosten	12. ″	11,0210	91,62	60
	Wirth W. Hampel, Kawczyn.	″	19. ″	3,4080	25,26	75
	Wirth Joh. Sibila' Ehl. ꝛc., Dembsko.	″	26. ″	9,7350	66,39	—
	Hslr. Wojciech Leciej' Ehl., Neu-Golembin.	″	22. ″	2,6250	37,29	36
	Christine Salbenblatt ꝛc., Rosenfeld.	Krotoschin	18. Aug.	7,3532	75,41	75
	Konstant. v. Makowska, Rogasen.	Rogasen	8. Juli	0,7760	8,16	1780
	Magdalene Walczyk, Strzyzew-Kolonie.	Schildberg	3. Aug.	4,6180	36,30	36

4317] Durch Brand beschädigte
Lokomobile
werde **am 1. Juli**, Nachmittags 1 Uhr, versteigern. Auf Wunsch Fuhrwerk Bahnhof Wrotzlawken.
Peters, Domäne Papau.

4267] Eine sehr gut erhaltene 2cylindrige
Lokomobile
von 10 Pfd., neu renovirt, von R. Garrett & Sons, Suffolk, England, gebaut, hat billig abzugeben
Jul. Neumann, Schlochau.

Verloren, Gefunden.

30 Mark Belohnung.
Mein Tigerteckel
„Waldmann" ist seit dem 14. h., Abends, verschwunden u. wahrscheinlich von ruchloser Hand getödtet. Obige Belohnung wird Demjenigen zugesichert, der mir den Thäter so nachweist, daß derselbe gerichtlich belangt werden kann. [4558
E. Weissermel,
Gr. Kruschin Westpr.

Arbeitsmarkt.

Die gesch. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges** Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**
Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Ein **jüngerer**
Materialist
flott. Verkäufer, sucht p. 1. Juli cr. oder später dauernd. Engagement. Meldung. briefl. unter Nr. 4484 an den Geselligen erbeten.

Junger Mann
19 J. alt, auch poln. spr., z. Zeit in Stell., sucht in einem Manufakturw.-Geschäft vom 1. resp. 15. Juli Stell. Gefl. Off. u. B. 175 postlag. Marggrabowo erbet.

4528] Gut empfohlene
Buchhalter wie auch Verkäufer
für alle Branchen empfiehlt die Stellenvermittelung des Kaufmännischen Vereins von 1870 zu Danzig.

Gewerbe u. Industrie

Jung., verh. **Mühlenmeister** sucht bei besch. Anspr. in Getreide- u. Futtergeschäft od. Mehlhandl. Stellung, mit der Branche vertraut, ebenso mit der Buchführung. Meldungen unter **C. D. 2130** postl. Marienwerder Wp. erb.

4140] Ein ordentlicher, nüchterner **Müller** sucht von sofort oder zum 1. Juli Stellung als Erster oder Alleiniger. Selbiger hat auf großen und kleinen Mühlen gearbeitet. Briefe mit Lohn-Angabe sind zu senden an
F. Westphal, Müller,
bei F. Westphal in Gr. Lutau.

Landwirtschaft

E. jung. Mann, Besitzerss., d. schon i. Wirthsch. thät. war u. Zeugn. aufzuweis. hat, wünscht e. Stell., um sich
als Wirthsch.-Beamt.
zu vervollkommnen. Meld. unt. Nr. 4237 an d. Gesellig. erbeten.

4418] Suche z. 1. Juli **Inspekt.-St.** Bin Landwirthsf., 21 J. a., pol. spr., ev., miltfr. 200 TM Tharau Op.

Inspektor
24 J. a., 6 J. b. Fach, beid. Spr. mächtig, sucht, gestützt auf gute Zeugn. u. Empfehlungen, z. 15. 7. resp. 1. 8. Stellg. Gefl. Off. an Inspektor Jankowski, Blumfelde b. Buchholz Wpr. [4645

4493] Empfehle und placire zu jeder Zeit verheir. und ledige
Oberschweizer.
Schweizer auf Freistellen zu 20 bis 30 Stück Vieh. Unterschweiz. erhalten stets gute Stellen.
OskarGraber, Schweizer-Bur.,
Ernstfelde b. Insterburg.

Suche Ernte-Arbeit zu übernehmen mit [4580
10 bis 15 Mann
und 10 bis 15 Mädchen.
Unternehmer Bannach
in Wossitz b. Trutenau Wpr.

Lehrlingsstellen

4611] Für meinen Sohn, 16 J. alt, suche in einem Getreide-, Mehl- und Futtermehl-Geschäft Stellung als
Lehrling.
J. Sommerfeld, Mühlenbesitzer,
Borkendorf b. Kramske.

Offene Stellen

Tüchtig. Bauschreiber
für Eisenbahn-Neubau sofort gesucht. Meldungen sind an den Ingenieur Herrmann in Joachimsthal U.-M. zu richten.

Gesucht
zum 15. Juli d. Js. oder auch später ein durchaus tüchtiger, der polnischen Sprache mächtig.
Bureaugehilfe.
Monatsgehalt 90 Mark, später möglicherweise mehr. [4612
Königl. Spezial-Kommission II
zu Danzig.

3730] Baldmöglichst wird ein tüchtiger
erster Kassengehilfe
gesucht. Anfangsgehalt 90 Mk. monatlich.
Königliche Kreiskasse,
Inowrazlaw.

Handelsstand

4624] Für meine Eisenwaaren-Handlung suche ich einen jüng., mit der Branche vertrauten
Expedienten u. einen Lehrling.
Den Offerten bitte Gehaltsansprüche sowie Zeugnißabschriften beizufügen.
Eugen Scheffler, Löbau Wpr.

4568] Für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft suche per 1. Juli cr. einen flotten
Expedienten
welcher in der Destillation firm sein muß. Polnische Sprache erforderlich. Briefmarken verbet. Gleichzeitig suche
einen Lehrling
mit guten Schulkenntnissen.
J. H. Moses, Briesen Wpr.

Für mein Tuch-, Manufaktur-, Mode- u. Konfektions-Geschäft suche p. sogleich resp. 1. Juli bei hohem Salair mehrere ältere, flotte
Verkäufer
der poln. Sprache mächtig, die evtl. das Dekoriren großer Schaufenster verstehen. Es finden nur wirklich tüchtige Verkäufer dauernde und angenehme Stellung bei [3702
Julius Lewin, Allenstein Opr.

4105] Gesucht per 1. Juli oder 1. Oktober cr. gut empfohlener, tüchtiger
junger Mann
für späteren Vertrauensposten. Schriftliche Bewerbungen unter Angabe der bisherigen Thätigkeit, sowie Abschrift der Zeugnisse und Photographie sind einzusenden an
Singer Co., Akt.-Ges.,
(vormals G. Neidlinger),
Danzig.

4524] Suche zum baldigen Antritt für meine Eisen- und Fahrradhandlung einen zweiten
jungen Mann
welcher kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, derselbe muß der polnischen Sprache mächtig sein.
Alexander Jaegel,
Graudenz.

4632] Für mein Kolonialwaar.-Geschäft suche per 1. Juli einen
jungen Mann.
J. Murczynski, Thorn.

4315] Für mein **Kolonial-Eisenwaaren-** und **Destillations-Geschäft** suche zum 1. Juli cr. einen älteren, tüchtigen und soliden
jungen Mann.
Meldungen bitte Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüche beizufügen.
Auch ein
Lehrling
kann von gleich oder später eintreten. A. Strazim,
Liebstadt Ostpr.

3100] Für Güter in Pommern, Posen, west- u. Ostpr. kann ich für 1. Juli noch einige verh. u. unverh. **Wirthschafts-Inspektoren, Brenner, Förster u. Jäger** warm empfehlen. Meine Empfehlung basirt auf mehrseit. eingezog. Auskünft. u. erfolgt kostenfrei. **A. Werner,** Landw. Geschäft, Breslau, Moritzst. 33.

Lebensstellung
findet tüchtiger Herr
bei **bedeutendster** Versicherungs-A.-Ges., Lebens-, Unfall- und **Volksversicherung.** Feste Anstellung mit gutem Gehalt und Reisespesen, als **Inspektor,** bezw. **Generalagent** nach kürzester Probezeit.
Fachleute werden sofort fest angestellt.
Thatkräftigste Unterstützung während der Probezeit behufs Beschleunigung der Anstellung **zugesichert.** Wohnort Nebensache. Auskunft ertheilt auf umgehende Offerte der z. Zt. aus **Berlin** anwesende **Generalvertreter Simoni, Elbing, Alter Markt 2**

4313] Suche für mein Destillations-, Kolonialwaaren- und Getreide-Geschäft einen älteren,
tücht. jungen Mann
der mit der einfachen Buchführung und Korrespondenz vollständig vertraut ist, per sofort oder 1. Juli.
M. Lewin, Schloß Filehne.

4370] In meinem Kolonialwaaren-Geschäft findet ein
Kommis
flotter Expedient, p. sofort resp. 1. Juli cr. Stellung. Anfangsgehalt 400 Mark.
A. P. Hillebrand, Stolp
Pommern.

Ein angeh. Kommis und ein Lehrling
können sich sofort oder 1. Juli melden. [4448
Hermann London, Mogilno,
Galanterie-, Wollwaaren- und Schuhgeschäft.

Suche für meine Kolonialwaar.- und Delikatessen-Handlung, verbunden mit Destillation und Schankwirthschaft vom 1. Juli resp. 1. August einen [4602
jüngeren Kommis
flotten Expedienten, der poln. Sprache mächtig.
Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche sind einzusenden.
Emil Kaeker, Neumark Wpr.

4651] Suche zum 1. Juli für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft einen älteren
Kommis
welcher auch zugleich als **Geschäftsführer** thätig sein muß. Gefl. Off. mit Abschrift der Zeugnisse a. Adr. Oliva Westpreuß., Cöllnerstraße Nr. 31.

Kommis
Manufakturist, tüchtiger Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig, findet sofort Engagement.
4557] H. Herrmann, Putzig.

4572] Suche p. sofort oder 1. Juli
2 tücht. Kommis
die der polnischen Sprache vollst. mächtig sind.
Den Offert. sind Zeugn.-Abschriften, Gehaltsanspr. und ev. Photographie beizufügen.
F. L. Hirschbruch,
Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren.
Czersk Westpr.

4413] Ein jüngerer, tüchtiger
Gehilfe
(Materialist), der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat und deutsch und polnisch spricht, wird von sofort für ein Kirchdorf gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen bitte zu richten an
P. Kowalewski, Gr. Purden.

Ein Destillateur
mit Dampfbetrieb vertraut, nicht unter 30 Jahren alt, findet sofort oder später Stellung. Offerten unter Beifüg. der Zeugnißabschr. und Angabe der Gehaltsforder. unt. Nr. 4400 a. d. Geselligen.

Ein jüngerer
Materialist
der polnischen Sprache mächtig, wird von sofort gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 4372 an den Geselligen erbeten.

4565] Ein gut empfohlener, erfahrener
Drogist
zur selbstständigen Leitung der Drogen-Abtheilung zum 1. Juli gesucht. Gefl. Offerten unter Beifügung der Zeugnißcopien und Angabe der Gehaltsanspr. erb.
Eduard Borkowski,
Nakel (Netze).

4508] Für mein Kolonial-, Webegarn- u. Schankgeschäft suche zum sofortigen Eintritt einen
jüngeren Gehilfen
auch können sich
zwei Lehrlinge
melden. A. Loewenstein,
Gilgenburg.

Gewerbe u. Industrie

4364] Ein junger
Braugehilfe
wird von sofort gesucht.
Bergschloßbrauerei Dt. Eylau.

Bautischler
finden dauernde und lohnende Beschäftigung, Winterarbeit, bei [8218
G. Soppart, Thorn.

4268] Für mein Geschäft suche von sofort einen
tüchtigen Gehilfen
der in Deckenmalerei firm ist.
L. Zahn, Thorn,
Schillerstr. 12.

E. jg. Barbiergehilfe
kann von sof. od. z. 1. Juli eintr. bei R. Klimmek, Osterode Op.

Tücht. Friseurgehilfe
findet von sofort dauernde Stell.
Emil Loewenberg,
Bromberg, Poststraße 1.

3206] 20 tüchtige
Klempnergesellen
finden bei hohem Lohn und Akkord dauernde Beschäftigung bei H. Kelch' Erben, Dirschau.

4362] Ein tüchtiger
Klempnergeselle
findet sof. dauernd. Beschäftig. bei Paul Schott, Osterode Ostpr.

4371] Zwei tüchtige
Klempnergesellen
finden von gleich dauernde Beschäftigung.
Ein tüchtiger, nüchterner
Hausdiener
kann auch sogleich eintreten.
A. Fießel, Damerau, Kr. Culm.

Kupferschmiede
finden lohnende Beschäftigung b. R. Schultz, Kupferschmiedemstr., Bromberg, Bahnhofstraße 79.

Kupferschmiede
können sofort eintreten. Zahle
4356] **hohen Lohn.**
Ernst Gehrke, Allenstein.

Tüchtige Monteure
auf Lokomobilen und Dreschmaschinen eingearbeitet, werden sofort gesucht. [4363
Glogowski & Sohn,
Inowrazlaw.

Noch einige tüchtige
Former, Schlosser und Stellmacher
finden bei uns dauernde und lohnende Beschäftig.
Ostd. Maschinenfabrik vorm.
Rud. Wermcke,
Aktien-Gesellschaft,
Heiligenbeil.

Schlossergesellen sowie ein Lehrling
von sofort gesucht. [4351
W. Quadbeck, Unterthornstr. 13.

4301] Tüchtige
Eisendreher
finden sof. Beschäftig. bei der **Aktien-Gesellschaft H. Paucksch, Landsberg a./Warthe.**

Ein. Schmiedegesell.
braucht Mohnwitz, Gr. Krebs.

Suche sogleich einen tüchtigen
Schmiedegesellen
f. dauernde Beschäftigung. [4422
E. Kroll, Schmiedemeister,
Gr. Sibsau per Warlubien.

Maschinisten
z. selbstständigen Führung einer Dampfdreschmaschine sucht [4595
Bonkowski, Graudenz,
Lindenstraße 24.

Windmüller
der im Stande ist, eine Mühle selbstständig zu führen, findet z. 1. Juli d. Js. dauernd. Stellung.
J. Tiahrt, Kl. Lubin
4411] bei Graudenz.

4377] Ein zuverlässiger, erfahr.
Müllergeselle
f. neu erbauten Gallerie-Holländ. kann sich melden.
H. Schneider, Mühlenmstr.,
Konitz Westpr.

Ein Schneidergeselle find. v. sofort dauernde Beschäftigung b. Mendrzitzki, Schneidermeister, Lindenstraße 27. [4257

Ein Maurerpolier mit 4 Gesellen
kann sich melden bei [4453
Karczewski, Maurermeister,
Culmsee.

Maurerpolier mit 10—12 Gesellen
kann sofort eintreten. Gefl. Off. unt. Nr. 4542 a. d. Geselligen.

3760] Tüchtige
Maurer
finden dauernde Beschäftigung bei E. Kosch, Bau-Geschäft,
Fordon.

25—30 tüchtige
Maurer 3571
find. dauernde Beschäftigung bei Fr. Fiessel jr., Damerau, Kreis Culm, Wpr.

Accordputzer
finden von sofort dauernde und lohnende Beschäftigung. Ebenso wird ein [4280
Zimmerpolier m. mehreren Gesellen
verlangt. A. J. Reinboldt,
Baugewerksmeister,
Culmsee.

Drechslergesellen und Lehrlinge
bei gutem Lohn sucht [4540
Scherbarth, Bromberg,
Bahnhofsstraße 15, Hof, links.

Ein Ziegelmeister
der eine gute Waare aus anzulegenden Feldöfen mit Steinkohlenfeuerung bei großem Betriebe herstellen kann, wird bei hohem Akkord von sofort gesucht. Es können auch rohe Maschinensteine zum Brennen geliefert werden. [4365
Rastenburger Dampfziegelwerke A.-G.

4368] Einen tüchtigen
Dachpfannenmacher
suche von sofort bei hoh. Akkord.
A. Schroder, Ziegeleibesitzer,
Soldau Opr.

Ziegelstreicher
sucht Krieger, Grabowitz per Bukowitz Wpr., Stat. Terespol.

Schirrmeister
der eine kleine Wagen- und Maschinenbauerei selbstständig führen kann, wird bei hohem Lohn und dauernder Stellung gesucht. [4191
E. Schoenfeldt, Rehden.

Ein Stellmachergeselle
von sofort gesucht. Berg, Stellmachermeister, Lulkau bei Ostaszewo, Kreis Thorn. [4631

Evang. Stellmacher
sucht zu Martini, auch schon früh., Dom. Cholewitz bei Plusnitz.

E. Stellmachergesell.
verlangt Otto Werner
Stangenwalde b. Bischofswerder. [3890

4226] Dom. Weichselhof bei Schulitz sucht zum sofortigen od. späteren Antritt einen
verheir. Stellmacher
der auch die Beaufsichtigung der Leute zeitweise übernimmt.

4381] Ein ordentlich. Knabe, der
Schornsteinfeger
werden will, kann sich melden bei Herm. Kliem, Schornsteinfegermeister, Marienburg Wpr.

3866] Tüchtige
Dachdecker
die auch zu asphaltiren verstehen, finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.
F. Esselbrügge, Graudenz.

4449] Mehrere tüchtige
Steinsetzer
finden sofort dauernde Beschäftigung bei der Wasserleitung.
A. Harder, Stolp i. Pomm.

4552] Zwei bis drei tüchtige
Steinsetzer
finden von sofort dauernde Beschäftigung bei
A. Kumm, Briesen Westpr.

Landwirtschaft

3724] Suche zum 1. Juli unter meiner Oberleitung einen fleißigen, nicht unerfahrenen, streng soliden, evangelischen
Wirthschaftsinspektor
Gehalt nach Uebereinkunft.
Mathildenhöh b. Mrotschen.
Reinsch, Administrator.

3783] Suche zum 1. Juli 1897 einen jüngeren
Wirthschaftsbeamten
unter meiner persönl. Leitung. Anfangsgehalt 300 Mk. Zeugnißabschriften und Lebenslauf erbeten an
Fr. Süvern, Sokolniki
bei Gultowy Posen.

4538] Dom. Kowallek bei Gr. Leistenau sucht zum 1. Juli einen jungen, energischen
Wirthschafter.
Gehalt pro Anno 240 Mark.

2. Inspektorstelle
ist in Warnikeim bei Korschen von sogleich gegen kleines Gehalt zu besetzen. [4560

3310] Racice bei Kruschwitz sucht zum 1. Juli d. J. einen unverheiratheten, älteren, energisch., nüchternen, mit Drillkultur und Rübenbau vertrauten, polnisch sprechenden, deutschen
Beamten.
Zeugnißabschriften und Lebenslauf erbeten. Wenn verlangt, persönliche Vorstellung nöthig. Gehalt 500 Mk. pro anno nebst freier Station ohne Wäsche.

4518] Ein älterer, einfacher

Inspektor

findet vom 1. Juli Stellung in Wiersbau b. Narzym. Raitzig.

Ritterg. Hering-Ebensee bei Luianno sucht v. sofort event. zum 1. Juli cr. e. älter., gebild.

Ober-Inspektor

der befähigt ist, selbstständ. ein größ. Gut zu bewirthschaften und solch. durch Empfehl. nachweisen kann, g. Gehalt u. Tantieme v. Reinertrage. Abschr. d. Zeugn. w. erbeten, keine Antwort gilt als Ablehnung. Kautionsstellung erforderlich. [4405

Suche zu sofort einen einfachen

jungen Mann

am liebsten Sohn eines kleiner. Besitzers, der sich in der Wirthschaft vervollkommnen will. Gehalt nach Uebereinkommen. Meldungen brieflich unter Nr. 4569 an den Geselligen erbeten.

4554] Suche von sofort für mein Vorwerk einen nüchternen **Hofmeister** bei hohem Deputat.
Mierau, Osterode Opr.

4526] Ich suche einen erfahrenen

verh. Brenner.

Abschr. der Zeugnisse sind einzus.
Richter, Bietowo, Kreis Pr. Stargard.

Tüchtige Brenner

nur m. gutem Zeugnissen, v. denen Abschriften einzusend., gesucht in Dom. Heeselicht b. Gilgenburg. In der Kampagne werden gebr. ca. 60000 Liter r. Alkohol.

3907] Ein unverheiratheter

älterer Gärtner

mit allen Zweigen einer Gutsgärtnerei vertraut und mit langjährigen, guten Zeugnissen versehen, findet Stellung bei 300 Mark Jahresgehalt und freier Station in
Dom. Bietowo, Kr. Pr. Stargard
Bahnst. Hoch-Stüblau.

4218] Suche zu sofort ev. 1. Juli drei junge, tüchtige

Molkereigehilfen

welche sich willig jeder vorkommenden Arbeit unterziehen. Gehalt nach Leistungen und Uebereinkunft. Ebenfalls können

Lehrlinge

unter günstigen Bedingungen eintreten. Wenn angängig, wird persönliche Vorstellung bevorzugt.
Fr. Drahn, Molkerei-Inspekt., Woynowo bei Wilhelmsort.

4536] **Gesucht** von sofort oder 1. Juli ein tüchtiger, fleißiger

Gehilfe

bei 20—25 Mark Gehalt, sowie ein unverheiratheter, nüchterner

Milchkutscher

für den Stadtverkauf.
H. Pfister, Dampfmolkerei Tannenrode bei Graudenz.

4583] Suche zum 1. Juli oder eher einen tüchtigen

Unterschweizer

Lohn 30—32 Mark. Der Oberschweizer in Friedrichsthal b. Berggishübel, Pirna, Sachsen.

---

3 Unterschweizer

finden sofort oder zum 1. Juli Stellung beim [4342
Oberschweizer Staudemann, Mühlenbeck, Bez. Berlin.

4516] In Lindenau bei Lindenau Wpr. ist zu Martini die

Schafmeisterstelle

zu besetzen. Das Dominium.

4189] Ein verheiratheter

Schäfer
und ein Instmann
mit Scharwerker

finden zu Martini Stellung in Feilschmidt per Miswalde.

Unternehmer
mit 13 Mann

zur Klee-, Getreide- u. Hackfruchternte sofort verlangt in [4590
Kl. Ellernitz.

3962] In Domaine Taubendorf b. Rehden werd. zu Martini

Instleute

mit Scharwerkern angenommen.

---

2 Feldhauer

p. Mann 75 Mark Akkordlohn, sucht von sofort [4544
Borck, Nitzwalde.

---

12 Leute

zur Erntearbeit nimmt sogleich an Dom. Cholewitz b. Plusnitz Westpreußen. [4620

---

1 unverh. Kutscher

sucht z. 1. Juli b. 200 Mk. jährl. Lohn G. Müller, Dragaß
4640] bei Graudenz.

4592] Ordentlicher

Viehfütterer

mit Scharwerker, gewesener Schäfer bevorzugt, gegen hohen Lohn, Deputat und Milchtantieme für bald gesucht. Meld. unter **Nr. 500** postlagernd Osielsk bei Bromberg erbeten.

Stelle besetzt.

H. Fritz, [4543
Polixen p. Gr. Waplitz Wpr.

Diverse

Lessen.

Vier Brettschneider

können sofort eintreten bei
4361] F. Teschke, Lessen.

4503] Sechs tüchtige

Schachtmeister

mit einem guten Stamm

Arbeiter

finden sofort gute und lohnende Beschäftigung beim Eisenbahnbau Britz-Joachimsthal, auch

400 Arbeiter

werden sofort verlangt.
Polensky & Zöllner, Joachimsthal Uckerm.

4158] Tüchtige

Erdarbeiter

find. dauernde Beschäftigung resp. lohnenden Verdienst beim Bau der Schmalspurbahn Ornassau-Liebenau (Bahnstation Pelplin.) Zu melden auf den Baustellen.
Der Unternehmer. G. Seemann.

— 150 —

Erdarbeiter

werden gegen 2,50 Mark Tagelohn sofort eingestellt bei [4383
J. Winter, Bauunternehmer, Dirschau.

2664] Ordentliche, kräftige

Arbeiter

finden bei **gutem Accord-** oder **hohem Tagelohn** von sofort auf meinen Holzplätzen Sommer- und Winterbeschäftigung.
F. Gude, Ragnit.

Lehrlingsstellen

Lehrling

der die Musikinstrumenten-Fabrikation erlernen will, sofort gesucht. [4258
A. Vetter, Unterthornerstr.

Einen Lehrling

für sein Kolonialw.- u. Schank-Geschäft sucht per sofort [3356
A. Schimanski, Gilgenburg.

Ein Müllerlehrling

kann unter günst. Bedingungen von sofort evtl. später eintreten.
Mühlengut Woycin b. Bartschin Regbez. Bromberg.

Malerlehrling

sucht von sofort Schilbertz, Malermstr., Marienwerder.

Lehrlinge

aus achtbarer Familie können eintreten. [3499
S. Herrmann, Möbelfabrik, Graudenz, Kirchenstr. 4.

Ein Kellnerlehrling

kann sofort eintreten im
4638] Bürger-Kasino.

Schweizerlehrling

von sofort oder 1. Juli gesucht in Gr. Schönbrück bei Graudenz.

4444] Söhne anständiger Eltern mit genügenden Schulkenntnissen können sofort als

Lehrlinge

eintreten.
J. Rau, Pr. Friedland, Modebazar für Herren und Damen.

Für mein Schank- und Materialwaaren-Geschäft suche ich

einen Lehrling

der polnischen Sprache mächtig.
Johann Schreiber, Marienwerder Wpr. [4474

Junge Leute

zur Erlernung der Führung von Dampfdreschapparaten u. e. tücht.

Maschinist

für Reparaturen gesucht. [4403
R. Somnitz jun., Bischofswerder Wpr.

Junger Mann

welcher Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen sofort Aufnahme. [4182
Molkerei-Genossenschaft, Soldau Opr.

Ein Lehrling der die Brod- u. Kuchenbäckerei erlernen will, kann eintreten bei [4300
A. Klettke, Bromberg, Louisenstraße 18.

4269] Für mein Manufaktur-waaren-, Damen- und Herren-Konfektions-Geschäft suche

zwei Volontäre und zwei Lehrlinge

der polnischen Sprache mächtig.
J. Leyser, Culmsee.

Lehrlingsgesuch.

Suche v. sogleich od. später f. m. Manufaktur-, Tuch- und Konfektionsgeschäft einen **Lehrling** m. guter Schulbildung. Poln. Sprech. bevorzugt. Off. erbittet
J. Schwartz Nachfolger, Stuhm Wpr.

Lehrling

Sohn anst. Eltern, mit recht gut. Schulbildung, suche für mein Waaren-Geschäft. [4535
Alexander Loerke.

4513] Für mein Manufaktur-, Konfektions- und Maaßgeschäft suche per sofort oder später

einen Lehrling.

Jacob Levysohn, Strasburg Wpr.

Lehrling

suche für mein Kolonialwaaren-Geschäft u. Destillation. [4653
F. Seegrün, Graudenz.

Ein Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, mit den nöth. Schulkenntnissen, findet in meinem Kolonialw.- u. Destill.-Geschäft Aufnahme. [4352
B. Herzberg, Lessen.

Ein Lehrling

von sofort gesucht. [4451
H. Dambrowski, Kupferschmiedemeister, Strasburg Westpreußen.

4480] Für meine Kolonialwaaren-, Delikatessen-, Wein- u. Zigarrenhandlung, Destillation und Mineralwasserfabrik, suche ich per sofort

zwei Lehrlinge

Söhne achtbarer Eltern.
Paul Klisch Nachfl., Inh. Reinhold Klisch in Czarnikau.

Einen Lehrling

wenn auch schon anderweitig gelernt, dem es daran liegt, die Uhrmacherkunst gründlich zu erlernen, sucht, eventl. auch erst vom Herbst G. Mindte, Uhrmacher,
4609] Goldap.

Ein Lehrling

mit guten Schulkenntnissen kann von gleich eintreten [3969
Heinrich Krause, Destillation u. Kolonialwaarhdlg. Bromberg, Wörthstr.

Ein Lehrling

der polnischen Sprache mächtig, kann sofort in meinem Getreide-Geschäft eintreten. [4279
Zadek Lewin, Strelno.

3769] Für unsere Verkaufswagen in Bromberg suche ich sofort noch einen anständigen, wohlerzogenen

Jungen

von rechtschaffenen Eltern zum Milchaustragen. Wenn derselbe Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, so kann er nach dem ersten halben Jahre unt. günst. Bedingungen in die Lehre treten. Persönl. Vorstellung bevorzugt.
Fr. Drahn, Molkereiinspektor, Woynowo bei Wilhelmsort.

Einen Volontär und einen Lehrling

sucht für sein Manufaktur- und Materialwaaren-Geschäft [4545
S. Hermann, Neuteich Wpr.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

4492] Eine **Kindergärt. 1. Kl.** s. Stell. v. sof. a. d. Lande, a. liebst. Forsthaus. Selb. h. ber. m. Erfolg unterr. u. ist sehr gern bereit, die Hausfrau in der Wirthschaft zu unterstützen. Gehalt nach Uebereinkunft. Gefällige Offert. unter **T. M. 18** postlag. Schroda (Posen) erbeten.

S. sbst. Stell. a. **Wirthschaftsfr.** d. ich s. schon bekl. Offerten an Lehrer Willer, Gr. Wickerau bei Neukirch Niederung.

Eine einfache, selbstständige

Landwirthin

Wittwe, in den besten Jahren, die sich vor keiner Arbeit scheut, wünscht zum 1. Juli in einer mittelgroßen Wirthschaft Stell.; würde auch die Erziehung der mutterlosen Kinder übernehmen. Meld. briefl. unter Nr. 4588 an den Geselligen erbeten.

Junges Mädchen

etwas mit Buchf. vertr., s. Stell. als **Verkäuferin.** Off. u. **A. L.** 18 postl. Rückforth b. Elbing erb.

Ein junges Mädchen

mehere Jahr. in Kond.- u. Konf.-Geschäft thätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, z. 1. Juli Stell. Meldungen brieflich unter Nr. 4523 an den Geselligen erbeten.

4586] Ein Mädchen, die in allen Zweig. der Häuslichk. sow. Landwirthschaft bewand. ist, sucht sich z. vervollkommn. u. wünscht St.. von sof. od. auch spät. Off. u. K. H. 100 postlag. Freistadt Westpr

---

Suche f. e. jg. evang. Mädchen aus anständ. Familie von sogleich od. 1. Juli Stell. **a. Stütze der Hausfr.** Wenig. auf Gehalt wie auf gute Behandl. wird gesehen. Off. unt. Nr. 4634 a. d. Ges. erb.

Offene Stellen

4598] Suche zum 1. August für meine beiden Töchter eine gepr., musikalische

Erzieherin.

M. Lehmann, Schloppe Wp.

Gepr. u. conceff. **Erzieherinn.** f. gut dot. Stell., **Kinderg. 1. u. 2. Kl.**, **Stütz. u. Wirthschaftsfrl.** f. St.- u Landh., 150—400 M. G., **sucht** Fr. **M. David**, Königsberg i. P., Drummst. 10 A. **Pl.-Inst.** f. Perf. beff. Stde.

Kindergärtnerin II. Cl.

4404] Zu einem 4jähr. Mädchen wird zum Juli d. J. eine evang. Kindergärtnerin II. Kl. gesucht. Zeugnißabschriften, die nicht zurückgesandt werden, und Gehaltsansprüche zu richten an Frau Rittergutsbesitzer Ehlert in Wirry bei Driczmin.

3610] Für ein feines Putzgeschäft wird eine tüchtige

Direktrice

ges. Meldung. m. Gehaltsanspr., Zeugnißabschr. u. Photogr. unt. M. G. pstl. Marienburg Wpr. erb.

Directrice-Gesuch.

4570] Für die Putzabtheilung suche ich eine tüchtige

Putzarbeiterin

für besseren Putz. Dieselbe muß durchaus geschmackvoll arbeiten und selbstständig den Verkauf zu leiten verstehen. Stell. dauernd und angenehm. Off. mit Photographie und Zeugnissen, sowie Gehaltsansprüchen erbeten.
H. Herrmann, Putzig Wpr.

4600] Suche zum 1. resp. 15 Juli eine tüchtige

Verkäuferin

f. m. Manufakturwaar.-Geschäft, gewandt in Schneiderei und Wäschenähen. Zeugn.-Abschr. u. Photographie erwünscht.
Henriette Rosenthal, Pr. Friedland Wpr.

4563] Suche per 15. August cr. mehrere tüchtige

Verkäuferinnen

für ein neu zu gründendes Kurz-, Weiß- u. Wollwaarengeschäft in Stolp i. Pomm. Off. mit Photographie, Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen an
H. Manasse, Gnesen.

E. tücht. Verkäuferin

für e. größ. Bierverlags-Geschäft, welche auch die dopp. Buchführ. versteht, wird bei hohem Gehalt u. Pension im Hause v. 1. Juli gesucht. Offerten unter **E. S.** postlagernd Dirschau. [4208

Eine tüchtige [4521

Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig, suche für mein Kurz- und Weißwaaren-Geschäft p. 1. Juli od. später.

S. Kiewe jr.,
Graudenz.

4123] Suche für meine

Buch-, Papier- u. Galanterie-waaren-Handlung

eine tüchtige

jüng. Verkäuferin od. Lehrmädchen

von sofort
Herm. Schulz, Johannisburg

---

1 ältere Verkäuferin

suche für mein **Galanterie-, Tapisserie- und Kurzw.-Geschäft.**
R. Reinbacher, Lyck Opr. [4649

Tüchtige Verkäuferin aus d. Posament.-, Woll- u. Weißwaar.-Branche nach ein. **größ. Platze** Schlesiens bei **hoh. Geh.** p. sof. od. spät. gesucht. Selbstgeschriebene Off. mit genauer Angabe bisheriger Thätigkeit unt. Nr. 4627 a. d. Geselligen erbeten.

Verkäuferin-Gesuch.

4614] Für mein Woll-, Kurz- u. Weißwaaren-Gesch. suche ich eine

erste Verkäuferin

bei **dauernder guter** Stellung. Reflektire nur auf gute Kraft. Schaufensterdekoriren erforderlich. G. Ang. bish. Thätigk. erw.
Louis Wolff, Gumbinnen.

4601] Ich suche eine **durchaus**

tüchtige Verkäuferin

für Putz-, Weiß- u. Wollwaaren. Off. sind Zeugnißabschrift., Photographie u. Gehaltsansprüche bei freier Station beizufügen.
Emil Fließ, Stolp i. Pomm.

4457] Für meine Fein- u. Kuchenbäckerei suche p. 1. oder 15. Juli eine tüchtige

Verkäuferin

aus anständiger Familie m. gut. Zeugnissen. Offerten nebst Photographie bitte einzusenden.
J. Dinter, Thorn, Schillerstr. 8.

4399] Ein junges Mädchen, das mitmelken soll, findet als

Stütze der Hausfrau

bei hohem Gehalt sofort Stellg. bei Fersen, Gutsbesitzer, Budisch.

Isr., erf. Mädch., n. u. 25 J., wird z. Stütze in d. Wirthsch. u. bes. Küche gesucht. [4581
Frau M. Glückmann, Dirschau, Lindenstraße 4.

Zum 1. Juli wird ein älteres, in allen Zweigen des Haushalts erfahrenes Fräulein

als Stütze

gesucht. Offerten nebst Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüch. brieflich unter Nr. 4507 an den Geselligen erbeten.

Ein anständiges, junges

Mädchen

fürs Büffet und zum Bedienen der Gäste von sofort od. 1. Juli gesucht. Bevorzugt solche, welche schon in ähnlich. Stellg. waren. Photographie u. Zeugnisse erbet. Meld. briefl. u. Nr. 4441 an den Geselligen.

4566] Für unser Putz-, Kurz-, Weiß-, Woll-, Leinen- und Baumwoll-Waaren-Etablissement suchen mehrere wirklich nur tüchtige

Verkäuferinnen

bei dauernder, angenehmer Stellung. Meldungen mit Zeugnissen, Bild und Gehaltsangabe erbeten. Reisegeld wird eventuell vergütet.
Leo Bönheim & Co., Trier.

4369] Für e. ältere, alleinsteh. Dame suche ich per 1. Juli

ein Fräulein

welches vorlesen und die Wirthschaft führen soll. Offerten mit Gehaltsansprüchen an
Moritz Badt, Schönlanke.

Ein im Haushalt erfahr.

junges Mädchen

wird per 1. oder 15. Juli gesucht. [4522

S. Kiewe jr.,
Graudenz.

Anständiges, evangelisches

Lehrmädchen

wird für eine

Dampfmolkerei

gesucht. Briefl. Meldung. unter Nr. 4531 a. d. Geselligen erbeten.

Stepperinnen.

4455] Perfekte Stepperinnen finden bei hohen Löhnen sofort dauernde Beschäftigung bei
Gustav Tetzlaff, Schuhfabrik, Pr. Stargard.

4439] Suche per sofort ein

evang. Lehrmädchen

für mein Glas- und Porzellan-Geschäft.
Fr. M. Demant, Graudenz.

Ein älter. Fräulein

suche für meine Mutter z. Stütze in der Wirthschaft. [4445
Adolph Leiser, Thorn.

Ein Fräulein

für Buffet, welches gute Empfehlungen hat u. polnisch spricht, wird bei hohem Gehalt und Familienanschluß zum 1. Juli gesucht. Meldungen mit Photographie erbeten. [4406
Schulz, Bahnhofswirth, Inowrazlaw.

Ein junges Mädchen

vom Lande wird zur Erlernung der Wirthschaft gesucht. Bei Zufriedenheit ein kleines Anfangsgehalt. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3857 an den Geselligen erbeten,

---

3781] **Suche per sofort oder 1. Juli ein**

Lehrmädchen.

Lehrzeit 1 Jahr. Taschengeld 40—50 Mk.
Dampfmolkerei Guhringen b. Freystadt Wpr.

4514] Eine umsichtige,

thätige Person

in gesetzten Jahren, zur Führung der Wirthschaft und Aushülfe im Geschäft, wird vom 1. Juli cr. eventl. später gesucht. Photographie wäre erwünscht.
Wilh. Salewski, Neidenburg Ostpreußen.

Eine Frau oder Mädchen

wird gesucht zu sof. oder 1. Juli in e. kleinen Landwirthsch. auf d. Lande, welche sich vor kein. Arb. scheut, bei einzelnem Herrn und Gesinde. Gehalt 150 Rm. Meld. brieflich unter Nr. 100 W. Post Trebbin, Wpr. [4613

4605] **Gesucht z. s. Antritt**

Stütze der Hausfrau

welche selbstständig die Küche im Hotel führen kann. Offert. nebst Zeugn. u. Ansprüchen an
Paul Wensky, Czarnikau.

4497] Zum baldig. Antritt find. ein **anständiges**

kräftiges Mädchen

zur Erlernung der Wirthschaft u. Molkerei freundliche Aufnahme.
Frau Borris, Gut Borrishof p. Tiefenau Westpr.

4573] Dom. Plauth b. Freystadt Westpr. sucht

12 tücht. Mädchen

bei gutem Lohn und Selbstbeköstigung für ländliche Arbeiten von sofort.

4285] Suche von sofort resp. 1. Juli ein einfaches

junges Mädchen

welches bereits Kenntnisse in der Federvieh- sowie Hauswirthschaft hat, als Stütze der Hausfrau. Offerten nebst Gehaltsansprüchen unter E. 100 postlagernd Janowitz, Bez. Bromberg.

Stütze der Hausfrau

wird für eine Niederungswirthschaft von sof. gesucht. Meld. mit Zeugnißabschrift. briefl. unt. Nr. 4639 an den Geselligen erbeten.

4509] Suche zum 1. August junge, erfahrene

Wirthschafterin

in leichter Stellung, auch mit Familienanschluß. Gehalt nach Uebereinkunft.
Frau Rittergutsbes. Neumann, Nieder Mahlkau b. Poguttken Westpreußen.

Einige **Repräs.** f. Landhaush., ein. geb. **Wirthschaftsfrl.** f. St. u. Ld., dtsch. **Bonn. u. Kindergt. 2. Kl.** f. Deutschl., Rußl., England, **Kammerj. u. Landw.** s. Fr. Hauptmann Marty, Königsberg i. Pr.

4527] Ein anständiges

gebildetes Mädchen

welches eine Dame in der Wirthschaft unterstützen muß, Familienanschluß zugesichert, kann sich melden. Frau L. Döppner, Mühle Wesseln bei Elbing.

3864] Suche von sogleich oder 1. Juli eine ordentliche, tüchtige

Wirthin

die mit der Innen- wie Außenwirthschaft vollständig vertraut ist. Zeugnisse wie Gehaltsansprüche zu richten an
Frau Gutsbesitz. Kreuzberger, Bogatzko bei Loetzen.

Die Wirthinstelle

in Taubendorf b. Usdau ist v. 1. Juli zu besetzen. Anmeldung. an Frau Gutsbesitzer A. Kautz in Taubendorf bei Usdau zu richten. [4547

Vom 1. Juli cr. oder später suche eine anständige, ev., junge

Wirthschafterin

die der polnischen Sprache mächtig und gut kochen kann. Familien-Anschluß. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4630 an den Geselligen erbeten.

Aeltere, einfache, erfahrene

Wirthin

zum 1. Juli cr. gesucht. Gehalt 200 Mark. [4622
Haumann, Regelnitzen, per Lyck.

Wirthin

evang., gesetzten Alters, gesund und kräftig, tüchtig und erfahren in ihrem Berufe, speziell in Milchwirthschaft und Kälberzucht, zur selbstständigen Wirthschaftsführung, wo Hausfrau fehlt, zum 1. Juli od. später gesucht. Meld. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnißabschriften erbeten an [4618
Dom. Neuhoff p. Neuguth Wp.

Eine Wirthin

wird gesucht zu sofort oder 1. Juli. Gehalt 200 Mark. [836
Dom. Breitenfelde bei Hammerstein.

Eine perfekte Wirthin resp. Meierin

wird bei 300 Mark Gehalt zum 1. Juli gesucht. Meld. briefl. unt. Nr. 4499 an den Geselligen erb.

Wirthin

perf. in fein. Küche, Schlächterei u. Kälberaufzucht, gesucht. Eintritt 15. Juli. Zeugnißabschrift. mit Gehaltsanspr. einsenden an
Adam, Kl. Sdengowen
4169] p. Eckersberg Opr.

4407] Zum 1. Juli suche ich eine

Wirthin

welche die feinere Küche verstehen muß und die Wirthschaft selbstständig leiten kann.
Schulz, Bahnhofswirth, Inowrazlaw.

Wirthschafterin.

4479] In allen Zweigen der Wirthschaft und Meierei tüchtige, selbstthätige, nachweislich zuverlässige Wirthschafterin zur **selbstständigen** Wirthschaftsführung auf kleinerem Gute sofort gesucht in Freigut Gollin bei Schloppe Westpreußen.

Von sofort wird eine

einfache Wirthin

für mittleres Gut gesucht. Dieselbe hat die Beaufsichtigung der Kälber, wie auch die der Schweinezucht zu übernehm. Meld. briefl. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnissen unter Nr. 4459 an den Geselligen erbeten.

Gesucht per sogleich
für zwei Knaben im Alter von 3 und 1 Jahr eine

zuverläss. Wärterin

welche die Kinderwäsche zu besorgen hat u. auch etwas Schneiderei und Maschinennähen versteht. Meldungen mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen an Fr. Anna Michaelis,
4373] Berent Westpr.

3567] Zum 1. Juli wird ein

Stubenmädchen

gesucht, das mit Wäsche, Reinmachen u. Bedienen vollkommen vertraut ist. Gehalt nach Uebereinkunft. Zeugnisse sind zu send. an Dom. Kl. Malsau bei Dirschau.

Ein besseres

Kindermädchen

oder eine **Kindergärtnerin 3. Klasse** für einen zweijährigen Knaben u. ein einjährig. Mädchen zum 1. Juli cr. gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 4623 an den Geselligen erbeten.